

GUTE NACHRICHT

Uniper zahlt
Milliarden zurück

Düsseldorf – Der mit Milliardenbeihilfen gerettete Energiekonzern Uniper hat rund 2,6 Milliarden Euro an Deutschland zurückgezahlt. Die Zahlung sei am Dienstag erfolgt, teilte das Unternehmen in Düsseldorf mit. Uniper kommt damit einer Beihilfe-Auflage der EU-Kommission nach. Die Firma war 2022 in Schieflage geraten, weil Russland nach dem Angriff auf die Ukraine seine Gaslieferungen erst verringerte und dann ganz einstellte. Die Gas-Ersatzbeschaffungen kosteten Milliarden. dpa

LOKALSPORT

Einige Lücken

Weichenstellung bei den Schützen im Vogelsbergkreis: Torsten Gemmer ist neuer Schützenmeister. Allerdings ist dessen neuer Vorstand noch nicht komplett, weitere wichtige Posten sind vakant. Derweil wollen die Vereine aus Schotten in den Vogelsberg wechseln. **» SEITE 12**

VOGELSBERGGREIS

Verstummt

Abschied von Landesposau-nenwarten der evangelischen Kirche: Vor wenigen Tagen wurde das Arbeitsverhältnis des letzten Stelleninhabers durch die EKHN kurzfristig beendet. Das löst auch im Vogelsbergkreis Unverständnis bei den Ehrenamtlichen aus. **» SEITE 17**

VOGELSBERGGREIS

Brand im Team

Der direkt gewählte Fuldaer Bundestagsabgeordnete Michael Brand aus dem Wahlkreis 173, der auch den Vogelsbergkreis umfasst, ist vom Vorsitzenden Friedrich Merz ins Verhandlungsteam der CDU/CSU für den Koalitionsvertrag einer künftigen Bundesregierung berufen worden. **» SEITE 17**

AUS DEM INHALT

Wetter
Stark bewölkt
und örtlich Regen,
bis 7 Grad

Fernsehen 26
Wetter · Roman · Comic 31

Meine Seite
Ein riesiges
Bücherdorf 16

Familienanzeigen 32

Ihr Draht zu uns
Leserservice 0 66 31/96 69-99
Privatanzeigen 0 66 41/30 03-77
Gewerbliche Anzeigen
0 66 41/64 66-11
Lokal-Redaktion 0 66 41/64 66-21
Sport-Redaktion
0 66 41/64 66-25

www.lauterbacher-anzeiger.de

Keine Sperrung
des Elbtunnels
im Berufsverkehr

Die Gewerkschaft Verdi darf den Hamburger Elbtunnel nicht während des Feierabendverkehrs mit einem Warnstreik lahmlegen. Die Sperrung des Tunnels dürfe frühestens um 21.00 Uhr beginnen und müsse spätestens mit Einsetzen des Berufsverkehrs um 6.30 Uhr beendet sein, heißt es in einem vor dem Arbeitsgericht verabredeten Vergleich zwischen Verdi und der Autobahn GmbH des Bundes. Diese war vor das Arbeitsgericht gezogen, um ein Stau-Chaos auf der wichtigen Verkehrsader zu verhindern. Verdi hatte die Tunnelbetriebszentrale bestreiken wollen. Am Freitag beginnt in Potsdam die dritte Tarifrunde für den öffentlichen Dienst des Bundes und der Kommunen. dpa/FOTO: IMAGO

Warnung vor Schuldenplan

Bundesrechnungshof kritisiert Vorhaben von Union und SPD

Berlin – Der Bundesrechnungshof hat das von Union und SPD vereinbarte Finanzpaket wegen der damit verbundenen deutlich höheren Staatsverschuldung kritisiert. „Die Gesetzentwürfe verstärken die Verschuldungsdynamik des Bundes noch einmal deutlich“, heißt es in einem Prüfbericht der Behörde. Im Bundestag warben Union und SPD derweil für ihr beispielloses Finanzpaket für Verteidigung und Infrastruktur.

Es geht dabei um das Vorhaben, Verteidigungsausgaben teilweise von der Schuldenbremse auszunehmen, diese für die Bundesländer zu lockern sowie ein kreditfinanziertes Sondervermögen von 500 Milliarden Euro einzurichten. Der Bundesrechnungshof stellt in dem Bericht fest, dies würde es ermöglichen, „die immer drängenderen Konsolidierungserfordernisse des Bundeshaushalts weiter hinauszuschieben.“

Die Folge seien „langfristige, hohe Zinsausgaben“, warnt der Rechnungshof weiter. Verlangt wird daher „ein durchgreifender Konsolidierungsplan“. Die Behörde setzt sich auch dafür ein, verteidigungs- und sicherheitspolitische Kern- und Daueraufgaben grundsätzlich aus den laufenden Einnahmen unter Einhaltung der bisherigen Schuldenregel zu finanzieren. Durch die vorgesehenen Ausnahmen drohe hingegen die Schuldenbremse „ihre materielle Substanz und ihre Schutzwirkung für künftige Generationen einzubüßen“.

Mögliche zusätzliche Zinsausgaben als Folge der Pläne von Union und SPD werden in dem Bericht auf bis zu 25 Milliarden Euro pro Jahr beziffert. „Je nach Ausgestaltung wären in den nächsten zehn Jahren weitere Schulden in Höhe von über einer Billion Euro möglich, zusätzlich zu den bestehenden Schulden des Bundes von 1,7 Billionen Euro“,

heißt es in dem Bericht. Daraus errechnet die Behörde die mögliche Zinsbelastung.

Die Grünen
bleiben hart

Auch das geplante Sondervermögen für Investitionen in die Infrastruktur lehnt der Rechnungshof ab. „Auch die Gewährleistung der öffentlichen Infrastruktur sollte als Kern- und Daueraufgabe aus den laufenden Einnahmen bestritten werden“, heißt es in dem Text. Zudem eröffneten die Planungen von Union und SPD sogar die Möglichkeit, bislang aus dem Kernhaushalt finanzierte Investitionen in das Sondervermögen zu verlagern und die frei werdenden Gelder dann für andere Zwecke einzusetzen, heißt es.

Im Bundestag forderte CDU-Chef Friedrich Merz eine „große nationale Kraftanstrengung“. Eine bessere Verteidigungsfähigkeit Deutschlands müsse „absoluten Vorrang“ ha-

ben. „Jeder Aufschub wäre unverantwortlich.“ Ähnlich äußerte sich auch SPD-Chef Lars Klingbeil.

Merz bot den Grünen nun an, aus dem geplanten Sondervermögen für Infrastruktur „bis zu 50 Milliarden Euro“ für den Klima- und Transformationsfonds zu verwenden. Zusätzliche Mittel für Verteidigung sollen zudem, wie von den Grünen verlangt, nun auch für die Bereiche Zivil- und Bevölkerungsschutz sowie Nachrichtendienste zur Verfügung stehen.

Die Grünen blieben aber hart: Fraktionschefin Katharina Dröge verlangte erneut, dass die Ausgaben aus dem 500-Milliarden-Sondervermögen tatsächlich „zusätzlich“ getätigt werden müssten. Sonst bestehe die Gefahr, dass die Kreditmittel letztlich in Steuersenkungen oder in andere Wahlversprechen der künftigen Koalitionspartner fließen würden. afp **» POLITIK**

BSW scheidet in
Karlsruhe

Karlsruhe – Das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) ist vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe mit dem Versuch gescheitert, noch vor Feststellung des endgültigen Wahlergebnisses zur Bundestagswahl eine Neuauszählung der Stimmen zu erreichen. Das Gericht lehnte mehrere entsprechende Anträge ab. Damit kann das amtliche Endergebnis nun festgestellt werden. afp

Polen will
US-Atomwaffen

Warschau – Polens Präsident Andrzej Duda hat die USA aufgefordert, in seinem Land Atomwaffen zur Abschreckung einer möglichen russischen Aggression zu stationieren. Es sei offensichtlich, dass US-Präsident Donald Trump atomare Sprengköpfe aus westeuropäischen Ländern oder den USA nach Polen verlegen könnte, sagte Duda der Tageszeitung „Financial Times“. dpa

Kreml gegen Waffenruhe

Moskau befürchtet „Atempause“ für die Ukraine

Moskau – Erstmals seit dem Durchbruch bei den Gesprächen zwischen der USA und der Ukraine hat sich auch der Kreml zu einer möglichen Waffenruhe geäußert. Kremlchef Wladimir Putin sagte bei einer Pressekonferenz, zwar sei auch Russland einverstanden mit einer Einstellung der Kampfhandlungen – allerdings müsse es um einen dauerhaften Frieden gehen. Zu dem US-Vorschlag einer 30-tägigen Waffenruhe sagte er, die Frage der ukrainischen Truppen im Gebiet Kursk müsse dafür geklärt werden. Auch Russland sei daran interessiert, den Konflikt mit friedlichen Mitteln zu beenden. Es blieben aber Fragen zur Kontrolle über die Waffenruhe offen. So sei zu fragen, wofür eine solche Feuerpause genutzt



Wladimir Putin will der Ukraine keine Zeit für eine Aufrüstung geben. AFP

würde. „Damit die Zwangsmobilisierung in der Ukraine fortgesetzt wird? Damit Waffen dorthin geliefert werden?“, fragte der russische Präsident. Putin sagte ferner, über den Vorschlag der Waffenruhe müsse „mit unseren amerikanischen Kollegen“ geredet werden. „Vielleicht sollte es ein Te-

lefonat mit Präsident Trump geben, um dies mit ihm zu sprechen.“ Der Sondergesandte der US-Regierung, Steve Witkoff, hielt sich am Donnerstagabend zu Gesprächen in Moskau auf.

Offene Kritik an einer Waffenruhe hatte zuvor der russische Präsidentenberater Juri Uschakow geäußert: Diese sei „nichts weiter als eine vorübergehende Atempause für die ukrainischen Soldaten“, kritisierte er. Russland strebe eine „langfristige friedliche Lösung“ an, welche die „legitimen Interessen“ des Landes berücksichtige. Der Vorschlag stelle nur die Position der Ukraine da. Er müsse überarbeitet werden und auch die russische Position einschließen, betonte Uschakow. dpa/afp **» POLITIK**

Anzeige

GARTENRÄUME
Der grüne Treffpunkt

MESSE GIessen (HESSENHALLEN)
14. BIS 16. MÄRZ

**MIT PFLANZENARZT
RENÉ WADAS
UND GRILLMEISTER DER
ROCKING CHEFS**

GARTENRÄUME
Der grüne Treffpunkt

WWW.GARTENTRAEUME.DE

**GARTENMESSE MIT RUND 80 AUSSTELLER*INNEN
INSPIRATIONEN UND TRENDS + GARTENTECHNIK UND OUTDOOR-MÖBEL
RARITÄTEN AUS DER PFLANZENWELT**

KOMMENTAR

Kreml gegen Waffenruhe
Trump hat sich verzettelt

VON MARCUS MÄCKLER



Er lobt Trump und stellt dann unerfüllbare Bedingungen für eine Waffenruhe. Putins „Ja, aber“ ist nichts anderes als eine Absage an den US-Vorschlag, und wer nun überrascht ist, dem ist wirklich nicht zu helfen. Der Kremlchef wollte nie eine Feuerpause, auch keine Verhandlungslösung, die nur ein My von seiner Maximalposition abweicht. Geht es nach ihm, soll die Ukraine am Boden liegen und als Schatten ihrer selbst aus dem Konflikt hervorgehen: entmilitarisiert, schutzlos, ihrer Souveränität beraubt.

Nun wäre eigentlich der Augenblick, da Washington erkennen müsste, wer hier einen Frieden im Wege steht. Trumps „Strategie“, Druck auf die Ukraine auszuüben und Russland mit enormen Zugeständnissen zu locken, ist jedenfalls krachend gescheitert.

Am Mittwoch forderte der Republikaner Lindsey Graham, Moskau mit Sanktionen die Hölle heiß zu machen, sollte es der Feuerpause nicht zustimmen. Kiew muss sich stattdessen darauf einstellen, dass das Gegenteil passiert, und Trump den Verteidigern Weiteres abpresst. Motto: Mehr vom Selben wird schon irgendwann helfen.

Das ist natürlich Unsinn. Der Mann, der den Krieg an einem Tag beenden wollte, findet sich nach bald zwei Monaten im Amt als Spielball Putins wieder. Wäre er klug, würde er jetzt umschwenken und sich an eine Idee erinnern, die sein Ukraine-Gesandter Keith Kellogg letztes Jahr aufbrachte. Er wollte Moskau androhen, die Ukraine radikal aufzurüsten, um Putin zu Verhandlungen zu zwingen. Aber so weit wird es kaum kommen.



Der Dreh

TOMICKEK

Klage wegen Mängeln bei Notfallversorgung

Stiftung zieht vor Verfassungsgericht

Berlin – Es ist ein dramatisch schlechtes Zeugnis für den Rettungsdienst in Deutschland. Obwohl Notärzte und Rettungskräfte vorbildlich ausgebildet seien, befindet sich die Bundesrepublik bei der Notfallrettung organisatorisch auf dem „Niveau eines Entwicklungslandes“, kritisiert der Präsident der Björn Steiger Stiftung, Pierre-Enric Steiger. Kein Bundesland habe einen guten Rettungsdienst, ausgenommen einzelne Leuchtturmprojekte, sagte er in Berlin. Kaum eine der 230 Leitstellen verfüge über ausreichende digitale Systeme. Oftmals seien die Mauern zwischen den Landkreisen „dicker, als die Berliner Mauer es je war“, so Steiger weiter.

Steiger hat deshalb mit seiner Stiftung am Donnerstag Verfassungsbeschwerden in Karlsruhe eingelegt: gegen den Bund, der für die Rahmengesetzgebung im Rettungsdienst zuständig ist und der seine Steuerungsverantwortung nicht wahrnehme. Und, stellvertretend für alle Bundesländer, gegen Baden-Württemberg und sein Rettungsdienstgesetz. „Die Menschen in Deutschland haben ein Grundrecht auf ein flächendeckendes, einheitliches und qualitativ hochwertiges Rettungsdienst-System“, sagte Steiger, dessen Stiftung die einheitlichen Notrufnummern 110 und 112 mit durchgesetzt hat. Das Rettungswesen in Deutschland habe einst zu den modernsten



Die Notfallversorgung steht in der Kritik. DPA

der Welt gehört. Doch seit den 70er Jahren Stillstand: Europäische Nachbarn wie Österreich, die Niederlande oder skandinavische Länder verfügten hingegen über moderne Leitstellen samt Digitalisierung und modernen Kommunikationssystemen.

Der frühere Präsident der Bundesärztekammer, Frank Ulrich Montgomery, kritisierte, in Deutschland hänge es von der Postleitzahl ab, ob und wie schnell man gerettet werde. Es gebe 16 verschiedene Rettungsdienstgesetze. Die verpflichtenden Einsatzfristen seien von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich: In Hamburg gebe es keinerlei Vorgaben, in Thüringen seien für Städte 14 Minuten und für ländliche Regionen maximal 17 Minuten vorgegeben – bei Herzstillstand könnten aber schon 5 Minuten ausbleibender Hilfe zu großen Schäden führen.

CHRISTOPH ARENS

MENSCHEN DES TAGES

Laschet mit Pistorius verwechselt

Der frühere CDU-Vorsitzende Armin Laschet wird nach eigenen Angaben immer wieder mit Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) verwechselt – was bei den Sicherheitsleuten des Ministers bisweilen für Aufregung sorgt. Er wohne in Berlin in derselben Straße wie Pistorius und fahre morgens immer mit dem E-Scooter zum Bundestag, berichtet Laschet in dem Podcast „Meine schwerste Entscheidung“ der Funke Mediengruppe.



dpa/FOTOS: DPA

Das sind die Knackpunkte

Schwierige Koalitionsverhandlungen von Union und SPD

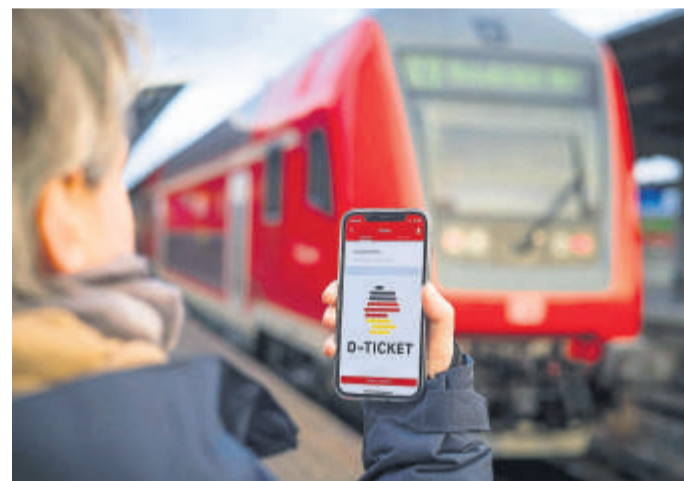
Berlin – Nun geht es ans Eingemachte: Zweieinhalb Wochen nach der Bundestagswahl haben Union und SPD ihre Koalitionsverhandlungen gestartet. In den Sondierungen wurden bereits einige Pflöcke eingeschlagen. Ganz abgesehen von der noch offenen Finanzierung über eine beispiellose Schuldenaufnahme per Grundgesetzänderung ist dabei auch inhaltlich längst nicht alles bereits fest vereinbart. Wo es in den Koalitionsverhandlungen schwierig werden dürfte:

Migration

Vereinbart wurde bereits, das Ziel der „Begrenzung“ der Migration wieder ausdrücklich ins Aufenthaltsgesetz zu schreiben. Wackelig scheint noch die Vereinbarung zur umfassenden Zurückweisung auch von Asylsuchenden an den deutschen Grenzen. Dies soll nach dem Sondierungsergebnis „in Abstimmung mit unseren europäischen Nachbarn“ erfolgen. CDU-Chef Friedrich Merz schloss aber auch deutsche Alleingänge nicht aus, sein Vize Jens Spahn betonte, eine ausdrückliche Zustimmung der betroffenen Länder sei nicht nötig.

Mindestlohn

Die Anhebung des Mindestlohns von derzeit 12,82 auf die von der SPD gewünschten 15 Euro ab 2026 sei „erreichbar“, heißt es im Sondierungspapier. Verwiesen wird dabei aber auf die Mindestlohnkommission, die unabhängig von der Politik



Zu den Knackpunkten bei den Koalitionsgesprächen gehört das Deutschlandticket. EPD

entscheidet. Das aus Vertretern von Arbeitnehmern und Arbeitgebern besetzte Gremium soll im Sommer entscheiden. Einen erneuten politischen Beschluss zur Anhebung wie während der Ampel-Koalition lehnt die Union kategorisch ab.

Rente

Die SPD will ein Rentenniveau von mindestens 48 Prozent des Durchschnittseinkommens dauerhaft garantieren. Im Sondierungspapier wird zwar eine Sicherung des Rentenniveaus als Ziel genannt, die Alterssicherung solle aber „für alle Generationen auf verlässliche Füße“ gestellt werden. CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann betonte nun, die Stabilisierung hänge davon ab, ob es genug Wirtschaftswachstum gebe. Denn die Rentenpolitik dürfe durch Beitragserhöhungen „nicht im-

mer nur zu Lasten der jungen Generation“ gehen.

Steuern

CDU/CSU wollen die Unternehmenssteuern in mehreren Schritten auf maximal 25 Prozent senken. „Wir steigen in der kommenden Legislaturperiode in eine Unternehmenssteuerreform ein“, heißt es dazu lediglich im Sondierungspapier, ein konkretes Absenkungsziel wird nicht genannt. Auch die von CDU/CSU verlangte Streichung des Solidaritätszuschlags kommt in den Sondierungsbeschlüssen nicht vor.

Klimapolitik

Union und SPD wollen „entschlossen“ daran arbeiten, die deutschen und europäischen Klimaziele einzuhalten. Klimaschutz müsse aber „soziale Ausgewogenheit und wirtschaftliches Wachstum pragmatisch

und unbürokratisch zusammenbringen“, heißt es in den Sondierungsbeschlüssen. Ein von der SPD gefordertes Klimageld zur Entlastung von Bürgerinnen und Bürgern wird nicht genannt. Andererseits kommen auch die Unions-Forderungen nach einer Abschaffung des Heizungsgesetzes und nach der Abkehr vom Aus für Autos mit Verbrennungsmotor nicht vor.

Deutschlandticket

Die SPD will das Deutschlandticket dauerhaft zu aktuellen Preisen anbieten, ergänzt durch vergünstigte Tarife für Familien, Studierende oder ältere Menschen. CDU-Chef Friedrich Merz ist grundsätzlich für eine Weiterführung, stellt dies aber unter den Vorbehalt einer möglichen Finanzierung, die nur noch für dieses Jahr gesichert ist. Im Sondierungspapier sind weitere Beratungen angekündigt.

Gesundheit und Pflege

Eine Großbaustelle der Koalitionsverhandlungen dürfte die Gesundheits- und Pflege reform werden, für die viele Milliarden nötig sind. Hier ist bisher nichts vereinbart.

Wahlrechtsreform

Die Union will das von der Ampel-Regierung reformierte Wahlrecht wieder ändern. Grund ist, dass bei der Bundestagswahl 18 ihrer Wahlkreisgewinner nicht in den Bundestag kamen. Vereinbart bisher: weitere Gespräche. MARTIN TRAUTH

Transgeschlechtliche Flüchtlinge

Luxemburg, Brüssel – Nationale Behörden müssen das Geschlecht von transgeschlechtlichen Flüchtlingen in offiziellen Registern berichtigen. Dabei dürfen sie nicht den Nachweis einer geschlechtsangleichenden Operation zur Voraussetzung machen, wie der Europäische Gerichtshof in Luxemburg entschied (Az. C-247/23). Das Urteil betrifft ei-

ne iranische Person, die als Frau geboren wurde, sich aber als Mann identifiziert und 2014 in Ungarn als Flüchtling anerkannt wurde. Grund für die Anerkennung als Flüchtling war offenbar die Transsexualität. Im Flüchtlingsregister wurde der Trans-Mann dennoch als weiblich eingetragen. Sein Antrag auf Berichtigung wurde 2022 abgelehnt.

Freie Wähler stellen sich gegen eigene Partei

München – Die 71 bayerischen Landräte – darunter auch 13 von den Freien Wählern – fordern eine zügige Realisierung der schwarz-roten Schuldenpläne auf Bundesebene. „Wir brauchen zügige Strukturformen und das geplante Sondervermögen von 500 Milliarden Euro für Investitionen in unsere Infrastruktur. Nur durch entschlossene Maßnah-

men kann eine wirtschaftlich starke und lebenswerte Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger gesichert werden. Der Wandel muss jetzt stattfinden“, sagte der Präsident des bayerischen Landkreistags, Landrat Thoms Karmasin (CSU). Die Kommunalpolitiker warnen vor einem Scheitern der Regierungsbildung in Berlin. dpa

Kredite ohne Grenzen?

Bundestag berät über Schuldenpläne – Grüne hadern

Berlin – Zweieinhalb Wochen nach der Bundestagswahl hat sich der alte Bundestag in einer intensiven Debatte mit den gewaltigen Schuldenplänen von Union und SPD beschäftigt und diese auf den parlamentarischen Weg gebracht. Eine Verabschiedung, die für kommenden Dienstag geplant ist, ist aber weiterhin offen. Die notwendige Zweidrittelmehrheit für die geplanten Grundgesetzänderungen steht weiterhin nicht. Außerdem könnte das Bundesverfassungsgericht das Vorhaben noch stoppen.

Union und SPD verteidigten die Pläne für eine massive Kreditaufnahme für Verteidigung und Infrastruktur und begründeten das mit einer angespannten Sicherheitslage. CDU-Chef Friedrich Merz bot den Grünen, auf deren Zustimmung CDU, CSU und SPD angewiesen sind, an, Gelder aus dem geplanten 500 Milliarden Euro großen Infrastruktur-Sondervermögen auch in Klimaschutz zu investieren und die Schuldenbremse nicht nur für Verteidigung zu lockern, sondern auch für Zivil- und Bevölkerungsschutz sowie Nachrichtendienste.

Die Grünen wiesen das Angebot umgehend zurück und beschwerten sich heftig über die Verhandlungsführung von Union und SPD. Redner von AfD, Linke und BSW lehnten die Pläne zur Änderung des



Lars Klingbeil (links), SPD-Fraktionsvorsitzender, und der CDU-Vorsitzende Friedrich Merz diskutieren im Bundestag. DPA

Grundgesetzes grundsätzlich ab und sprachen von „Aufrüstung“ und „Kriegskrediten“.

Merz sagte, das Vorhaben dulde keinen Aufschub mehr. „Wir müssen jetzt etwas tun, um unsere Verteidigungsfähigkeit deutlich zu erhöhen.“ Er verwies auf den Krieg in der Ukraine, die Entwicklungen in den USA, Angriffe auf die deutsche Infrastruktur oder Drohnenüberflüge über Bundeswehrkasernen. Es finde ein hybrider Krieg statt, der in den vergangenen Wochen massiv eskaliert sei.

Angebote auf der Mailbox

An die Adresse der Grünen gerichtet sagte er mit Blick auf sein zuvor unterbreitetes Angebot, damit könne Deutschland nicht nur bei der Verteidigung, sondern auch bei der Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft

und beim Klimaschutz einen großen Sprung nach vorn machen. „Was wollen Sie noch mehr?“

Die Zustimmung ihrer Fraktion stehe in Frage, bekräftigte Grünen-Fraktionschefin Britta Haßelmann. „Das ist mit dem heutigen Tage nicht besser geworden“, sagte sie und äußerte Zweifel „am Verhandlungsgeschick mancher Kollegen“. Seit Tagen gebe es Gespräche. „Aber Angebote an unzureichende Gesetzentwürfe macht man weder über die Mailbox noch im Plenum, wenn man will, dass sie Erfolg haben.“

Zum Beginn der Sitzung scheiterte die AfD mit einem Antrag, die Debatte noch abzusetzen. Die AfD klagt neben der Linken und BSW-Vertretern auch vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe, um die Verabschiedung des Schuldenpakets noch zu stoppen.

Aus ihrer Sicht hat der alte Bundestag, der nun noch einmal zusammengetrommelt wurde, nicht mehr die Legitimität, solche weitreichenden Entscheidungen zu treffen. AfD-Chefin Alice Weidel warf Merz den Bruch von Wahlversprechen vor. „Sie werden in die Geschichte eingehen als der Totengräber der Schuldenbremse, die Sie im Wahlkampf noch so vehement wie verlogen verteidigt haben.“

Auch der frühere Finanzminister Christian Lindner trat noch einmal ans Rednerpult. Der FDP-Politiker hielt dem wahrscheinlichen künftigen Kanzler vor, seine Überzeugungen für das Amt zu opfern. Merz habe plötzlich eine ganz andere wirtschaftspolitische Haltung als noch vor der Bundestagswahl. „Sie hier vorne in der ersten Reihe: Wer sind Sie? Und was haben Sie mit Friedrich Merz gemacht?“, fragte Lindner.

Der Linken-Politiker Christian Görke kritisierte eine seiner Ansicht nach „wahnsinnige Flatrate für das größte Aufrüstungsprogramm“, das die Bundesrepublik je erlebt habe. BSW-Gründerin Sahra Wagenknecht sprach einem „grenzenlosen schuldenfinanzierten Aufrüstungsrausch“ und sprach von „unbegrenzte(n) Kriegskredite(n) für einen neuen deutschen Militarismus“.

Theresa Münch

GLOSSIERT

Spirale des Scheiterns

VON MICHAEL KLUGER

Wir alle kennen das aus der Kindheit: Von den Eltern hat man gesagt bekommen, nicht jede leere Gummibärchentüte einfach fallen zu lassen, weil es hässlich aussieht und der Umwelt schadet. Aber wenn man sieht, dass die anderen es trotzdem machen, beginnt man an der Sinnhaftigkeit der eigenen Zurückhaltung zu zweifeln. Der Elan, es besser zu machen und den Müll in die Tonne zu werfen, lässt nach – und endet womöglich ganz.

Bettina Rockenbach (61), die neue Präsidentin der renommierten Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina in Halle, sieht darin einen entscheidenden Grund für Frust, Unzufriedenheit und schlechte Laune im Land. In den Begriffen der Verhaltensökonomin: Es mangelt an „Reziprozität“. Übersetzt: Nur wenn die anderen etwas tun, bin ich auch bereit, etwas zu tun. Wenn ich aber sehe, ande-

re sind unwillig, ihren Beitrag zu leisten, entsteht ein Gefühl von Ungerechtigkeit, das in Verweigerung umschlägt.

Warum soll ich klimafreundlich, aber umständlich mit der Bahn fahren, wenn die anderen weiterhin in den Urlaub fliegen? Warum soll ich ein kleines, sparsames Auto benutzen, wenn bei den anderen energiefressende Blechmonster im Carport stehen? Warum soll die Welt kooperieren, wenn Amerika nur an sich denkt? Warum sollen die einen für die Gemeinschaft die Kosten der Veränderung auf sich nehmen, während untätige Trittbrettfahrer weiter ihren Gewohnheiten folgen oder ihren Reichtum ausstellen?

So entstehen Ärger und Enttäuschung, ein heillosen Geist der Missgunst, der Verachtung, der Ranküne und des Ressentiments. Schließlich mündet alles in Selbstblockade und endet zuletzt gar – in einer Spirale des Scheiterns.

Geisel misshandelt

Tel Aviv/Gaza – Die freigelassene Hamas-Geisel Omer Wenkert hat über zutiefst traumatische Erlebnisse während der Geiselhaft berichtet. Während der Geiselhaft hätten die Terror-

risten ihn in einen winzigen unterirdischen Raum mit etwa einem Meter Durchmesser gesperrt. Dort hätten sie ein Loch gegraben, in dem er seine Notdurft verrichten musste. dpa

Anzeige

**Finde jetzt
deinen Job!**

**Mittelhessens größter
Online-Stellenmarkt**



JOBS
in Mittelhessen

**Top-Arbeitgeber aus
allen wichtigen Branchen und
Berufsfeldern
für Fach- und Führungskräfte**

- Jobauswahl nach Stellenbezeichnung/Umkreis
- täglich neue Jobangebote sofort im Blick
- automatische Zusendung von ausgewählten Jobprofilen
- Filtermöglichkeit (Fest-/Voll- und Teilzeitanstellung)
- praktische Merkliste
- optimiert für alle Endgeräte

 **JOBS-in-Mittelhessen.de**

„Extremismus fühlt sich normal an“

Autorin erklärt, warum sich viele Wähler der AfD für die Mitte halten

Frankfurt – Die AfD hat bei der Bundestagswahl mit 20,6 Prozent einen Erfolg verbucht. Viele fürchten, dass der Zuspruch zu der in Teilen rechtsextremistischen Partei in den nächsten Jahren noch steigen wird. Die Autorin Sally Lisa Starken, die das Buch „Zu Besuch am rechten Rand“ (Heyne) geschrieben hat, analysiert im Gespräch mit unserer Zeitung, was die etablierten Parteien versäumt haben und was jetzt erforderlich ist.

Über die AfD-Wähler ist statistisch schon einiges bekannt: Es sind eher Männer, Geringgebildete und Ostdeutsche. Was hat Sie bei Ihren Recherchen überrascht?

Dass die AfD schafft es immer mehr in alle Gesellschaftsschichten zu kommen. Sie versucht, ihr Wählerpotenzial zu erweitern und gewinnt mit einfachen Botschaften auch gezielt junge Menschen, Frauen und Menschen mit Migrationshintergrund. Es gelingt ihr immer mehr, die Lösung der Migrationsfrage als Allheilmittel zu verkaufen.

Die sozialen Fragen haben dagegen im Wahlkampf kaum eine Rolle gespielt...

Ja, leider. Die demokratischen Kräfte hätten eigentlich die wichtigen Themen Bildung, Pflege, Rente, Wohnen setzen müssen. Aber das sind alles sehr komplexe Probleme, deren Lösung lange dauert. Die Migrationsfrage dagegen scheint einfach, weil es immer einen Schuldigen gibt. Im Rechtspopulismus und Rechtsextremismus gibt es immer den Gegensatz „wir“ und „die anderen“ – und da lässt sich Verantwortung und Schuld an die anderen abgeben.

Und wie verfährt sich das bei AfD-Wählern, die selbst einen Migrationshintergrund haben?

Die denken dann: „Das betrifft ja nicht uns. Wir haben etwas geleistet – und die, die jetzt kommen, machen alles kaputt.“ Diese Botschaft hat die AfD ihnen geschickt vermittelt.

Abgeschobener Vergewaltiger will zurück

Stuttgart – Nach seiner Abschiebung nach Afghanistan bemüht sich ein verurteilter Vergewaltiger aus Illerkirchberg (Alb-Donau-Kreis) um seine Rückkehr nach Deutschland. Der Anwalt des Mannes habe nur wenige Monate nach der Abschiebung eine Verkürzung des Einreise- und Aufenthaltsverbots beantragt, teilte das Justizministerium in Stuttgart mit. Gegen die Ablehnung durch das Tübinger Regierungspräsidium legte der Anwalt Einspruch ein, wie das Justizministerium mitteilte.

Über diesen Einspruch sei noch nicht entschieden worden, sagte ein Ministeriumssprecher weiter. „Der Sachstand ist unverändert.“ Zuvor hatten mehrere andere Medien berichtet. Der Mann hatte vor seiner Abschiebung in Illerkirchberg gelebt und 2019 im dortigen Flüchtlingsheim mit drei weiteren Tätern eine damals 14-Jährige über mehrere Stunden vergewaltigt. dpa



Reden mit Kalkül: Die AfD-Fraktionsvorsitzende Alice Weidel schafft es, auch falsche Behauptungen in den Köpfen der Zuhörer zu verankern, meint die Autorin Sally Lisa Starken. DPA

Inwiefern spielt das Gefühl der Benachteiligung bei Ostdeutschen eine Rolle?

Es ist ein Gefühl, dass sie nicht gesehen werden – und die Wende war natürlich auch westdeutsch dominiert. Die Nähe zu Russland, das Autoritäre ist durch die DDR-Sozialisation noch stärker verwurzelt. Es gibt mehr Menschen, die sa-

gen, dass sie die Sicherheit höher schätzen als die Freiheit. Aber es gibt auch in den ostdeutschen Ländern viele, die für die Demokratie kämpfen.

Wenn die AfD-Wähler mehr Sicherheit und weniger Freiheit wollen, warum war der Widerstand gegen die Corona-Maßnahmen so heftig? Da hat sich der Staat doch zumindest phasenweise stark gezeitigt und Verbote erlassen...

Ja, das ist widersprüchlich. Da waren die Demonstranten Impfgegner, obwohl Impfungen eigentlich mehr Sicherheit geben. Aber das hat auch damit zu tun, dass sie den Staat und die Behörden an sich nicht anerkennen – und trafen sich dann ideologisch mit den Verschwörungstheoretikern.

Wie lässt sich erklären, dass sich AfD-Wähler für die politische Mitte halten, obwohl die Partei in Teilen als gesichert rechtsextrem eingestuft wird?

Je mehr Rechtsextremismus in der Mitte der Gesellschaft ankommt, desto normaler fühlt

er sich für die Wähler an. Vor fünf Jahren hätten vermutlich nicht so viele mit mir darüber gesprochen, dass sie AfD wählen. Die Medien befassen sich oft damit. Und demokratische Parteien springen über jedes Stöckchen, das die AfD ihnen hinhält. Deswegen denken viele, dass die AfD die nächste Volkspartei ist.

Halten Sie es denn für richtig, dass die AfD medial so ein großes Forum bekommt?

Da muss man differenzieren, ob man Rechtsextremismus nur reproduziert oder ob man darüber aufklärt. Alles, was die AfD macht, hat Kalkül – das ist wie bei Donald Trump. Alice Weidel hat zum Beispiel auf dem AfD-Bundesparteitag gefordert, dass die Windräder niedriger werden sollen. Am selben Tag hielt Olaf Scholz eine Rede – aber die erste Meldung in den Nachrichten war die AfD. Wenn die AfD also mit so etwas Aufmerksamkeit generiert, folgt man ihrer Logik. Die Medien müssen sich überlegen, ob wirklich ein nachrichtlicher Mehrwert dahinter-

steckt. Denn sonst setzen sich falsche Behauptungen wie etwa die von Alice Weidel, dass Hitler ein Kommunist sei, in den Köpfen fest.

Welche Rolle spielt das Wissen über die deutsche Vergangenheit?

Politische Aufklärung, auch in sozialen Medien, ist natürlich der Schlüssel. Die Lehrer etwa haben oft keine Ahnung, wie die Plattform Tiktok funktioniert, auf der die Rechtsextremen ihre Botschaften verbreiten. Aber die meisten Menschen sind schon informiert über den Nationalsozialismus. Sie sehen nur nicht die Gefahr, dass die AfD in eine ähnliche Richtung läuft. Ich bin oft auf die Ansicht gestoßen: „So schlimm wird es schon nicht werden, und die AfD sagt ja sonst alle Wahrheiten.“ Dabei will die AfD die Demokratie von innen verändern, das ist das Gefährliche.

Wäre ein AfD-Verbot Ihrer Ansicht nach sinnvoll?

Ein Prüfverfahren wäre auf jeden Fall folgerichtig gewesen, wenn der Verfassungsschutz sie für in Teilen rechtsextrem hält. Dann hätte man sich auch mit den Inhalten der Partei und ihren Wählern befasst. Wir müssen den Fokus darauf legen, wie diese wieder für demokratische Idee gewonnen werden können. Wenn wir das nicht schaffen, wird die AfD noch mehr Zulauf bekommen.

Was muss die künftige Bundesregierung tun, um dem entgegenzuwirken?

Die nächsten vier Jahre werden zeigen, ob sich die einfachen Botschaften der AfD bei den Menschen verfangen oder ob die demokratischen Parteien es schaffen, ihre Zukunftsvisionen glaubwürdig zu vermitteln. Die Kommunikation muss besser werden, die Menschen müssen sich mit ihren Lebensrealitäten gesehen fühlen. Nur wenn wir verstehen, warum sie AfD wählen, können wir wieder miteinander ins Gespräch kommen. Das passiert momentan zu wenig. INTERVIEW: PIA ROLFS

Haftstrafe gegen Peter Fitzek rechtskräftig

Naumburg – Der selbst ernannte König von Deutschland, Peter Fitzek, muss eine mehrmonatige Haftstrafe antreten. Das Oberlandesgericht Naumburg (OLG) in Sachsen-Anhalt verwarf die Revision des zur sogenannten Reichsbürgerszene gehörenden Angeklagten gegen eine Entscheidung des Landgerichts Dessau, wie das Landgericht mitteilte. Damit ist das Urteil rechtskräftig.

Das Amtsgericht Wittenberg hatte den heute 59-jährigen im Juli 2023 wegen Körperverletzung und Beleidigung zu einer Gesamtfreiheitsstrafe von acht Monaten verurteilt. Das Gericht sah es als erwiesen an, dass Fitzek im März 2022 in einem Dienstgebäude des Landkreises Wittenberg eine Frau während einer verbalen Auseinandersetzung zunächst gegen eine Tür gestoßen und ihr dann einen Fußtritt versetzt hatte. Zwei Bundeswehrsoldaten, die ihr zu Hilfe kamen und den Angeklagten aus dem Gebäude führten, beschimpfte er demnach als „Faschistenschweine“. afp

Tränengas bei Rentner-Protesten

Buenos Aires – In Buenos Aires haben Zehntausende Rentnerinnen, Rentner und Fußballfans gegen die Sparpolitik von Argentiniens Präsident Javier Milei demonstriert. Auf der Kundgebung am Mittwoch (Ortszeit) kam es zu Gewalt, als Polizeieinheiten vor dem Kongressgebäude Wasserwerfer und Tränengas gegen die Demonstranten einsetzten. Mindestens 100 Menschen wurden verletzt und gut 150 weitere laut lokalen Medien festgenommen, aber Stunden später nach einem Richterbeschluss wieder freigelassen. epd

PRESSE

Kein Bedauern

Die portugiesische Zeitung **Público** zur Wahl in Portugal: Am Tag der Katerstimmung versprochen die Parteien nicht, es nicht wieder zu tun. Luís Montenegro und Pedro Nuno Santos (Parteiliche der oppositionellen Sozialistischen Partei PS) zeigten kein Bedauern darüber, zum Sturz der Regierung beigetragen zu haben. Im Gegenteil, beide sehen Vorteile in den vorgezogenen Wahlen, auf die das Land zusteuert. Die Umfragen deuten hartnäckig auf ein technisches Unentschieden zwischen (Montenegros) PSD und der PS hin.

In weiter Ferne

Die polnische Tageszeitung **Gazeta Wyborcza** zur Ukraine: Mit einem Waffenstillstand ist nach den Gesprächen zwischen den USA und der Ukraine nicht zu rechnen. Die Aussicht darauf ist noch in weiter Ferne, auch wenn US-Präsident Donald Trump sein Spiel geschickt und brutal gespielt hat.

Beruhigende Botschaft

Die liberale dänische Tageszeitung **Politiken** zu Grönland: Wir dürfen das Haus nicht vom Schornstein abwärts bauen. In einer Zeit, in der die Welt, wie wir sie kennen, regelmäßig auf den Kopf gestellt wird, ist das eine beruhigende Botschaft von dem unbestrittenen Sieger der grönlandischen Wahl.

ZUR PERSON



Sally Lisa Starken, geboren 1990, ist freie Journalistin, Autorin und Podcasterin. Ihr neues Buch „Zu Besuch am rechten Rand – Warum Menschen AfD wählen“ ist im Heyne-Verlag erschienen (288 Seiten, 16 Euro). Am Sonntag, 16. März, um 20 Uhr liest sie daraus in der Brotfabrik in Frankfurt. red/FOTO DITTUS

Neuer Korruptionsverdacht

Lobbyisten von Huawei sollen EU-Parlamentarier bestochen haben



Mitglieder des Europäischen Parlaments stehen unter Korruptionsverdacht. FREDERICK FLORIN/DPA

Brüssel – Gut zwei Jahre nach Bekanntwerden der sogenannten Katar-Gate-Affäre in Europa-Parlament erschüttert ein neuer Korruptionsverdacht das Vertrauen in EU-Politiker. Die belgische Staatsanwaltschaft bestätigte am Donnerstag in Brüssel den Verdacht der Bestechung „zugunsten des Unternehmens Huawei“.

Lobbyisten des chinesischen Telekom-Konzerns sollen seit 2021 EU-Parlamentarier oder Assistenten mit Geld oder Geschenken bestochen haben. Huawei reagierte zunächst nicht auf die Vorwürfe. Das Europa-Parlament sagte den Behörden volle Zusammenarbeit bei der Aufklärung zu.

Im Zuge der neuen Affäre wurden nach Justizangaben mehrere Verdächtige vorläufig festgenommen. Sie sollen wegen „ihrer mutmaßlichen Beteiligung an aktiven Korruptionshandlungen im Europäischen Parlament“ sowie wegen

Urkundenfälschung befragt werden, wie die belgische Staatsanwaltschaft mitteilte.

Die Ermittler gehen von einer „kriminellen Organisation“ aus, die seit 2021 bis heute „unter dem Deckmantel geschäftlichen Lobbyings tätig war“. Die Verdächtigten sollen Geld für politische Stellungnahmen gezahlt haben. Zudem machten sie nach Justizangaben „übermäßige Geschenke“,

etwa in Form von Reisen oder Einladungen zu Fußballspielen.

Ziel sei es gewesen, „rein private kommerzielle Interessen im Rahmen politischer Entscheidungen zu fördern“, erklärte die Staatsanwaltschaft. Belgischen Medien zufolge sollen bis zu 15 EU-Abgeordnete in die Affäre verwickelt sein.

Nach Angaben der Staatsanwaltschaft gab es 21 polizeiliche

Durchsuchungen, mit Beteiligung von rund hundert Polizisten in Brüssel, anderen belgischen Landesteilen sowie in Portugal. Mehrere Büros im EU-Parlament wurden laut Staatsanwaltschaft versiegelt, insbesondere die von zwei verdächtigen Assistenten. Ein weiterer Verdächtiger wurde in Frankreich mit europäischem Haftbefehl festgenommen. Medienberichten zufolge nahmen die Ermittler zudem den Brüsseler Huawei-Sitz unter die Lupe.

Huawei ist von Washington und mehreren westlichen Staaten mit Sanktionen belegt worden. Sie werfen dem Konzern enge Verbindungen zu den chinesischen Behörden vor und befürchten, dass dessen Technologien etwa beim Netzaufbau ein Einfallstor für chinesische Spionage bieten könnten. Besonders im Zusammenhang mit dem 5G-Netz wurden diese Befürchtungen laut, Huawei wies die Vorwürfe kategorisch zurück. MATTHIEU DEMEESTERE

Trump droht mit neuen Zöllen

200 Prozent Aufschlag auf Wein und Champagner – Verunsicherte Märkte

Washington/Brüssel – US-Präsident Donald Trump droht der EU als Reaktion auf deren Zollaufschläge auf US-Whiskey mit Zöllen in Höhe von 200 Prozent auf Wein, Champagner und andere alkoholische Getränke. In einem Eintrag in seinem Online-Netzwerk Truth Social nahm Trump vor allem französische Produkte ins Visier. Die EU-Zölle müssten „sofort“ zurückgenommen werden, forderte er am Donnerstag. Frankreich erklärte umgehend seine Bereitschaft „zurückzuschlagen“.

In der Nacht auf Mittwoch waren von Trump beschlossene US-Einfuhrzölle auf Stahl und Aluminiumprodukte in Höhe von 25 Prozent in Kraft getreten. Es sind die ersten Zölle seiner zweiten Amtszeit, von denen die EU und ihre Mitgliedsländer direkt betroffen sind. Brüssel reagierte umgehend mit Gegenzöllen auf ausgewählte US-Produkte wie Jeans, Whiskey und Motorräder, die ab dem 1. April greifen sollen.

Trump griff sich den geplanten 50-Prozent-Aufschlag auf US-Whiskey heraus – dieser Zoll sei „böse“, schrieb er. Erneut beschimpfte er die EU als „eine der feindseligsten und missbräuchlichsten Steuer- und Zollbehörden der Welt“. Sie sei nur zu dem Zweck gegründet worden, die Vereinigten Staaten auszunutzen. Am Mittwoch hatte bereits der US-Spirituosenverband Distilled Spirits Council reagiert: Die von der EU geplanten Zölle würden sich „negativ auf die Brennereien und Landwirte in den Bundesstaaten“ auswirken.

Die EU-Zölle sind dieselben, die bereits während Trumps



Jetzt geht es um Alkohol: Die Trump-Regierung will EU-Gegenzölle auf Whiskey nun wiederum mit Aufschlägen auf europäische Spirituosen und europäischen Wein kontern.

erster Amtszeit als Reaktion auf damalige US-Aufschläge auf Stahl und Aluminium eingeführt worden waren. Sie sollen besonders republikanisch geführte US-Bundesstaaten treffen. Die Aufschläge auf US-Whiskey hatten damals einen Rückgang der Whiskey-Exporte in die EU um 20 Prozent zur Folge – nach der Aufhebung der Zölle 2021 stiegen die Ausfuhren dann um fast 60 Prozent.

Der französische Außenhandelsminister Laurent Saint-Martin erklärte am Donnerstag: „Wir werden den Drohungen nicht nachgeben und unsere Produktionsketten immer schützen.“ Der Verband der französischen Wein- und Spirituosenexporteure kritisierte, seine Mitgliedsunternehmen

Thyssenkrupp: Auswirkungen „überschaubar“

Für den Industriekonzern Thyssenkrupp stellen die aktuellen US-Zollmaßnahmen nach eigenen Angaben zwar eine Herausforderung dar. Die direkten Auswirkungen seien aber „überschaubar“, erklärte das Unternehmen. „Der Hauptmarkt für den Stahl von Thyssenkrupp ist Europa.“ Schwerwiegender seien indirekte Effekte, die entstünden, wenn für die USA bestimmte Stahlimporte aufgrund der Zölle in beträchtlichem Umfang nach Europa umgeleitet werden. Dies würde den europäischen Markt schwer schädigen.

würden im Handelsstreit „geopfert“. Die von der EU angekündigten Zölle auf US-Whiskey „haben uns direkt ins Fadenkreuz des US-Präsidenten“ gerückt, sagte Verbandschef Nicolas Ozanam. Die USA sind der wichtigste Markt für die französischen Exporteure vor

allem von Wein und Cognac.

Ein Sprecher der EU-Kommission betonte am Donnerstag vor Trumps neuer Ankündigung, die EU sei „bereit“ – egal was komme. Sie habe sich „mehr als ein Jahr lang“ auf diese Situation vorbereitet. Er bekräftigte, dass die EU die Ein-

führung der 25-Prozent-Aufschläge auf Stahl und Aluminium bedaure.

Der Zickzackkurs von US-Präsident Donald Trump in der Handelspolitik und seine Drohungen gegen Wirtschaftspartner verunsichern nach Ansicht einer Expertin die Märkte im eigenen Land. Mit Trump sei die Unsicherheit in der Wirtschaftspolitik zurückgekehrt, sagte Laura von Daniels von der Stiftung Wissenschaft und Politik in Berlin. „Er führt Zölle ein und will keine Ausnahmen zulassen“, sagte von Daniels. „Das ist wahrscheinlich nicht sein letztes Wort, aber es geht hin und her. Das führt zu Verunsicherungen, und wenn Märkte eins hassen, dann ist es Unsicherheit.“

afp/dpa

IfW Kiel rechnet mit stärkerem Wachstum

Kiel – Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) in Kiel rechnet im nächsten Jahr mit einem stärkeren Wachstum der deutschen Wirtschaft als zunächst angenommen. Das geht aus der am Donnerstag veröffentlichten Frühjahrsprognose hervor. Die Wissenschaftler erwarten 2026 preisbereinigt eine Zunahme des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Winterprognose: 0,9 Prozent). Das BIP misst den Wert der im Inland erwirtschafteten Leistung. „Die geplanten Verteidigungsausgaben können Deutschland strukturell einen Schub geben, wenn sie richtig ausgegeben werden“, sagte der Präsident des IfW Kiel, Moritz Schularick. Weiter rechnet das Institut im nächsten Jahr mit einer Inflation bei zwei Prozent und einer abnehmenden Arbeitslosenquote auf 5,9 Prozent (Annahme 2025: 6,2 Prozent).

dpa

Intel findet neuen Chef

Santa Clara – Der kriselnde Chip-Riese Intel hat einen neuen Chef. Branchenveteran Lip-Bu Tan soll am 18. März die Führung übernehmen, wie der Konzern mitteilte. Er war bis vergangenen August Mitglied des Intel-Verwaltungsrates, zog sich dann zurück – Medienberichten zufolge nach Meinungsverschiedenheiten mit dem damaligen Chef Pat Gelsinger. Dieser warf das Handtuch im Dezember. Seine ambitionierten Pläne, den Halbleiter-Pionier aus der Krise zu führen, kamen nur mühsam voran. Die Intel-Aktie legte im nachbarslichen Handel nach seiner Berufung zeitweise um über elf Prozent zu.

dpa

Mehr Boni für Deutsche-Bank-Chefs

Trotz Gewinnrückgang: Sewing erhält allein 9,75 Millionen Euro

Frankfurt – Millionenvergütung trotz Gewinnrückgang: Die zehn Vorstände der Deutschen Bank kommen für das Geschäftsjahr 2024 in Summe auf eine Vergütung von rund 68,1 Millionen Euro. Konzernchef Christian Sewing gehört mit vorläufig gut 9,75 Millionen Euro zu den Spitzenverdienern im Deutschen Aktienindex, wie aus dem Geschäftsbericht des größten deutschen

Geldhauses hervorgeht. Im Jahr 2023 betrug die Vergütung der derzeitigen Mitglieder des Vorstands nach Angaben der Bank auf tatsächlicher Basis 58,3 Millionen Euro. Sewing kam für 2023 auf rund 8,75 Millionen Euro.

Zweitbestverdiener im Deutsche-Bank-Vorstand ist der Chef der Investmentbank, Fabrizio Campelli, der für das Geschäftsjahr 2024 in Summe

auf fast neun Millionen Euro kommt. Das gute Abschneiden der Investmentbank sorgte auch dafür, dass der Bonustopf für die Mitarbeiter mit 2,5 Milliarden Euro wieder üppiger gefüllt war als ein Jahr zuvor (2,0 Mrd Euro).

Im vergangenen Jahr hatte die Deutsche Bank vor Steuern mit knapp 5,3 Milliarden Euro 7 Prozent weniger verdient als ein Jahr zuvor.

dpa

„Rezession trifft Handwerk mit Wucht“

Neuss – Angesichts der schwachen wirtschaftlichen Lage in Deutschland hat sich auch die Stimmung in den Handwerksbetrieben weiter eingetrübt. Besonders zu kämpfen hat demnach das Bauhandwerk, berichtet die Auskunftei Creditreform in Neuss. „Umsatz, Personal, Eigenkapital, Insolvenzen – die Rezession trifft das Handwerk mit großer Wucht“, erklärte

Patrik-Ludwig

Hantzsch von Creditreform. Lediglich etwas über die Hälfte der Betriebe bewertete die aktuelle Geschäftslage als gut.

Die Zahl der Firmenpleiten im Handwerk kletterte 2024 um 18,9 Prozent auf 4350. „Viele Handwerksbetriebe, vor allem im Baubereich, brechen die Aufträge weg. Gleichzeitig stiegen die Kosten für Kredite und Personal“, erklärte Hantzsch.

afp

IG Metall fordert Kraftakt

Hamburg – Nach dem Insolvenzantrag des Batterieherstellers Northvolt in Schweden fordert die IG Metall einen Kraftakt von Politik und Herstellern. „Dabei dürfen Staatsbeteiligungen nicht ausgeschlossen werden und müssen auch europäische Zusammenschlüsse mit auf die Tagesordnung“, sagte der Bezirksleiter der IG Metall Küste, Daniel Friedrich. Die Insolvenz von Northvolt sei ein herber Rückschlag für das Ziel einer autonomen europäischen Batterieproduktion. Es wäre aber falsch, den Standort Heide abzuschreiben. 95 Prozent der Autobatterien kämen derzeit aus Asien.

dpa

Bei seltenen Erden weiter von China abhängig

Niedrige Preise: Künftige Nachfrage macht sich auf den Märkten noch nicht bemerkbar

Hannover/Berlin – US-Präsident Donald Trump möchte sie gern in der Ukraine oder Grönland abbauen und so die Dominanz Chinas brechen: seltene Erden, die für E-Auto-Batterien, Künstliche Intelligenz und auch moderne Waffensysteme benötigt werden. Doch Experten zufolge wird die Abhängigkeit von China noch lange bestehen bleiben. Zu diesem Ergebnis kommt eine in Berlin vorgestellte Studie der Deutschen Rohstoffagentur (Dera).

Grund seien vor allem die gegenwärtig niedrigen Weltmarktpreise für Seltene Erden. „Alle Unternehmen, die derzeit Seltene Erden fördern oder verarbeiten, melden wirtschaftliche Probleme“, sagt Harald Elsner, Mitautor der Dera-Studie. „Auch die in China.“ Das er-

schwere die Erschließung neuer Vorkommen in anderen Ländern. Außerdem fehle außerhalb Chinas oft die notwendige Infrastruktur für Abbau und Verarbeitung der Stoffe.

Steigende Nachfrage erwartet

Zwar dürfte die Nachfrage nach den Seltenen Erden, die etwa für E-Auto-Akkus und Windräder gebraucht werden, zukünftig deutlich steigen, prognostiziert der Dera-Experte. „Doch noch ist davon auf dem Markt wenig zu merken.“ Entsprechend schwer täten sich neue Projekte außerhalb Chinas bei der Wirtschaftlichkeit. Kritisch sehen die Experten dies bei sogenannten schweren Seltenen Erden, die nicht nur im Autobau zum Ein-



Die Bayan-Obo-Mine für Seltene Erden in der Inneren Mongolei. China hat spezielle Regelungen erlassen.

dpa

satz kommen, sondern auch in der US-Rüstungsindustrie. Diese kämen nach wie vor zu 100 Prozent aus China.

Das dürfte den Experten zufolge ein Grund für das Interes-

se Trumps an Grönland sein. Die Insel verfügt den Angaben zufolge über die weltgrößten Lagerstätten an schweren Seltenen Erden. Gefördert werden sie bisher aber nicht. Größere

Hoffnungen setzt Elsner eher auf Vorkommen in Australien. Mehrere Firmen hätten angekündigt, aus australischen Erzen schwere Seltene Erden gewinnen zu wollen, entweder direkt in Australien oder in Malaysia oder den USA. Zwar gehe es nur um geringe Mengen, die auf den Weltmarkt kommen dürfen. Doch, so Elsner: „Dies würde die Abhängigkeit der westlichen Welt von China deutlich reduzieren.“

Der Studie zufolge entfielen 2023 rund 60 Prozent der weltweiten Förderung von Seltenen Erden auf China, bei der Weiterverarbeitung lag der Anteil sogar bei 93 Prozent. Deutschland importierte 2023 insgesamt 5200 Tonnen des Rohstoffs, 71 Prozent direkt aus China.

FRANK JOHANNSEN

Skoda steigert Gewinn deutlich

Prag – Der tschechische Autobauer Skoda hat seinen Gewinn im vorigen Jahr um fast ein Drittel steigern können und damit seine Position als Vorzeigemarke des VW-Konzerns im Massensegment gefestigt. Der Betriebsgewinn lag 2024 bei 2,3 Milliarden Euro, ein Plus von 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Das sei ein solides Ergebnis in einem herausfordernden Umfeld, sagte Skoda-Vorstandschef Klaus Zellmer in Prag. Beim VW-Gesamtkonzern war der Nettogewinn hingegen um fast 31 Prozent eingebrochen.

dpa

Die Formel für ein langes gesundes Leben

In einer Zeit, in der die Lebenserwartung zunehmend steigt, gewinnt das Konzept der gesunden Langlebigkeit – „Longevity“ genannt – immer mehr an Bedeutung. Zahlreiche Forscherteams weltweit untersuchen die Mechanismen des Alterns und kommen zu dem Ergebnis: Mit der richtigen Ernährung leben wir länger und gesünder.

20 Jahre jünger sein ist möglich

Studien aus den USA¹¹ mit über 700.000 Teilnehmern im Alter von 40–99 Jahren zeigen, dass wir unseren Alterungsprozess zu 85 % über unseren Lebensstil selbst in der Hand haben. Eine gesunde Ernährungsweise und ein optimales Körpergewicht kann die Schere zwischen dem biologischen und tatsächlichen Alter um 20–30 Jahre auseinanderziehen. Einfach gesagt: Ein laut Pass 60 Jahre alter Mann kann ein biologisches Alter von nur 40 Jahren haben.

Longevity-Ernährung: So stoppen Sie Alterungsprozesse

Altersforscher sagen übereinstimmend: Gesund altern bedeutet vor allem, dass wir die Zellen schützen und altersbedingten Erkrankungen vorbeugen. Die Longevity Ernährung zielt deshalb darauf ab, die Funktion der Mitochondrien – das sind die Energiekraftwerke in unseren Zellen – zu verbessern, den oxidativen Stress zu reduzieren⁵ und den Energiestoffwechsel¹ zu optimieren. Eine zentrale Rolle spielen dabei eine Reihe von Mikronährstoffen (Vitamine und Spurenelemente): Vitamin E, Selen, Vitamin B2 und B12 sowie Vitamin C unterstützen als Co-Faktoren den Energiestoffwechsel in den Zellen. Die Mikronährstoffe Zink, Selen, Kupfer und Vitamin C sind wichtige Antioxidantien, die dazu beitragen, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen.

Die Teller sind voll, die Kalorien aber leer

Die notwendige Vielfalt aller wichtigen Mikronährstoffe führen wir am besten über eine ausgewogene und möglichst pflanzenbasierte Ernährung zu. Obst, Gemüse, Vollkornprodukte, Hülsenfrüchte, Nüsse und Samen sollten täglich in ausreichender Menge auf dem Speiseplan stehen. Im stressigen Alltag überwiegen jedoch häufig leere Kohlenhydrate aus hellen Nudeln, Weißbrot oder Snacks auf dem Teller, oft begleitet von Alkohol oder gezuckerten Getränken. So erreichen laut der Nationalen Verzehrstudie II des Max Rubner-Instituts weniger als 15 % der Deutschen die Mindestempfehlung von 5 Portionen Gemüse und Obst am Tag.

Experten empfehlen LaVita

Kein Wunder also, dass zum Beispiel die renommierte Harvard Medical School eine tägliche Ergänzung mit Mikronährstoffen empfiehlt. Auch der Biochemiker und Langlebigkeits-Forscher Prof. Dr. Valter Longo schwört seit Jahren auf eine breite Optimierung, die das gesamte Mikronährstoffniveau anhebt. Ein Pro-



dukt, das viele Experten in diesem Zusammenhang als zusätzliche Unterstützung zur täglichen Ernährung empfehlen, ist das Mikronährstoffkonzentrat LaVita.

Gesamtnote „sehr gut“

Was das Produktkonzept verspricht, bestätigen die Anwender. So finden sich online bereits über 45.000 begeisterte Bewertungen und die Gesamtnote „sehr gut“. Mehr als 80 % der Anwender¹⁵ bestätigen die vielfältigen Wirkungen von LaVita: Sie berichten entweder von mehr Energie¹, einem stabilen Immunsystem², äußern sich positiv hinsichtlich ihrer Haut, Haare und Nägel³ oder fühlen sich insgesamt fitter².

Longevity: Wir haben es in der Hand

Longevity-Forscher zeigen uns, dass wir ein längeres, gesundes Leben selbst in der Hand haben: So sind einfache Routinen ein effektiver Schlüssel, von denen jeder profitieren kann, nicht nur in Zukunft, sondern auch schon durch spürbar mehr Wohlbefinden². Je früher wir diese Routinen in unseren Alltag integrieren, desto besser – zu spät ist es allerdings nie. Eine gesunde Ernährung mit allen wichtigen Mikronährstoffen ist elementar. Das flüssige Mikronährstoffkonzentrat LaVita macht eine tägliche Optimierung für alle Menschen besonders einfach.

Ganzheitliche Mikronährstoff-Versorgung mit LaVita

- ✓ LaVita enthält über **70 Sorten Obst, Gemüse, Kräuter und Öle**, ergänzt mit **wertvollen Mikronährstoffen**.
- ✓ Die Dosierung von LaVita ist **wissenschaftlich fundiert**. Sie basiert auf den Empfehlungen der Vitalstofflehre*, um bestmögliche Bedingungen für Leistungsfähigkeit⁷, gesunde Prävention² und Anti-Aging⁵ zu schaffen.

* Grundlage: Dietl/Ohlenschläger: Handbuch der orthomolekularen Medizin

- ✓ Das Konzentrat vereint **alle wichtigen Mikronährstoffe** sowie **sekundäre Pflanzenstoffe, Enzyme** und weitere Stoffe wie **Carnitin und Coenzym Q10** in einem Produkt.
- ✓ Eine international veröffentlichte **Studie beweist die Bioverfügbarkeit**, also die tatsächliche Aufnahme der verschiedenen Inhaltsstoffe von LaVita¹⁴: Alle gemessenen Vitaminwerte im Blut stiegen bei täglicher Anwendung deutlich an.
- ✓ **Gut zu wissen:** Die richtige Lebensweise in Kombination mit einer gesunden Ernährung macht einen Unterschied – in Studien konnte das **biologische Alter** der Teilnehmer innerhalb von acht Wochen um 3,2 (Männer)¹² und 4,6 Jahre (Frauen)¹³ **gesenkt werden**.



„Ich habe LaVita bereits als Sportlerin ausprobiert und schätzen gelernt. In LaVita ist so viel drin und der Saft schmeckt auch noch sehr lecker. LaVita ist meine tägliche Basis – für die ganze Familie.“

Magdalena Neuner, ehemalige Weltklasse-Biathletin und Olympiasiegerin



„LaVita sorgt für eine breitbandige Basisversorgung. Die ganzheitliche Komposition und das natürliche Umfeld sind überzeugend.“

Uwe Gröber, Mikronährstoffexperte und Fachbuch-Autor

Die Wirkungen der Mikronährstoffe in LaVita.

- 1) **Für mehr Energie und weniger Müdigkeit**
LaVita liefert reichlich Eisen, Folsäure, Magnesium, Niacin, Vitamin C, Vitamin B2, B12 und B6, die zur Verringerung von Müdigkeit und Ermüdung beitragen.
- 2) **Für ein stabiles Immunsystem**
LaVita enthält mit Eisen, den Vitaminen C, A, D, B6, B12, Folsäure, Kupfer, Selen und Zink alle relevanten Mikronährstoffe, die die normale Funktion des Immunsystems unterstützen.
- 3) **Für Haut, Haare und Nägel**
Biotin, Niacin und Zink tragen zur Erhaltung normaler Haut bei. Selen und Zink tragen zur Erhaltung normaler Haare und zur Erhaltung normaler Nägel bei.
- 4) **Für die Konzentration**
Eisen, Jod und Zink sind an einer normalen kognitiven Funktion beteiligt.
- 5) **Für Prävention und Zellschutz**
Vitamin B2, Selen, Vitamin C, Vitamin E und Zink helfen, die Zellen vor oxidativem Stress zu schützen. Folsäure, Vitamin B6 und Vitamin B12 tragen zu einem normalen Homocystein-Stoffwechsel bei.
- 6) **Für innere Ruhe und Gelassenheit**
Biotin, Folsäure, Niacin und Vitamin B12 tragen zu einer normalen psychischen Funktion bei.
- 7) **Für die Leistungsfähigkeit & Vitalität**
Niacin, Vitamin B2, Vitamin B1, Vitamin B12, Pantothenensäure und Vitamin B6 tragen zu einem normalen Energiestoffwechsel bei.
- 8) **Für den Stoffwechsel**
Biotin, Chrom und Zink tragen zu einem normalen Stoffwechsel von Makronährstoffen bei. Zink trägt zu einem normalen Fettsäurestoffwechsel und einem normalen Kohlenhydratstoffwechsel bei.
- 9) **Für Herz-Kreislauf**
Vitamin B1 trägt zu einer normalen Herzfunktion bei. Folsäure, Vitamin B6 und Vitamin B12 tragen zu einem normalen Homocystein-Stoffwechsel bei. Vitamin K unterstützt eine normale Blutgerinnung. Vitamin C trägt zu einer normalen Kollagenbildung für eine normale Funktion der Blutgefäße bei.
- 10) **Für die Hormone**
Vitamin B6 trägt zur Regulierung der Hormontätigkeit bei. Zink hilft bei der Erhaltung eines normalen Testosteronspiegels.

LaVita auf einen Blick

- Ergiebiges Mikronährstoffkonzentrat: **50 Portionen** in einer Flasche (500 ml)
- Mit **über 70 natürlichen Zutaten**: Obst, Gemüse, Kräuter und Öle
- Ergänzt mit **wertvollen Mikronährstoffen** – auf wissenschaftlicher Basis
- Ohne Konservierungs- und andere Zusatzstoffe
- Streng geprüft auf Pestizide und Schwermetalle
- Vegan, laktose- und glutenfrei

★★★★★ 4,94 Sehr gut
Stand: 04.03.2025 49.792 Bewertungen

Gibt's nur direkt bei LaVita

Einfach loslegen – mit der 75-Tage-Kur

Ideal zu Beginn ist das Startpaket für eine 75-Tage-Kur: Insgesamt 3 Flaschen LaVita, 3x automatisch alle 25 Tage ohne Versandkosten geliefert. Ohne Risiko, endet automatisch nach der 3. Flasche.

LaVita bestellen: www.lavita.de
Mehr Infos: 0871 / 972 170



¹¹ Nguyen XT et al.: Million Veteran Program. Impact of 8 lifestyle factors on mortality and life expectancy among United States veterans: The Million Veteran Program. Am J Clin Nutr. 2024
¹² Fitzgerald KN et al.: Potential reversal of epigenetic age using a diet and lifestyle intervention: a pilot randomized clinical trial. Aging. 2021.
¹³ Fitzgerald KN et al.: Potential reversal of biological age in women following an 8-week methylation-supportive diet and lifestyle program: a case series. Aging. 2023.
¹⁴ Neuroendocrinology Lett. 2015 Sep 12; 36(4): 337–347, Leitung Prof. Mosgöller, Universität Wien
¹⁵ Repräsentative Umfrage unter 1.053 LaVita Anwendern, Juni 2022



PIANISSIMO



Boris Laschet und Armin Pistorius

VON PIA ROLFS

Es ist aber auch verflücht mit den Boomern – kennst Du einen, kennst Du alle. Das denken sich zumindest viele Jüngere. Und bei den Politikern ist es noch schlimmer, die lassen sich in der Generation 60plus kaum auseinanderhalten.

So wird Armin Laschet oft für Boris Pistorius gehalten. Und gerüchtweise bestehen auch Ähnlichkeiten zwischen Pistorius und Altkanzler Gerhard Schröder. Schließlich war Doris Schröder-Köpf mit beiden liiert, hoffentlich nicht wegen einer Verwechslung.

Die politischen Unterschiede zwischen CDU-Laschet und SPD-Pistorius könnten in einer Koalition weiter verwischen, vielleicht heißen sie bald sogar Boris Laschet und Armin Pistorius. Daher sind Maßnahmen zur korrekten Kennzeichnung dringend erforderlich: So muss das bei beiden beliebte runde Brillengestell „Bundestag“ verboten und durch eine rosarote Brille ersetzt werden – für Laschet mit schwarzem, für Pistorius mit rotem Gestell.

Zudem sollte Laschet dazu verpflichtet werden, ständig so zu lachen wie damals im Ahrtal. Das ist, wie es heute heißen würde, seine Signature-Mimik – also seine Markenzeichen. Und wenn dann jemand beim Bericht der Wehrbeauftragten oder im Verteidigungsfall kichert, weiß wenigstens jeder: Es ist nicht Pistorius.

Der Frühling kommt mit Farbe und überwindet Grenzen

Diese junge Frau geht fast unter in gelber Farbe. Beim Holi-Fest in Indien bewerfen sich die Feiernenden derzeit mit Farbe, streichen sie sich ins Gesicht. Es gilt als Fest, an dem die sonst starren Normen der indischen Gesellschaft – etwa die Trennung der Menschen nach Kaste, Alter, Geschlecht oder Status – aufgeweicht sind. Das hinduistische Fest markiert den Beginn des Frühlings und richtet sich nach dem Mondkalender. adk/FOTO: AFP

Tisch-Reservierung für 3000 Euro

Vermittlung von Plätzen in New Yorker Restaurants ist ein Millionen-Geschäft

New York – Lust auf Pasta beim Nobel-Italiener Carbone im New Yorker Ausgehviertel Greenwich oder einen Whiskey in der berühmten Polo Bar von Ralph Lauren? Kein Problem – für ein paar hundert Dollar. Aber für die Reservierung, nicht für Essen und Drinks.

In der US-Metropole New York sind die Grenzen dessen, was mit Geld erkauf werden kann, bekanntlich offen. Da es in den beliebtesten Restaurants der Stadt oft Wochen im Voraus unmöglich ist, einen Tisch zu ergattern, hat sich ein Online-Marktplatz für Tischreservierungen entwickelt. Auf Online-Portalen können jene mit entsprechend tiefen Geldbeutel Reservierungen ersteigern, die andere zuvor erworben haben.

Ein zuletzt in Kraft getretenes Gesetz im US-Bundesstaat New York soll der „Restaurant-Reservierungs-Piraterie“, wie das Geschäftsmodell auch genannt wird, nun ein Ende setzen. Drittplattformen dürfen Reservierungen dort nicht mehr ohne Zustimmung der Restaurants verkaufen.

Denn bei Anbietern der heiß begehrten Reservierungen soll es sich oftmals um automatisierte Bots handeln, die sich freie Plätze schnappen, um aus der hohen Nachfrage Profit zu schlagen. Während das Leben in New York für einige immer unerschwinglicher wird, geben andere am Silvesterabend bis zu 3000 Euro dafür aus, einen Tisch bei „The Corner Store“ in Soho zu bekommen.

„Räuberischer Schwarzmarkt“

New Yorks Gouverneurin Kathy Hochul bezeichnet den „räuberischen Schwarzmarkt“ als unfaire Ausbeutung und betont, dass das neue Gesetz wieder mehr Kunden Zugang zu den angesagtesten Restaurants der Stadt verschaffen werde.

Augenwischerei, sagt Jonas Frey, Gründer und CEO von Appointment Trader, einer der Plattformen, auf denen man Reservierungen erwerben kann. Der in Miami lebende Deutsche, der mit seinem Team jährlich rund 80000 Reservierungen vermittelt, argumentiert, dass statt eines generellen Verbots gezielt der Ein-

satz von Bots hätte untersagt werden können: „Da hätten wir gar nichts dagegen, die sind auf unserer Plattform ohnehin weitestgehend verboten.“

Die Verkäufer seien vor allem Menschen, die eine vorab bezahlte Reservierung nicht wahrnehmen könnten, oder Restaurant-Mitarbeiter, die sich etwas dazuverdienen. Die vielen Kritiker glauben das nicht.

Außerdem sei das System nicht neu. Denn der Normalbürger könne in den meisten

exklusiven Restaurants auch durch das Gesetz nicht einfacher einen Platz bekommen, sondern nur über Kontakte, individuell von Firmen ausgehandelte Deals mit Restaurants, wie von American Express, das für Kunden exklusive Plätze freihält, oder autorisierte Verkäufer, die oft noch höhere Preise verlangten, sagt Frey.

Dass mit Restaurant- und Event-Management viel Geld verdient werden kann, haben inzwischen viele große Unter-

nehmen erkannt. Plattformen wie Resy, Open Table, Dorsia und Tock, die gegen eine Gebühr mit Restaurants kooperieren, sind von dem neuen Gesetz nicht betroffen, selbst wenn manche Dienste für Kunden kostenlos sind.

Immer mehr exklusive Clubs

American Express, das bereits Resy erworben hat, übernahm im vergangenen Jahr auch Tock für 400 Millionen Dollar, eine Plattform, die sich mit Buchungen bei gehobenen Restaurants und luxuriösen Events insbesondere an zahlungskräftige Kunden richtet.

Immer mehr Restaurants in New York eröffnen zudem exklusive Clubs mit Aufnahmegebühren und Jahresbeiträgen von mehreren Zehntausend Dollar, privaten Speisesälen und exklusiven Spitzenköchen. Kautionen für direkt beim Restaurant getätigte Reservierungen von mehreren Hundert Dollar sind keine Seltenheit – und können bei Absagen auch einfach einbehalten werden. JOHANNA HÄNSEL



In manchen Vierteln New Yorks ist es schwierig, einen Platz in angesagten Restaurants zu bekommen. DPA

Heugabel-Angriff im Skigebiet

Ladis – Drei Urlauber aus Berlin sind in einem Tiroler Skigebiet von einem Lokalbetreiber mit einer Heugabel attackiert und teils schwer verletzt worden. Ein Polizist berichtete von einer Schnittwunde am Kopf. Wie die österreichische Polizei am Donnerstag mitteilte, hatte der Angreifer den Verdacht, dass die Gäste Schokolade aus einem Automaten vor seinem Lokal gestohlen hatten. dpa

Polizei rettet Löwenbaby

Tel Aviv – Die israelische Polizei hat ein Löwenbaby beschlagnahmt, das illegal in der Negev-Wüste im Süden des Landes gehalten wurde. Das etwa drei bis vier Monate alte Weibchen sei in der Ortschaft Bir Hadadsch in einem Brunnen gefunden worden, hieß es in einer Mitteilung. Zuletzt seien drei weitere Löwenbabys aus ähnlichen Umständen gerettet worden. dpa

Masern weltweit auf Vormarsch

Genf – Neue Rekordwerte für Maserninfektionen haben die Weltgesundheitsorganisation WHO in Alarmbereitschaft versetzt. Wie die Organisation in Genf mitteilte, wurden im vergangenen Jahr in Europa über 127000 Masern-Fälle registriert, und damit so viele wie seit über 25 Jahren nicht mehr. Gegenüber dem Vorjahr habe sich die Zahl der Infektionen sogar verdoppelt. dpa

2024 gab es mehr tödliche Badeunfälle

DLRG: 411 Menschen ertrunken

Berlin – In Deutschland sind im vergangenen Jahr mehr Menschen bei Badeunfällen ums Leben gekommen. Nach jüngsten Angaben der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) ertranken 2024 mindestens 411 Menschen und damit 31 mehr als im Jahr davor. Es war bereits der dritte Anstieg in Folge bei der Zahl der Badetoten.

„Damit zählt diese Statistik erstmals seit 2019 wieder mehr als 400 Opfer“, erklärte DLRG-Präsidentin Ute Vogt. Knapp die Hälfte der tödlichen Badeunfälle (48 Prozent) ereignete sich in den drei Sommermonaten. Besonders viele Menschen ertranken demnach im August – mit 80 Opfern überstieg die Zahl den Vorjahresmonat sogar um 33.

Rund 60 Prozent der Opfer waren älter als 55 Jahre. Zudem ertranken 14 Kinder unter zehn Jahren und acht Kinder unter fünf Jahren. Rund 90 Prozent der Todesfälle ereigneten sich

in Seen und Flüssen. Während die DLRG in Seen und Teichen mit 146 Ertrunkenen sechs Todesfälle weniger verzeichnete, stieg die Anzahl derer, die in einem Fließgewässer tödlich verunglückten. 2024 ertranken in Flüssen und Bächen 161 Menschen und damit 14 mehr als im Vorjahr. „Die Flüsse, aber auch alle anderen unbewachten Gewässer sollten möglichst gemieden werden“, riet Vogt. Am sichersten sei das Baden und Schwimmen an durch Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer überwachten Orten.

Aber auch in Nord- und Ostsee ertranken 2024 30 Menschen und damit etwas mehr als im Vorjahr. Allein in der Ostsee kamen 27 Frauen und Männer ums Leben. In Hessen waren es 2024 12 Menschen, im Vorjahr waren es noch 18 gewesen. In Niedersachsen ertranken 2024 46 Menschen, während es 2023 34 waren. afp/dpa

LEUTE, LEUTE



Joan Baez kritisiert US-Milliardäre

US-Musikerin Joan Baez (84) hat in einer Talkshow die amerikanische Regierung kritisiert. Man müsse erkennen, „dass unsere Demokratie in Flammen aufgeht“, sagte die Amerikanerin in der TV-Show. „Wir werden von einem Haufen wirklich inkompetenter Milliardäre regiert.“ dpa/FOTO: DPA



Boris Becker schreibt über seine Zeit im Gefängnis

Der dreifache Wimbledon-Sieger Boris Becker hat ein Buch über seine Zeit im Gefängnis geschrieben. Die Haft in Großbritannien sei eine der schmerzhaftesten Erfahrungen seines Lebens gewesen. Alpträume von dieser Zeit würden ihn noch heute verfolgen, berichtete der 57-Jährige im Internet. dpa/FOTO: DPA

Familie mit Armbrust getötet

Berlin – Nach dem grausamen Tod einer Mutter und ihrer zwei Töchter steht in Berlin der Partner und Vater wegen Mordes vor Gericht. Der gebürtige Heidelberger soll die 31-Jährige und seine fünf und sechs Jahre alten Kinder im Oktober 2024 in der gemeinsamen Wohnung in Berlin-Marzahn mit einer Armbrust und einem Messer getötet haben.

Der 37-jährige Deutsche gestand die Tat zum Prozessauf-

takt. Er habe keinen Ausweg gesehen, ließ er über seine Verteidigerin erklären. Er habe seine Kinder nicht quälen, sondern sie schützen wollen vor der Welt. Er sei durchgedreht, hieß es in der Erklärung. Im Ermittlungsverfahren hatte der Mann geschwiegen.

Die Staatsanwaltschaft geht in der Anklage von dem Mordmerkmal der Grausamkeit aus. Aus „gefühlloser und unbarmherziger Gesinnung“ habe der

Mann den Opfern bewusst Schmerzen und Qualen bereitet, so der Vorwurf. Anwältin Nicole Bédé beantragte, ihren Mandanten vorläufig in einem psychiatrischen Krankenhaus unterzubringen. Eine Sachverständige befürwortete dies. Sie habe eine schwere geistige Erkrankung festgestellt bei dem Angeklagten, erklärte sie. Die Tat sei vor einem paranoiden Hintergrund zu sehen. Das Gericht muss nun entscheiden. dpa

Eintracht glänzt in Europa

Die Fußballer von Eintracht Frankfurt stehen wie 2022 im Viertelfinale der Europa League. Der klare 4:1-Sieg gegen Ajax Amsterdam erinnert an die damalige Erfolgsgeschichte.

VON ERIC DOBIAS

Eintracht Frankfurt hat einen magischen Fußball-Abend mit dem Einzug ins Viertelfinale der Europa League gekrönt und darf weiter von einem Triumph wie 2022 träumen. Der Bundesligist setzte sich auch dank zweier Traumtore von Ex-Weltmeister Mario Götze im Achtelfinal-Rückspiel gegen den niederländischen Rekordmeister und Tabellenführer Ajax Amsterdam mit 4:1 (2:0) durch. Nach dem 2:1 im Hinspiel steht Frankfurt wie vor drei Jahren unter den letzten acht Teams.

Vor 57.500 Zuschauern in der ausverkauften Frankfurter Arena erzielten Jean-Matteo Bahoya in der 7. Minute, Götze (25./82.) und Hugo Ekitiké (67.) die Treffer für die stark auftrumpfenden Hessen, für die der Europa-Trip am 10. und 17. April im Viertelfinale weitergeht. Das Gegenor von Kenneth Taylor (78.) war da locker zu verschmerzen.

»Ich glaube, dass wir es in der ersten Halbzeit früher entscheiden müssen«, sagte Eintracht-Vorstand Markus Krösche beim TV-Sender RTL. »Wir müssen da das ein oder andere Tor machen. Das müssen wir lernen.« Positiver kommentierte Götze das Geschehen: »Das hätte man so malen können.«

Dabei hatte es wenige Stunden vor dem Anpfiff noch eine



Ansgar Knauff (links; hier gegen Amsterdams Ahmetcan Kaplan) zieht mit Frankfurt ins Viertelfinale ein.

FOTO: DPA

Hiobsbotschaft gegeben. Stammtorwart Kevin Trapp musste seinen Einsatz wegen einer Schienbeinverletzung kurzfristig absagen und fehlt auch am Wochenende. Für den 34-jährigen rückte der Brasilianer Kaua Santos zwischen die Pfosten und lieferte eine fehlerfreie Leistung ab.

Dem Bundesliga-Tabellenvierten fehlten zudem der verletzte Arthur Theate und der gesperrte Nnamdi Collins. Dafür kamen Abwehrchef Robin Koch nach auskuriertem Infekt und der in Amsterdam gesperrte Nathaniel Brown zum Zug. Ansonsten setzte Frankfurts Trainer Dino Toppmöller

auf das Personal aus dem Hinspiel. Ajax-Trainer Francesco Farioli überraschte dagegen mit einer Mega-Rotation und veränderte seine Startelf gegenüber dem ersten Duell eine Woche zuvor gleich auf neun Positionen. Offenbar wollte er sein Stammpersonal für den Titelkampf in der Eredivisie schonen. Die Eintracht zeigte nach zuletzt drei Bundesliga-Pleiten in Serie wieder ihr besseres Europa-Gesicht. Von Beginn an kontrollierten die Hausherren das Spiel und belohnten sich gleich beim ersten verheißungsvollen Angriff mit der frühen Führung. Nach einem Zauber-Pass von Hugo

Ekitiké tauchte Bahoya frei vor dem Ajax-Tor auf und ließ Gäste-Torwart Mathews keine Chance.

Der Treffer sorgte für noch mehr Selbstvertrauen und Sicherheit bei den Gastgebern. Ekitiké hätte auf 2:0 stellen können, traf den Ball aber nicht richtig. Das tat dafür Götze. Eine präzise Chip-Flanke von Robin Koch nahm der WM-Held von 2014 elegant mit der Brust an und vollendete überlegt. Die Gäste waren zu diesem Zeitpunkt in Unterzahl, weil Daniele Rugani wegen einer blutenden Kopfverletzung außerhalb des Feldes behandelt wurde. Der Italiener

hatte sich die Verletzung bei einem Zusammenprall mit einem Teamkollegen zugezogen und spielte dann mit einer Badekappe als Schutz weiter.

Obwohl nicht alles rund lief, überzeugte die Eintracht auch in der Folge mit Spielwitz und schönen Kombinationen. auszeichnen und tat dies zweimal souverän. Zwar spielten die Gäste nach dem Wechsel etwas mutiger nach vorn. In Verlegenheit bringen konnten sie den Bundesligisten aber nicht mehr. Im Gegenteil: Ekitiké traf nach einem schönen Solo und Götze setzte mit einem Schlenzer aus rund 40 Metern den krönenden Schlusspunkt.

ANSTOSS

Nationalteam Goretzka hat diese Chance verdient

VON MARCO MADER



Erstaunliche Comebacks sind in der langen Geschichte der deutschen Fußball-Nationalmannschaft keine Seltenheit. Fritz Walter, Rudi Völler, Lothar Matthäus – all diese Legenden kehrten nach längerer Abwesenheit zurück, mitunter nach Streit und Querelen – zuletzt auch Thomas Müller, Mats Hummels oder Toni Kroos.

Man tut Leon Goretzka sicher nicht Unrecht, wenn man behauptet, dass der Mittelfeldmann von Bayern München trotz seiner bereits 57 Länderspiele nicht in die Kategorie dieser Weltmeister zu zählen ist – seine überraschende Rückkehr in die DFB-Auswahl ist allerdings nicht minder bemerkenswert als jene der genannten Idole.

In München von Thomas Tuchel erst verbal, dann sportlich degradiert und später sogar zum Verkaufskandidaten erklärt, schien seine Perspektive düster. Doch der Musterprofi hat sich bei den Bayern mit bewundernswerter Sturheit zurückgekämpft, ohne öffentlich auf die Pauke zu hauen.

Julian Nagelsmann, der seit dem Neustart mit der DFB-Elf vor einem Jahr leichten Herzens auf Goretzka verzichtet

hatte, kam jetzt gar nicht mehr an ihm vorbei. Weil es der 30-jährige im Verein zu gut macht. Und weil der Bundestrainer im Mittelfeld Not hat: Joshua Kimmich ist hinten rechts zu wertvoll, Aleksandar Pavlovic krank, die nominierten Pascal Groß und Robert Andrich erlebten schon wesentlich bessere Tage. Es bleiben Angelo Stiller – und eben Goretzka.

Dennoch kommt sein Comeback überraschend, hat Nagelsmann zuletzt doch oft genug und gut begründet, warum er ihn für verzichtbar hält, auch mit Blick auf die Teamhygiene. Dass der Bundestrainer umgedacht hat und über seinen Schatten gesprungen ist, ist nicht minder bemerkenswert – und gereicht ihm zur Ehre.

Goretzka hat diese Chance verdient. In den Kracher-Spielen gegen Italien am 20. und 23. März in Mailand und Dortmund kann er auf höchstem Niveau zeigen, was er der DFB-Elf noch geben kann. Und dass er eben nicht der Stinkstiefel ist, für den ihn manche nach seinem vorübergehenden Aus im Nationalteam hielten. In 15 Monaten steigt die Weltmeisterschaft – Zeit für Legenden.

Euphorie beim BVB

Dortmund kämpft sich in Lille durch Widerstände

(sid). Ihr Wiedersehen haben Niko Kovac und Hansi Flick schon vor Wochen verabredet. Da gratulierte der Trainer von Borussia Dortmund seinem früheren Co-Trainer Flick zum 60. Geburtstag, wie Kovac in Lille mit heiserer Stimme berichtete, und die einstigen Gefährten schlossen damit, dass so ein Duell doch eigentlich ganz nett wäre. Nun kämpft das frühere Bayern-Duo gegeneinander um den Einzug ins Champions-League-Halbfinale.

Der BVB blickt in trostlosen Wochen voller Freude auf diese Fußball-Feste gegen den FC Barcelona. »Ich bin sehr stolz. Und seit Tagen angeschlagen – gegen 40.000 Leute anzuschreien, hat mir nicht geholfen«, sagte Kovac lächelnd. Auf dem nächtlichen Rückflug nach Paderborn begleitete die Mannschaft ein seltener Passagier: Selbstvertrauen. »Wir sind wieder unter den besten Acht in Europa«, stellte Sportdirektor Sebastian Kehl nach dem 2:1 im Achtelfinal-Rückspiel beim OSC Lille zufrieden fest, »das ist erneut ein richtig gutes Zeichen.« Bezeichnend war sein Nachsatz: »Es zeigt, dass diese Mannschaft auch etwas kann.«

Kovac sieht seine wankelmütigen Profis sogar »für solche Spiele geboren« – und vielleicht ist das genau das Problem. Scheint das Flutlicht auf die große Bühne, kann diese Mannschaft über sich hinaus-

wachsen, manchmal, keineswegs immer. Stellt sich hingegen der knochentrockene FC Augsburg im Liga-Alltag vor, ist sie ratlos. Somit gehört der BVB zu den acht besten Mannschaften Europas, aber nur zu den zehn besten Deutschlands. Warum? »Es gibt so Sachen«, sagte Karim Adeyemi mit einem Kopfschütteln. Sein Ballverändeln im Mittelfeld hatte ein Gegenor (5.) eingeleitet, das wirkte wie die gesamte BVB-Seuchensaison in wenigen Sekunden: Pleiten, Pech und Pannen. Doch die Dortmunder kämpften sich durch Widerstände und drehten das Spiel nach Toren von Emre Can (54., Foulelfmeter) und Maximilian Beier (65.) überzeugend.



Jubel bei den Dortmunder Torschützen: Emre Can (r.) und Maximilian Beier drehen die Partie in Lille zum 2:1-Sieg.

Einerseits. Andererseits: Ein-facher als über Sporting Lissabon und Lille geht es nicht ins Viertelfinale. Beim BVB bleibt der Eindruck einer unerklärlichen Doppelgesichtigkeit. »Wir sind auch nicht zufrieden, solche Ergebnisse abzuliefern und dann in der Champions League top zu spielen«, sagte Adeyemi. »Manchmal im Leben soll es einfach nicht sein.«

Mit einer derart laschen Erklärung wird ihn Kovac nicht davonkommen lassen. Der BVB hat unterstrichen, dass er für die Champions League taugt – jetzt ist seine einzige Chance, aus der Achterbahn auszusteigen und in der Bundesliga eine Serie zu starten. Leipzig am Samstag, danach Mainz und Freiburg – drei direkte Konkurrenten stehen dem BVB vor den Barcelona-Spielen im April im Weg.

Kovac gönnte seinen Spielern »die ausgelassene Stimmung« deshalb nur kurz. »Dann müssen wir uns neu fokussieren«, forderte der Trainer. Kovac kennt seine Mannschaft schließlich, er hat in sechs Wochen einen BVB-Crashkurs bekommen. Für Lille hatte er seine Spieler mit einem Donnerwetter wachgerüttelt. Es geht weiterhin nur über die Einstellung: »Sie haben viel investiert und sich zerrissen«, sagte Kehl. »Das müssen sie auch am Samstag tun.«

EUROPAPOKAL

Europa League

Achtelfinal-Rückspiele

Oly. Piräus – Bodö/Glimt	2:1
(Hinspiel: 0:3 – Bodö weiter)	
Frankfurt – Amsterdam	4:1
(Hinsp.: 2:1 – Frankfurt)	
Lazio Rom – Vik. Pilsen	1:1
(Hinspiel: 2:1 – Lazio Rom)	
Athl. Bilbao – AS Rom	3:1
(Hinspiel: 1:2 – Bilbao)	
Glasgow R. – Fen. Istanb.	21:00
(Hinspiel: 3:1)	
Lyon – FCSB Bukarest	4:0
(Hinspiel: 3:1 – Lyon)	
Tottenham – AZ Alkmaar	3:1
(Hinspiel: 0:1 – Tottenham)	
Manchester United – R. Sociedad S. Sebastian	4:1
(Hinspiel: 1:1 – Manchester)	

Viertelfinale (10. April)

Tottenham – Frankfurt
Bodö/Glimt – Lazio Rom
Fenerb./Glasgow – Bilbao
Lyon – Manchester United

Champions League

Achtelfinal-Rückspiele

Barcelona – Ben. Lissabon	3:1
(Hinsp.: 1:0 – Barcelona weiter)	
Leverkusen – B. München	0:2
(Hinspiel: 0:3 – München)	
Int. Mailand – Feyenoord	2:1
(Hinspiel: 2:0 – Mailand)	
Liverpool – Paris	i.E. 1:4
(0:1/Hinspiel: 1:0 – Paris)	
OSC Lille – B. Dortmund	1:2
(Hinspiel: 1:1 – Dortmund)	
Aston Villa – FC Brügge	3:0
(Hinspiel: 3:1 – Aston Villa)	
Atl. Madrid – Real Mad.	i.E. 2:4
(1:0/Hinsp.: 1:2 – Real)	
Arsenal – PSV Eindhoven	2:2
(Hinspiel: 7:1 – Arsenal)	

Viertelfinale

FC Arsenal – Real Madrid
München – Inter Mailand
beide 8. April (21 Uhr)
Paris Saint-G. – Aston Villa
FC Barcelona – Dortmund
beide 9. April (21 Uhr)

Champions League

Rüdiger trifft – Real jubelt

(sid). Antonio Rüdiger sprintete mit aufreizend großen Schritten zu den Fans – die Stars um Kylian Mbappé taten es dem Fußball-Nationalspieler gleich. »Ein unglücklicher Ausrutscher« von Julián Álvarez, wie es die spanische Zeitung »Sport« bezeichnete, und der entscheidende Elfmeter durch Rüdiger retteten Real Madrid in einem hochdramatischen und emotionalen Stadtderby gegen Atlético im Estadio Metropolitano einmal mehr vor einem Königsklassen-K.o.

»Auch das Überleben ist Teil ihrer Legende«, schrieb »AS« über die Königlichkeiten von Trainer Carlo Ancelotti, die auch nach dem 4:2 im Elfmeterschießen im Achtelfinal-Rückspiel für Atlético in der Champions League vorerst unüberwindbar bleiben. Real finde »immer ein bisschen mehr Grausamkeit«, betonte »Marca«.

Dass der Titelverteidiger weiter vom erneuten Gewinn des Henkelpotts träumen darf, lag auch an Rüdiger. Mit etwas Glück verwandelte er den letzten Elfmeter. Bitter für Atlético, das nach nicht einmal einer Minute den 0:1-Rückstand aus dem Hinspiel wettgemacht hatte: Beim zweiten Elfmeter war Álvarez ausgerutscht, der Treffer zählte nach einem VAR-Eingriff doch nicht, da der Argentinier den Ball doppelt berührt hatte.

Goretzka kehrt zurück

Für den Italien-Kracher holt Fußball-Bundestrainer Julian Nagelsmann neben Leon Goretzka auch Nadiem Amiri zurück und nominiert Neuling Yann Bisbeck. Den Stars macht er klare Ansagen.

VON MARCO MADER
UND OLIVER MUCHA

Julian Nagelsmann verkündete das unerwartete Comeback von Leon Goretzka mit der Nüchternheit eines »Tageschau«-Sprechers. Doch wer dem Bundestrainer bei der Bekanntgabe seines 23er-Kaders für den Italien-Kracher genau zuhörte, konnte erahnen, wie schwer er sich diese bemerkenswerte Personalie gemacht hatte. Vorausgegangen sei »ein klärendes Gespräch, was mir sehr wichtig war«, betonte Nagelsmann, »weil ich gewisse Dinge ausräumen wollte«.

Weil sich Goretzka im vergangenen EM-Sommer übergangenen fühlte, hatte Nagelsmann »das Gefühl, dass wir sprechen müssen, um wieder eine gute Basis zu schaffen«. Dazu traf er den Mittelfeldmann von Bayern München persönlich, am Dienstag informierte er ihn dann über die Rückkehr nach 16 Monaten DFB-Pause. »Die Nationalmannschaft ist etwas Besonderes für ihn«, hat er nicht erst dabei erfahren, »am emotionalsten« habe aber der Mainzer Nadiem Amiri auf den Anruf des Bundestrainers reagiert. Auch Neuling Yann Bisbeck (Inter Mailand) war natürlich hocherfreut.

Dem Trio und den restlichen 20 Auserwählten für das Vier-



Nach 16 Monaten DFB-Pause holt Bundestrainer Julian Nagelsmann den Münchner Leon Goretzka (r.) zurück. FOTO: DPA

telfinal-Duell in der Nations League gab Nagelsmann bei einer Videoschaltete klare Botschaften mit. »Wir wollen und müssen es absolut positiv gestalten«, forderte er.

Der Bundestrainer will erstmals ins Final Four – und bei der WM-Auslosung in Topf eins; in der dafür maßgeblichen Weltrangliste muss der

DFB am neuntplatzierten Italien vorbei. Dafür hat Nagelsmann Spieler nominiert, »die total drauf brennen«. Das ist angesichts prominenter Ausfälle wie Florian Wirtz, Kai Havertz, Marc-André ter Stegen, Niclas Füllkrug oder Aleksandar Pavlovic ganz nach Nagelsmanns Geschmack. »Jedem muss bewusst sein, wie wich-

tig die Nationalmannschaft ist«, betonte der 37-Jährige, »wir haben nicht mehr viel Zeit bis zur WM.« Deshalb will er beim Treffen am Montag in Dortmund, wo am 23. März drei Tage nach dem Hinspiel in Mailand die Entscheidung fällt, das elektrisierende »EM-Gefühl« beschwören.

Für Goretzka oder Amiri wird das neu. Der Münchner war zuletzt im November 2023 mit den alles verändernden Pleiten gegen die Türkei und Österreich dabei, der Mainzer erlebte bei seiner letzten Berufung das desaströse 0:6 in Spanien im November 2020, das das Ende der Ära Joachim Löw einleitete. Goretzka habe sich die Rückkehr »sportlich verdient«, betonte der Bundestrainer: »Wir hatten immer einen sehr, sehr guten Draht zueinander, er ist ein sehr reflektierter, cleverer Spieler, der die Dinge gut einschätzen kann.« Amiri wurde vom Mainzer Höhenflug zurück zu Nagelsmann getragen, der ihn einst nach Hoffenheim geholt hatte: »Ich freue mich extrem auf ihn, er ist ein cooler Typ, der super Energie reinbringt.«

NATIONS-LEAGUE-VIERTELFINALE

Der deutsche Kader

Tor: Oliver Baumann (Hoffenheim), Alexander Nübel (Stuttgart), Stefan Ortega Moreno (Manchester City).

Abwehr: Yann Bisbeck (Inter Mailand), Joshua Kimmich (München), Robin Koch (Frankfurt), Maximilian Mittelstädt (Stuttgart), David Raum (Leipzig), Antonio Rüdiger (Real Madrid), Nico Schlotterbeck (Dortmund), Jonathan Tah (Leverkusen).

Beim Anruf am Dienstag, bekannte Amiri, »sind mir die Tränen gekommen«. Wie sein ebenfalls berufener Klubkollege Jonathan Burkardt ist er beim FSV gesetzt – für Nagelsmann ein entscheidendes Kriterium. An den Beispielen des erkrankten Pavlovic und Robert Andrich erklärte er, wie wichtig Spielpraxis ist. Für die WM 2026 will er »Spieler nominieren, die Rhythmus haben«.

Den hatte der gebürtige Kölner Bisbeck bei Inter zuletzt nur bedingt, doch Nagelsmann will angesichts der Personalnot und Formschwäche weiterer Kandidaten etwas ausprobieren. »Er hat sehr viel Talent und bringt sehr viel mit«, sagte er. »Gesprochen« hatte Nagelsmann auch mit Mika Biereth und dessen Fall »gut und viel geprüft« – der Stürmer der AS Monaco hat sich aber in Dänemark »festgespielt«. Ein weiteres »klärendes Gespräch« steht aus: Die Entscheidung, ob Oliver Baumann oder Alexander Nübel zur Zwischennummer 1 erhoben wird, will Nagelsmann erst danach verkünden. In aller Nüchternheit.

Bundesliga am Freitag

St. Pauli als Vorkämpfer

(sid). Alexander Blessin hat für den Freitagabend kühne Pläne. »Wir wollen für ein Novum sorgen in diesem Monat«, sagte der Trainer des FC St. Pauli: »Wir werden alles dafür tun, den ersten Heim Sieg zu holen.« Dieser Tage ist das in der Fußball-Bundesliga alles andere als eine Selbstverständlichkeit.

Die ganze Liga schwächelt erstaunlich bei Heimspielen. An den beiden vergangenen Spieltagen notierten die Statistiker nicht einen Heimsieg – ein Novum in der langen Bundesliga-Geschichte. Nach 17 erfolglosen Versuchen im März will nun ausgerechnet St. Pauli im so bedeutsamen Duell gegen die TSG Hoffenheim (20.30 Uhr/DAZN) die Flaute beenden und wichtige Punkte für den Klassenerhalt einfahren.

»Wenn wir das Spiel mit einem Sieg gestalten, bringen wir sie schön wieder zurück«, sagte Blessin, doch das dürfte schwer genug werden für die Kiezkicker. Nicht allein, weil die Kraichgauer zuletzt an Stabilität zulegten und in Auswärtsspielen punkteten.

St. Pauli gehört vielmehr auch zu den Teams, die sich vor den eigenen Fans enorm schwertun. In dieser Saison blieben die Braun-Weißen in neun der zwölf Partien im Milnerstadion ohne eigenen Treffer – so viele Heimspiele ohne Tor erlebte St. Pauli in der ersten Liga nie zuvor. Das soll sich am Freitag ändern.

Verstappen gibt sich ahnungslos

Formel 1: Rätselraten des Weltmeisters vor Saisonstart in Melbourne

(dpa). So vorsichtig ist Max Verstappen selten. »Unsere Form?«, fragte er sich selbst noch mal. Positiv, glaube er, und ergänzte umgehend: »Ich weiß es nicht.« Es war nicht so, dass der 27 Jahre alte Niederländer schlecht gelaunt gewesen wäre bei der Pressekonferenz zum Großen Preis von Australien. Es war eher so, dass er alle im Unklaren ließ, wie gut oder eventuell auch schlecht sein neuer Red Bull ist. Er wisse aber, dass sie im Moment nicht die Schnellsten seien, meinte der Titelverteidiger und viermalige Formel-1-Weltmeister.

Worte, die auch die Konkurrenz erst mal so zur Kenntnis nimmt, es könnte auch nur ein Bluff sein. Spätestens beim ersten Rennen der Saison an diesem Sonntag (5 Uhr MEZ/Sky) ist es damit auch vorbei. In der vergangenen Saison hatte Verstappen mit sieben Siegen in den ersten zehn Rennen die Grundlage für seinen vierten WM-Triumph in Serie gelegt. »Es ist schwer zu sagen, ob wir die Probleme gefixt haben«, sagte Verstappen über das Nachfolgemodell.

Große Veränderungen im Reglement gab's nicht. Daher gibt's auch keine großen Veränderungen an den Autos. Deswegen und wegen einer starken Rennsimulation bei den Tests gilt Konstrukteursweltmeister McLaren als klarer Favorit – was Vizeweltmeister Lando Norris verwundet. »Ich glaube nicht, dass

wir einem unserer Hauptkonkurrenten in irgendeiner Weise überlegen sind«, betonte der 25 Jahre alte Brite im Motorhome seines Teams: »Ich bin ziemlich überrascht, dass die Leute so kurzichtig sind. Aber sie wollen alle Spielen spielen und den Außenseiter geben.«

Red Bull, Mercedes und noch ein Team hätten sehr stark ausgesehen, meinte Norris wiederum mit Blick auf die Teststrunden in Bahrain: Ferrari. »Ihr werdet überrascht sein, wie schnell sie an diesem Wochenende sein werden«, prophezeite Norris. Wenn das so wäre, würde sich vor allem der neue Ferrari-Star Lewis Hamilton freuen. Nach zwölf Jah-

ren für Mercedes, in denen er sechs seiner sieben Titel holte, tritt er nun für die Scuderia an. Druck mache er nur sich selbst, den von außen nehme er gar nicht wahr, meinte er: »Ich lebe in meiner eigenen kleinen Blase im Kopf.«

Seitdem er beruflich Rot trägt, wirkt er aber auch besetzt vom Mythos der Scuderia. »Das ist definitiv die aufregendste Phase in meinem Leben«, sagte der 105-malige Grand-Prix-Gewinner, der sich auf dem PK-Sofa sogar eine Zielvorgabe für das Auftakten in Melbourne entlocken ließ: Ein Platz in den Topfünf – auch er also eher zurückhaltend.

Nicht mal Oscar Piastr, der

Mittelfeld: Karim Adeyemi (Dortmund), Nadiem Amiri (Mainz), Robert Andrich (Leverkusen), Leon Goretzka (München), Pascal Groß (Dortmund), Jamie Lewelling (Stuttgart), Jamal Musiala, Leroy Sané (beide München), Angelo Stiller (Stuttgart).

Angriff: Jonathan Burkardt (Mainz), Tim Kleindienst (Mönchengladbach), Deniz Undav (Stuttgart).



Der amtierende Weltmeister Max Verstappen äußert sich vor dem Saisonstart in Australien am Wochenende sehr zurückhaltend. FOTO: AFP

FC Bayern

Kimmich bleibt bis 2029

(sid). Monatelang ging es hin und her, am Ende war die begehrte Unterschrift von Joshua Kimmich dann nur noch eine Formsache. Am Donnerstag teilte der FC Bayern auch offiziell mit, dass der 30 Jahre alte Kapitän der Fußball-Nationalmannschaft dem deutschen Rekordmeister bis zum 30. Juni 2029 erhalten bleibt. Vorausgegangen waren äußerst zähe Verhandlungen, noch vor zwei Wochen hatte der Aufsichtsrat ein Angebot des Vereins zurückgezogen.

Nach der Vertragsunterzeichnung mit dem 30-Jährigen, der unter dem neuen Trainer Vincent Kompany eine starke Saison spielt, zeigten sich nun alle Beteiligten hocherfreut. »Ein Kompliment an unsere sportliche Leitung und unseren Vorstand: Der FC Bayern braucht Spieler, die nicht nur das Trikot tragen, sondern auch Verantwortung – auf und neben dem Platz. Und Joshua Kimmich ist so ein Spieler«, sagte Vereinspräsident und Aufsichtsratschef Herbert Hainer.

Sportvorstand Max Eberl und Kimmich hatten zuletzt betont, dass es in den Gesprächen über die Verlängerung des nur bis zum Saisonende laufenden Vertrages am Ende nicht ums Geld gegangen sei. Entsprechend betonte Kimmich nun, dass ihm die Bayern »das beste Umfeld« böten, »um meine sportlichen Ziele zu erreichen. Es gibt für mich momentan kein besseres Paket aus Mitspielern, Trainerstab und Vereinsumfeld, um maximal erfolgreich zu sein. Hier fühle ich mich wohl und hier bin ich noch nicht fertig«. Kimmich ist der vierte Spieler nach Manuel Neuer, Alphonso Davies und Jamal Musiala, mit dem Eberl eine Verlängerung des Vertrages erreicht hat.

FB, Bundesliga

FC St. Pauli - Hoffenheim	Fr., 20:30
Union Berlin - München	Sa., 15:30
Mainz - Freiburg	Sa., 15:30
Augsburg - Wolfsburg	Sa., 15:30
Bremen - M'gladbach	Sa., 15:30
Leipzig - Dortmund	Sa., 18:30
Bochum - Frankfurt	So., 15:30
Heidenheim - KSV Holstein Kiel	So., 17:30
Stuttgart - Leverkusen	So., 19:30

1. München	25	74:23	61
2. Leverkusen	25	55:30	53
3. Mainz	25	42:26	44
4. Frankfurt	25	51:39	42
5. Freiburg	25	34:36	41

6. Leipzig	25	39:33	39
7. Wolfsburg	25	49:39	38
8. Stuttgart	25	44:39	37
9. M'gladbach	25	39:38	37
10. Dortmund	25	45:39	35
11. Augsburg	25	28:35	35
12. Bremen	25	38:49	33
13. Hoffenheim	25	32:47	26
14. Union Berlin	25	22:38	26
15. FC St. Pauli	25	19:30	22

16. Bochum	25	26:49	20
17. KSV Holstein Kiel	25	37:61	17
18. Heidenheim	25	28:51	16

FB, 2. Bundesliga

Magdeburg - Hamburger SV	Fr., 18:30
Schalke 04 - Hannover	Fr., 18:30
Paderborn - Kaiserslautern	Sa., 13:00
SV Elversberg - Preußen Münster	Sa., 13:00
Düsseldorf - Regensburg	Sa., 13:00
1. FC Köln - Darmstadt	Sa., 20:30
Nürnberg - Greuther Fürth	So., 13:30
Braunschweig - Hertha	So., 13:30
Karlsruhe - SSV Ulm	So., 13:30

1. Hamburger SV	25	55:32	45
2. 1. FC Köln	25	38:30	44
3. Kaiserslautern	25	43:35	43

4. Magdeburg	25	53:38	42
5. Paderborn	25	39:29	42
6. SV Elversberg	25	45:31	40
7. Hannover	25	32:25	39
8. Nürnberg	25	43:39	38
9. Düsseldorf	25	42:38	38
10. Karlsruhe	25	44:46	36
11. Schalke 04	25	42:44	33
12. Greuther Fürth	25	37:45	33
13. Darmstadt	25	44:41	31
14. Hertha BSC Berlin	25	33:42	26
15. Preußen Münster	25	26:34	23
16. Braunschweig	25	23:44	23
17. SSV Ulm	25	25:32	19
18. Regensburg	25	14:53	16

auch schnell in Angriffslaune im Auto beim viermaligen Champion verwandeln kann.

Trotz Remis weiter auf EM-Kurs

Deutschlands Handballer tun sich beim 26:26 gegen Österreich extrem schwer. Die Ausfälle von Uscins und Co. nutzt ein Debütant, um in der EM-Qualifikation auf sich aufmerksam zu machen.

VON JORDAN RAZA

Die deutschen Handballer haben trotz ihres ersten Punktverlustes in der EM-Qualifikation ihre Tabellenführung verteidigt und einen weiteren Schritt Richtung Europameisterschaft 2026 gemacht. In Abwesenheit einiger verletzter und erkrankter Topspieler kam die Mannschaft von Bundestrainer Alfred Gislason im Nachbarschaftsduell mit Österreich nicht über ein 26:26 (13:11) hinaus. Vor 6018 Zuschauern in Wien war Kapitän Johannes Golla mit fünf Toren der beste deutsche Werfer.

Nach drei von insgesamt sechs Qualifikationsspielen liegt Deutschland weiter vor den Österreichern. Mit einem Sieg im Rückspiel am Samstag (16.30 Uhr/ZDF-Livestream) in Hannover kann das DHB-Team die ÖHB-Auswahl weiter distanzieren. Die ersten beiden Teams der Vierergruppe sind sicher für die EM 2026 qualifiziert.



Kapitän Johannes Golla (am Ball) setzt sich durch und wirft eines seiner fünf Tore.

FOTO: DPA

Arge Personalprobleme hatten die ohnehin schon kurze Vorbereitungszeit der deutschen Riege massiv gestört. Hoffnungsträger Juri Knorr stand im Kader, war nach seinem Infekt aber noch zu geschwächt. Ohne die angeschla-

genen U21-Weltmeister Renars Uscins und Justus Fischer sowie Routinier Jannik Kohlbacher fehlten Gislason drei weitere wichtige Akteure. Der nachnominierte Miro Schlurhoff vom VfL Gummersbach feierte dafür sein Debüt – und

avancierte zum besten deutschen Feldspieler in der ersten Halbzeit. Trotzdem wirkte die DHB-Riege bei ihrem ersten Auftritt nach dem Viertelfinale bei der WM im Januar uneingespielt. Ungenauere Abschlüsse und Fehlpässe prä-

ten die deutsche Anfangsphase. Vor allem Jungstar Marko Grgic vergab einige Chancen.

Bis zur zwölften Minute hatte der Favorit nur zwei Tore erzielt. Weil die offensive Abwehr gut stand und auf Torhüter Andi Wolff Verlass war, erspielte sich Deutschland in der Folge trotzdem eine Führung (11:8). Die von Flensburgs Trainer Ales Pajovic gecoachten Österreicher blieben aber dran. »Offensiv sind wir nicht zwingend genug und treffen in Überzahl nicht die besten Entscheidungen«, monierte Sportvorstand Ingo Meckes in der Halbzeit.

Auf beiden Seiten ging von den Kreisläufern die größte Torgefahr aus. DHB-Kapitän Golla kämpfte sich immer wieder durch die gegnerische Abwehr. Auf österreichischer Seite ließ Tobias Wagner von HC Erlangen die ausverkaufte Halle mehrfach jubeln. Deutschland verpasste es, sich entscheidend abzusetzen. In einer hektischen Schlussphase vergab die Gislason-Truppe dann zwei Siebenmeter. Und Österreich erkämpfte sich den verdienten Punkt. »Wir führen die ganze Zeit und müssen das Spiel auch gewinnen. Wir haben es uns nicht verdient, weil wir zu viele Fehler machen«, kritisierte Bundestrainer Alfred Gislason, dessen Team kurz vor Schluss eine Vier-Tore-Führung verspielt hatte.

Ski alpin

Emma Aicher gewinnt erneut

(sid). Emma Aicher hat im alpinen Ski-Weltcup für einen weiteren Paukenschlag gesorgt. Zwölf Tage nach ihrem ersten Sieg bei der Abfahrt im norwegischen Kvittfjell gewann die 21 Jahre alte Allrounderin überraschend auch das erste von zwei Super-G-Rennen im italienischen La Thuile. In der zweitschnellsten alpinen Disziplin war ein fünfter Rang vor zwei Jahren ihre bislang beste Platzierung gewesen.

»Ich bin ganz zufrieden mit meinem Skifahren, ich weiß eigentlich gar nicht, warum es so schnell war«, bekannte Aicher kurz nach ihrer Fahrt im ZDF. Sie war bereits mit der Startnummer drei ins Rennen gegangen, danach saß sie zunächst noch unter blauem Himmel zunehmend entspannt auf dem roten Stuhl der Führenden und nahm dort lächelnd die Gratulationen auch der besieigten Topstars entgegen.

Aicher erwies sich auf der stark verkürzten Strecke als ausgezeichnete »Sprinterin«. Im Ziel lag sie 0,06 Sekunden vor der italienischen »Speed Queen« Sofia Goggia. Rang drei belegte Riesenslalom-Weltmeisterin Federica Brigone (+0,39). Der Kurs war wegen der starken Schneefälle stark verkürzt worden, die Fahrzeit von Aicher betrug nur 57,89 Sekunden.

SPORT KOMPAKT

Fußball

Torjäger Robert Glatzel (31) vom Hamburger SV steht nach fünf Monaten Verletzungspause vor seinem Comeback beim Tabellenführer der 2. Bundesliga. Der Angreifer wird am Freitag beim 1. FC Magdeburg (18.30 Uhr/Sky) erstmals seit Anfang Oktober im Kader der Hansesaten stehen, wie Trainer Merlin Polzin (34) ankündigte. »Er ist topfit und er hat sehr, sehr viel Power und Energie«, sagte Polzin über Glatzel, der sich von seinem Sehnenriss erholt hat.

Frankreichs Nationaltrainer Didier Deschamps setzt nach sechs Monaten Pause im Viertelfinale der Nations League wieder auf Superstar Kylian Mbappé von Real Madrid als Spielführer. Bei den Spielen von Frankreich gegen Kroatien am 20. und 23. März sei Ausnahmestürmer Mbappé wieder als Kapitän dabei, sagte Deschamps.

Die Frauen von RB Leipzig müssen einige Monate auf Offensivspielerin Sandra Starke verzichten. Wie der Bundesligist mitteilte, hat sich die 31-Jährige im Spiel gegen den VfL Wolfsburg (0:2) eine »Teilriss der Sehne« am rechten vorderen Oberschenkel zugezogen.

Rad

Florian Lipowitz (Ulm) hat sich bei der Fernfahrt Paris – Nizza auf Platz drei verbessert. Der 24-Jährige fuhr auf der fünften Etappe zur Côte-Saint-André auf Rang fünf, lag am Ende sechs Sekunden hinter dem französischen Tagessieger Leny Martinez. Der zweimalige Tour-de-France-Champion Jonas Vingegaard verlor unterdessen – beeinträchtigt durch einen Sturz – das Gelbe Trikot des Gesamtersten. Nach Zieldurchfahrt war zu sehen, wie Vingegaard über Schmerzen am Handgelenk klagte. Neuer Gesamterster ist Vingegaards Teamkollege Matteo Jorgenson. Der Amerikaner liegt 22 Sekunden vor Vingegaard und 36 Sekunden vor Lipowitz.

Schießen

Die deutschen Frauen haben zum Abschluss der Druckluft-Europameisterschaft in Osijek/Kroatien doch noch eine Medaille geholt. Das Trio, bestehend aus Rio-Silbergewinnerin Monika Karsch, der zweimaligen Weltmeisterin Doreen Vennekamp und EM-Neuling Susane Neisinger, gewann Silber mit der Luftpistole. Im Finale unterlagen die deutschen Frauen den favorisierten Törrinnen 4:16.

Leichtathletik

Weitspringerin Mikaelle Assani muss nach ihrem heftigen Sturz bei den Hallen-Europameisterschaf-

ten operiert werden. »Bei mir wurde ein Riss und ein Teilriss von zwei Sehnen der Hamstrings diagnostiziert«, schrieb die 22-jährige Deutsche auf Instagram zu ihrer Oberschenkel-Verletzung.

Eishockey

Die Nürnberg Ice Tigers haben in der Deutschen Eishockey Liga das dritte und entscheidende Duell der Pre-Play-offs gegen die Schwenninger Wild Wings mit 4:2 (1:0, 0:0, 3:2) gewonnen und so den letzten freien Platz in der Finalrunde ergattert. In den Play-offs der besten Acht fordert der zweimalige Vizemeister ab Sonntag Hauptrundengewinner ERC Ingolstadt heraus.

In Zahlen

Basketball: NBA: Atlanta – Charlotte 123:110, Boston – Oklahoma 112:118, Toronto – Philadelphia 118:105, Houston – Phoenix 111:104, Memphis – Utah 122:115, Miami – Los Angeles Clippers 104:119, San Antonio – Dallas 126:116, Denver – Minnesota 95:115, Portland – New York 113:114 n.V. / EuroLeague: Alba Berlin – Saski Baskonia 97:90.

Biathlon: Weltcup in Pokljuka/Slovenien, Männer (15 km Einzel): 1. Jakov Fak (Slowenien) 40:52,6 Min./0 Schießf.; 2. Sturla Holm Laegreid (Norwegen) +34,3 Sek./1; 3. Martin Ponsiluoma (Schweden) +44,3/2; 7. Justus Strelow (Hermsdorf) +1:31,3/0; 21. David Zobel (Garmisch-Partenkirchen) +3:47,5/3; 41. Philipp Nawrath (Nesselwang) +5:26,4/5; 49. Danilo Riethmüller (Clausthal-Zellerfeld) +6:04,9/4; Stand im Gesamt-Weltcup: 1. Laegreid 1006 Pkt.; 2. Johannes Thingnes Bø (Norwegen) 967; 3. Emilien Jacquelin (Frankreich) 724.

Frauen (12,5 km): 1. Julia Simon (Frankreich) 38:08,2/0; 2. Hanna Öberg (Schweden) +39,1/1; 3. Franziska Preuß (Haag) +46,2/0; 7. Lou Jeanmonnot (Frankreich) +1:43,2/2; 15. Selina Grotian (Mittenwald) +3:11,9/3; 26. Johanna Puff (Bayrischzell) +3:52,1/2; 44. Sophia Schneider (Teisendorf) +4:49,4/4; Stand im Gesamt-Weltcup: 1. Preuß 998; 2. Jeanmonnot 938; 3. Simon 775.

Eishockey: NHL: Detroit – Buffalo 7:3, Calgary – Vancouver 3:4 n.P., Utah – Anaheim 3:2, Seattle – Montreal 5:4 n.V.

Tele-Tipps

5.45–7.30/Sky: Formel 1 live (GP von Australien in Melbourne, Training) / 11.00–13.00/Eurosport: Ski alpin live (Frauen-Weltcup in Tignes/Frankreich, Super-G) / 16.50–19.00/ZDF: Fußball live (Bundesliga Frauen, München – Wolfsburg) / 18.00–20.30/Sky: Fußball live (2. Liga) / 19.45–23.00/DAZN: Fußball live (Bundesliga, St. Pauli – Hoffenheim)

Nach Anzug-Skandal: Geiger Dritter

Skispringen: Im ersten Wettkampf ohne Stars aus Norwegen siegt Kobayashi

(dpa). Der Japaner Ryoyu Kobayashi hat das erste Weltcup-Skispringen nach dem Anzug-Skandal von Trondheim gewonnen. Am Holmenkollen in Oslo siegte der Olympiasieger von 2022 nach Sprüngen auf 129,5 und 127 Meter klar vor Jan Hörl aus Österreich und dem Deutschen Karl Geiger.

Andreas Wellinger fiel im zweiten Durchgang noch von Rang zwei auf Platz sieben zurück. Philipp Raimund belegte Rang fünf und komplettierte ein im Weltcup lange nicht mehr erlebtes starkes deutsches Teamergebnis. Pius Paschke wurde 35., Markus Eisenbichler landete auf Rang 41.

Der Wettbewerb bei Flutlicht war der Schlusspunkt eines denkwürdigen Skisprung-Tages in Oslo. Am Nachmittag

hatte die Fis die Suspendierung von drei zusätzlichen norwegischen Springern bekannt gegeben und damit weitere Konsequenzen aus bewusst manipulierten Anzügen beim WM-Gastgeber in der vergangenen Woche gezogen.

Anonym gefilmte und veröffentlichte Videos haben im Skispringen vor knapp einer Woche einen großen Skandal ausgelöst. Auf Bewegtbildern ist zu sehen, wie das norwegische Team im Beisein von Cheftrainer Magnus Brevig die Wettkampfanzüge auf unzulässige Art und Weise bearbeitet. Die Weltmeister Marius Lindvik und Johann André Forfang wurden bereits am Mittwoch suspendiert. Ihre drei Teamkollegen Robert Johansson, Robin Pedersen und Kristoffer Erikson Sundal er-

wischte es am Donnerstag. Doch das dürfte nur der Anfang einer möglicherweise jahrelangen Aufarbeitung sein. »Der Schaden ist bereits enorm«, gestand Skisprung-Boss Sandro Pertile.

Doch nicht nur die Fis steht verbal unter Beschuss, sondern auch und vor allem Norwegens Skispringer. Die Version von Lindvik und Forfang, wonach sie von all den Betrugsmaschinen nichts gewusst haben wollen, stößt vielen Rivalen und Experten sehr sauer auf.

Besonders laut schimpfte die deutsche Skisprung-Legende Sven Hannawald. »Wie kann man so dreist sein und uns alle irgendwie gefühlt verarschen, indem man sagt, ich konnte nichts dafür? Wenn das so sein soll, dann sind es

die zwei blinden Springer auf der ganzen Welt«, sagte Hannawald.

Nika Prevc holt große Kristallkugel

Bei den Frauen sicherte sich die nahezu unsiegbare Slovenin Nika Prevc am Holmenkollen vorzeitig den Weltcup-Gesamtstapel und damit die große Kristallkugel. Zum Auftakt der Raw-Air-Tour sprang die 19-Jährige mit Sprüngen auf 131,0 und 130,0 Meter zu ihrem siebten Weltcupstapel in Serie. Selina Freitag zeigte sich nicht ganz in der Form der letzten Wochen und belegte mit 115,0 und 119,5 Metern Rang acht. Juliane Seyfarth kam auf Platz 14, die schwächelnde Rekordweltmeisterin Katharina Schmid landete auf Platz 18.

Preuß nervenstark

Biathlon: Nach Platz drei 60 Punkte Vorsprung



Franziska Preuß baut ihre Führung im Gesamtweltcup durch Platz drei aus.

FOTO: AFP

(sid). Franziska Preuß rappelte sich im feuchten Schnee schnell wieder auf, winkte dann im slowenischen Mistwetter mit breitem Grinsen ins Publikum: Die beste deutsche Biathletin hat sich zwei Tage nach ihrem 31. Geburtstag mit dem elften Saison-Podest beschenkt und damit ein wichtiges Statement im Kampf ums Gelbe Trikot gesetzt. Nach dem erfolglosen Weltcup-Stopp in Nove Mesto mit den Rängen 15 und 13 schaffte sie die Trendumkehr und baute mit dem dritten Platz ihr Polster auf Lou Jeanmonnot von 36 auf 60 Zähler aus.

»Ich bin sehr erleichtert, dass es wieder geklappt hat. Das war schon wichtig, sauber durchzukommen«, sagte die

fehlerfreie Preuß. Den Stand im Gesamtweltcup auszublenzen, sei derweil »schon eine Challenge. Aber wenn ich am Start bin, denke ich nicht dran. Ich stelle mich darauf ein, dass jedes Rennen ein Kampf ist und man nichts herschenken darf«. Hauptkonkurrentin Jeanmonnot (+1:43,2 Minuten) zeigte mit zwei Fehlern nach längerer Zeit mal wieder Nerven und landete im Regen auf Rang sieben. Schützenhilfe leistete aber ihre fehlerfreie Landsfrau Julia Simon, die vor der Schwedin Hanna Öberg (1 Fehler/+39,1 Sekunden) gewann. »Es ist nicht so schlecht, dass sie Franziska ein paar Punkte abnimmt«, sagte Jeanmonnot mit schelmischem Grinsen im ZDF.

»Franzi auf Platz drei überstrahlt alles, ein toller Wettkampf«, schwärmte Sportdirektor Felix Bitterling. Da erneut nicht ganz mithalten konnten die Männer in ihrem ebenfalls vorgezogenen und verkürzten Einzel. Als Bester der fünf DSV-Skijäger kam Justus Strelow auf Rang sieben, trotz fehlerfreiem Schießen fehlten 47 Sekunden aufs Podest. Insgesamt leistete sich das deutsche Quintett mal wieder indiskutable 19 Fehler.

Einzige weitere Möglichkeit zum Punktesammeln auf der slowenischen Hochebene bleibt für Preuß der auf Samstag (13.35 Uhr) vorgezogene Massenstart über 12,5 Kilometer, wo sie beste Chancen auf die kleine Kristallkugel hat.

Neuer Vorstand für Schützenbezirk

Torsten Gemmer ist neuer Schützenmeister im Bezirk Vogelsberg, dessen neuer Vorstand allerdings noch nicht komplett ist. Derweil wollen die Vereine aus Schotten in den Vogelsberg wechseln.

VON GERHARD MASSIER

Das Kiebitzhaus Wallersdorf war Veranstaltungsort des Bezirksschützenfestes des Schützenbezirks Vogelsberg. Gastgeber SV Wallersdorf wurde der Zuschlag erteilt, weil er in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag begeht.

Grüßworte richtete Werner Eifert vom Sportkreis Vogelsberg an die Delegierten. Auch im Sportkreis erfolgen in diesem Jahr Neuwahlen beim Sportkrestag am 25. April in Schwalmtal-Stordorf.

Auf dem Podium fehlten mit Bezirksschützenmeisterin Christina Hedrich sowie Stellvertreter und Jugendleiter Tim Müller sowie Sportleiter Jürgen Kimpel gleich drei Vorstandsmitglieder entschuldigt. Die Leitung des Abends lag daher in den Händen des stellvertretenden Bezirksschützenmeisters Henrik Ziegenhain und Schriftführer Ingmar Kraußmüller.

Ziegenhain begrüßte den Vizepräsidenten Markus Weber als Vertreter des Hessischen Schützenverbandes. In seinem Bericht erinnerte Ziegenhain besonders an das Bezirksschützenfest in Udenhausen. Der SVU feiert sein 100-jähriges Bestehen, der große Festzug am 1. Juni (ab 14 Uhr) mit anschließender Königsproklamation bildet den Höhepunkt der Festlichkeiten.

Vom Bericht des Sportleiters, der ebenfalls von Ziegenhain vorgetragen wurde, bleibt besonders in Erinnerung, dass in der Winterrunde insgesamt 127 Mannschaften im Bezirk an den Start gingen und dass dabei nur fünf verspätete Wettkampfmeldungen zu bemängeln waren. Allerdings hat sich die Zahl der Mannschaften beim Nachwuchs verringert. Bei den Bezirksmeisterschaften bewegten sich die Starterzahlen mit knapp 400



Protagonisten des Bezirksschützenfestes: Henrik Ziegenhain mit dem neuen Bezirksschützenmeister Torsten Gemmer sowie Marcus Stock, Dieter Herget, Ingmar Kraußmüller und HSV-Vertreter Markus Weber (von links).

FOTO: MASSIER

Schützen und rund 700 Starts auf dem Niveau des Vorjahres.

Ziegenhain übernahm auch den Bericht des Jugendleiters. Der Jugendbereich sorgt seit Jahren für steigende Mitgliederzahlen in den Vereinen die aktiv Jugendarbeit leisten. Mit 631 Nachwuchsschützen verfügt der Schützenbezirk innerhalb des Hessischen Schützenverbandes über die zweit-höchste Anzahl an Kindern und Jugendlichen. Und diese Zahlen steigen seit fünf Jahren kontinuierlich. Verantwortlich dafür ist in erster Linie das Lichtschießen, an dem sich zuletzt 19 Vereine mit rund 100 Kindern beteiligten. Dass die Vogelsberger Vereine hervorragende Nachwuchsarbeit leisten, zeigt sich an vielen errungenen Titeln und Platzierungen bei den Hessischen und Deutschen Meisterschaften. Ein großer Erfolg war auch, dass der Bezirk mit seinen zwei Bezirksauswahlmannschaften beim Auswahl-schießen in Frankfurt die Plätze eins und zwei belegte.

Änderung im HSV-Liga-System

HSV-Vertreter Markus Weber berichtete von Änderungen im Ligasystem. Für den Bezirk, der hauptsächlich bei den Luftdruckwaffen in den höheren Ligen vertreten ist, bedeuten die noch vom Gesamtvor-

stand abzusegnenden Vorschläge folgende Änderungen zur nächsten Winterrunde: Die Mannschaftstärke in der Hessenliga und den Oberligen wird bei fünf beziehungsweise vier Schützen belassen. Es wird weiterhin mit Einzelduellen und einem Mannschaftspunkt geschossen. An der Stärke von Hessenliga und Oberligen wird sich nichts ändern. Es bleibt hier auch bei den sieben Wettkampftagen.

Neu ist, dass unterhalb der Oberliga eine weitere Liga eingeführt wird. Diese Verbandsliga setzt sich aus Mannschaften verschiedener Bezirke zusammen. Angedacht ist, dass je drei Mannschaften aus den Bezirken Vogelsberg und Fulda/Rhön die Verbandsliga Ost bilden. Deren Runden werden mit Hin- und Rückrunde durchgeführt und hier wird die Mannschaftstärke auf drei Schützen reduziert. Somit sind künftig Unentschieden möglich. Die Bezirksligen entfallen ersatzlos.

Den Bezirken obliegt es, die Einteilung der Klassen darunter eigenverantwortlich zu gestalten. Wie Weber später noch im kleinen Kreis ausführte, hofft man im HSV, durch die Verkleinerung der Mannschaftstärke in den Ligen auf drei Schützen, dass sich dies auch die Bezirke zu eigen machen. Somit will man den Ver-

einen mehr Flexibilität geben und dem Schwund an aktiven Schützen und Mannschaften entgegensteuern.

Heißes Thema: Beitragshöhung

Ein weiteres, teilweise auch kontrovers diskutiertes Thema Webers war die angestrebte Beitragshöhung des Hessischen Schützenverbandes für das Jahr 2027. Weber erläuterte die jetzigen Finanzzahlen und die Projektionen für die Zukunft bei gleichzeitiger Beschreibung der notwendigen Investitionen in die Infrastruktur und Verwaltung des Verbandes. Beim Hessischen Schützenfest in Baunatal soll darüber beschlossen werden, ob man dem Vorschlag folgt, die Beiträge der Erwachsenen um fünf Euro und die der Jugendlichen um vier Euro zu erhöhen. Er erwähnte in diesem Zusammenhang, dass der jetzige Beitrag, den die Vereine pro Mitglied an den Verband abführen, seit 2019 unverändert ist – und die Kostensteigerungen in allen Bereichen massiv durchschlagen. An der Beitragsfreiheit der Schüler wird sich auch in Zukunft nichts ändern. Und auch der Deutsche Schützenbund plant eine Beitragshöhung. Beim HSV will man aber dem Vorschlag von zwei Euro pro Vereinsmitglied nicht folgen und werde dem DSB eine Erhöhung von 1,50 Euro vorschlagen.

Torsten Gemmer einstimmig gewählt

Der bereits seit Monaten in Schützenkreisen heftig diskutierte Programmpunkt der Neuwahlen des Vorstandes konnte relativ schnell abgehandelt werden. Vor den Neuwahlen betonte der scheidende stellvertretende Bezirks-schützenmeister Ziegenhain nochmals, dass die Häufung des Rückzugs von Personen aus dem Vorstand aus individuell persönlichen oder beruflichen Gründen erfolge und rein gar nichts mit Animositäten oder Querelen im Vorstand zu tun habe. Der Vorstand habe und würde bis zum heutigen Tag bestens und freundschaftlich auf professioneller Basis zusammenarbeiten. Durch die Tatsache, dass man mit Torsten Gemmer einen motivierten Kandidaten für das Amt des Bezirksschützenmeisters gefunden hatte, war somit das Schreckgespenst der Auflösung des Bezirkes vom Tisch. Und Gem-

mer wurde in geheimer Wahl einstimmig gewählt. Als einziger Stellvertreter stellte sich Dieter Herget zur Wiederwahl und wurde bestätigt.

Für die Posten weiterer stellvertretender Bezirksschützenmeister, Schriftführer und Jugendleiter konnten im Vorfeld keine Kandidaten gefunden werden, und auch der Aufruf in die Runder der Delegierten verhallte erfolglos. Somit bleiben diese Vorstandsposten, die von Ziegenhain, Tim Müller und Kraußmüller ausgefüllt worden waren, unbesetzt. Dagegen wurden Schatzmeister Markus Stock und Sportleiter Jürgen Kimpel in ihren Ämtern bestätigt.

Gemmer bedankte sich bei den Delegierten für das ausgesprochene Vertrauen und betonte, dass er sich voller Tatendrang den neuen auf ihn zukommenden Aufgaben stellen werde. Sowohl er als auch der ausgeschiedene Schriftführer Kraußmüller riefen alle Delegierten dazu auf, die Suche nach einem Jugendleiter und weiteren stellvertretenden Bezirksschützenmeistern in die Vereine zu tragen, damit diese vakanten Posten so schnell wie möglich besetzt werden können. Bei der Menge der Nachwuchsschützen und den großen Erfolgen der letzten Jahre sei besonders das Fehlen eines Jugendleiters fatal.

Zum Abschluss des Schützenfestes gab es durch Sascha Stieler vom SV Udenhausen noch einen Ausblick auf das Bezirksschützenfest. Er freue sich auf die Teilnahme vieler Vereine. Zudem wurden noch folgende Beschlüsse gefasst: Das Bezirksschützenfest 2026 wird in Lanzenhain stattfinden und der Bezirksschützenfest geht nach Elbenrod.

Schotten will in den Vogelsbergkreis

Besondere Gäste konnte man aus Schotten begrüßen. Der Vorsitzende der Schützen-gesellschaft, Klaus Eckhardt, stellte seinen Verein vor und schilderte den Wunsch und die Bestrebungen eines Anschlusses aller fünf Schützenvereine aus der Stadt Schotten und seinen Stadtteilen an den Schützenbezirk Vogelsberg. Grund hierfür sei, dass der Schützenbezirk Büdingen keine Zukunft mehr habe. HSV-Vertreter Weber gab den Vereinen den Rat, dass sie dies so schnell wie möglich beim Hessischen Schützenverband beantragen sollten, so dass dies noch für die kommende Winterrunde greifen solle.

KOMMENTAR

Posten besetzen

VON KAI KOPF

Der Schützenbezirk Vogelsberg hat die Weichen für die Zukunft gestellt und mit Torsten Gemmer einen Schützenmeister gefunden, mit dem nicht nur das Schreckgespenst einer Auflösung des Bezirkes gebannt wurde, sondern der hoch motiviert zu sein scheint für die anstehenden Aufgaben. Gleichwohl: Es ist einiges an Arbeit zu verrichten, angefangen mit der Komplettierung des Vorstandes. Vor allem die Tatsache, dass noch die Jugendleiter-Position nach dem Ausscheiden von Tim Müller vakant ist, sollte zu denken geben. Klar, es ist eine Position, die mit reichlich Arbeit verbunden ist. Allerdings sollte der Aspekt, dass gerade im Vogelsberg die intensive Jugendarbeit qualitativ wie quantitativ Früchte trägt, als eine schöne und lohnenswerte Aufgabe wahrgenommen werden. Da sollte sich doch jemand finden lassen. Oder?

EISHOCKEY

DEL2

Pre-Playoffs (best-of-three)			
Blue Devils Weiden - EC Bad Nauheim		2:1	
Weiden - Bad Nauheim	n.V.	6:5	
Bad Nauheim - Weiden	n.V.	3:2	
Weiden - Bad Nauheim		3:2	
Lausitzer Füchse - EHC Freiburg		0:2	
Weißwasser - Freiburg		3:5	
Freiburg - Weißwasser		3:2	
Playoff-Viertelfinale (best-of-seven)			
Kassel Huskies - EHC Freiburg		1:0	
Kassel - Freiburg		2:1	
Freiburg - Kassel	Fr.,	19:30	
Kassel - Freiburg	So.,	17:00	
Freiburg - Kassel	Di.,	19:30	
Kassel - Freiburg	21.03.,	19:30	
Freiburg - Kassel	23.03.,	18:30	
Kassel - Freiburg	25.03.,	19:30	
Krefeld Pinguine - Blue Devils Weiden		0:1	
Krefeld - Weiden		1:5	
Weiden - Krefeld	Fr.,	19:30	
Krefeld - Weiden	So.,	17:00	
Weiden - Krefeld	Di.,	18:30	
Krefeld - Weiden	21.03.,	19:30	
Weiden - Krefeld	23.03.,	18:30	
Krefeld - Weiden	25.03.,	19:30	
Ravensburg Towerstars - EV Landshut		0:1	
Ravensburg - Landshut		2:4	
Landshut - Ravensburg	Fr.,	19:30	
Ravensburg - Landshut	So.,	17:00	
Landshut - Ravensburg	Di.,	19:30	
Ravensburg - Landshut	21.03.,	20:00	
Landshut - Ravensburg	23.03.,	17:00	
Ravensburg - Landshut	25.03.,	19:30	
Dresdner Eislöwen - Starbulls Rosenheim		1:0	
Dresden - Rosenheim		3:1	
Rosenheim - Dresden	Fr.,	19:30	
Dresden - Rosenheim	So.,	17:00	
Rosenheim - Dresden	Di.,	19:30	
Dresden - Rosenheim	21.03.,	19:30	
Rosenheim - Dresden	23.03.,	17:00	
Dresden - Rosenheim	25.03.,	19:30	
Playdowns - 1. Runde (best-of-seven)			
ESV Kaufbeuren - Selber Wölfe		1:1	
Kaufbeuren - Selb		7:2	
Selb - Kaufbeuren		4:3	
Kaufbeuren - Selb	Fr.,	19:30	
Selb - Kaufbeuren	So.,	17:00	
Kaufbeuren - Selb	Di.,	19:30	
Selb - Kaufbeuren	21.03.,	19:30	
Kaufbeuren - Selb	23.03.,	17:00	
Eispiraten Crimmitschau - Eisbären Regensburg		1:1	
Crimmitschau - Regensburg	n.V.	3:2	
Regensburg - Crimmitschau		5:2	
Crimmitschau - Regensburg	Fr.,	19:30	
Regensburg - Crimmitschau	So.,	17:00	
Crimmitschau - Regensburg	Di.,	19:30	
Regensburg - Crimmitschau	21.03.,	20:00	
Crimmitschau - Regensburg	23.03.,	17:00	
Regionalliga Ost			
Playoff-Halbfinale (best-of-five)			
FASS Berlin - Chemnitz Crashers		1:1	
Berlin - Chemnitz		6:4	
Chemnitz - Berlin		6:3	
Berlin - Chemnitz	Fr.,	19:00	
Chemnitz - Berlin	So.,	17:30	
Berlin - Chemnitz	18.03.,	19:00	
Schönheider Wölfe - Luchse Lauterbach		1:1	
Schönheide - Lauterbach		3:7	
Lauterbach - Schönheide		2:5	
Schönheide - Lauterbach	Sa.,	17:00	
Lauterbach - Schönheide	So.,	18:00	
Schönheide - Lauterbach	Di.,	19:00	



Ein Großteil der geehrten Schützinnen und Schützen aus dem Bezirk Vogelsberg.

FOTO: MASSIER

EHRUNGEN

Großes hessisches Ehrenzeichen in Silber für Svenja Schött

Jugendnadel der hessischen Schützenjugend in Bronze: Thorsten Dietz (Crainfeld).
 Jugendnadel der hessischen Schützenjugend in Silber: Daniela Boppert (Hopfgarten) und Tim Müller (Lanzenhain).
 Hessisches Ehrenzeichen in Silber: Vanessa Hoyer (Zell), Andreas Köhler (Wallenrod), Lukas Bott (Herbstein) und Steffen Ge-

bauer (Hopfgarten).
 Hessisches Ehrenzeichen in Gold: Marko Döring (Strebendorf), Arnd Kalbfleisch (Elbenrod), Christian Büttner (Wallersdorf), Dennis Urbich (Rainrod), Jochen Heimpel (Lauterbach), Sascha Stieler (Udenhausen), Holger Janich (Zehner-Verein) und Christoph Muth (Salz).
 Großes hessisches Ehrenzeichen in Bronze: Sven Bambe (Billertshausen), Carsten Wöll (Brauerschwend), Christoph Weiß (Rainrod), Volker Linn (Vadenrod), Thomas Bernges (Wernges), Hardy Stein (Kirtorf), Paul Hess (Alsfeld) und Timo Fehl (Alten schlirf).
 Großes hessisches Ehrenzeichen in Silber: Svenja Schött (Landenhausen).

FB, Regionalliga Südwest

Steinbach - Stuttgarter Kickers	Sa., 14:00
Kickers Offenbach - Trier	Sa., 14:00
FSV Frankfurt - Fulda/Lehnerz	Sa., 14:00
SGV Freiberg - Bahlinger SC	Sa., 14:00
FC Villingen - FC Homburg	Sa., 14:00
FC Gießen - Eintr. Frankfurt II	Sa., 14:00
Astoria Walldorf - Hessen Kassel	Sa., 14:00
Göppinger SV - FSV Mainz 05 II	Sa., 14:00
Hoffenheim II - Freiburg II	So., 14:00
1. Kickers Offenbach	23 52:21 45
2. Hoffenheim II	23 54:24 45
3. FSV Frankfurt	23 38:26 44
4. Stuttgarter Kickers	23 43:21 42
5. SGV Freiberg	23 41:27 42
6. SG Freiburg II	23 40:32 38
7. Steinbach Haiger	23 28:30 37
8. Eintracht Trier	23 33:39 35
9. Fulda/Lehnerz	23 30:29 32
10. FC Homburg	23 34:29 31
11. Astoria Walldorf	23 39:40 28
12. FSV Mainz 05 II	23 29:33 28
13. Bahlinger SC	23 20:46 26
14. Göppinger SV	23 26:37 24
15. Hessen Kassel	23 30:45 24
16. Eintr. Frankfurt II	23 32:36 21
17. FC Gießen	23 23:39 21
18. FC Villingen	23 21:59 10

FB, Gruppenliga Fulda

SV Hofbieber - SG Ehrenberg	Do., 19:00
SV Großlödler - SV Hofbieber	So., 15:00
SG Johannesberg - TSG Lütter	So., 15:00
Elters/Eck./Schw. - Freiensteinau	So., 15:00
Horas - SG Ehrenberg	So., 15:00
Bad Soden II - Oberzell/Züntersb.	So., 15:00
SG Kerzell - FSG Bebra	So., 15:00
TSV Künzell - Hönebach	So., 15:15
SG Neuenstein - SG Schlüchtern	So., 15:30
1. SG Schlüchtern	18 30:11 37
2. Oberzell/Züntersb.	18 49:35 36
3. SG Bad Soden II	19 32:29 32
4. SG Johannesberg	19 41:29 32
5. SV Hofbieber	18 31:22 31
6. Hönebach	19 28:16 31
7. Freiensteinau	19 32:22 30
8. SV Großlödler	19 32:35 28
9. TSV Künzell	19 34:25 27
10. SG Neuenstein	19 38:41 24
11. Elters/Eck./Schw.	18 30:29 22
12. TSG Lütter	19 33:46 20
13. SG Ehrenberg	18 26:32 17
14. SG Kerzell	19 26:36 17
15. Horas	19 28:52 10
16. FSG Bebra	18 18:48 9

FB, KOL Fulda Süd

FSG Vogelsberg - Gundhelm/Hutten (in Herbstein)	Sa., 16:15
Hosenfeld - SV Schweben	So., 15:00
SV Welkers - FSV Thalau	So., 15:00
TSV Weyhers - Rothemann	So., 15:00
Mittelkalbach - SG Grimmstadt	So., 15:00
SG Rückers - SG Rommerz	So., 15:00
SG Lauter - SG Huttengrund (in Heblös)	So., 15:00
Bellings/Hohenzell - Löschenrod	So., 15:00
1. FSG Vogelsberg	19 52:29 43
2. SG Rückers	18 45:20 42
3. FSV Thalau	18 59:19 39
4. SG Huttengrund	18 46:18 38
5. Hosenfeld	19 59:42 29
6. SV Welkers	18 41:44 27
7. Rothemann	19 33:31 26
8. Gundhelm/Hutten	19 41:51 24
9. SV Mittelkalbach	18 35:41 23
10. TSV Weyhers	19 27:43 21
11. SV Schweben	19 24:40 20
12. SG Grimmstadt	18 31:33 20
13. SG Löschenrod	19 29:41 19
14. SG Lauter	18 27:40 18
15. Bellings/Hohenzell	19 22:50 17
16. SG Rommerz	18 26:55 8



Der heimische Gruppenligist SG Freiensteinau will am Sonntag in Schwarzbach den starken Auftritt gegen die SG Johannesberg (von links: Linus Schleucher, Marc Kneifl, Sardi Bardhusi und Sebastian Krieg) bestätigen. FOTO: MICHELMANN

Trio kehrt in Kader zurück

Gruppenliga: SG Freiensteinau muss in Schwarzbach ran

(larm). Der heimische Fußball-Gruppenligist SG Freiensteinau hat mit dem überzeugenden 3:0-Heimsieg gegen den Tabellenvierten SG Johannesberg bei der Fortsetzung der Saison 2024/25 einen Start nach Maß gefeiert. Die Mannen vom »Blauen Eck« haben nur sechs Zähler Rückstand auf Rang zwei. Der Dreier gegen Johannesberg ist aber nur etwas wert, wenn die Mannschaft am Sonntag (15 Uhr) beim Rangelften SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach ebenfalls punktet.

Die Partie in Schwarzbach wird kein Zuckerschlecken, denn die SG EES ist gerade zu Hause schwer zu bespielen. In den beiden vorangegangenen Auswärtsspielen konnte Freiensteinau dort nicht gewinnen. Und es gibt noch eine Rechnung aus dem Hinspiel zu begleichen. Die SG kam beim 1:4 im September arg unter die Räder. Nach 49 Minuten stand es damals schon 0:3. Das darf diesmal nicht passieren. »Das wird in Schwarzbach

ein ganz anderes Spiel als auf unserem Kunstrasenplatz gegen Johannesberg«, glaubt der Freiensteinauer Trainer Alexander Balz.

„Das wird in Schwarzbach ein ganz anderes Spiel als auf unserem Kunstrasenplatz gegen Johannesberg.“

SGF-Coach Alexander Balz

Aber mit der fantastischen Performance gegen Johannesberg im Hinterkopf werden Volland, Krieg, Hohmann und Co. von Anfang an bestimmt mit viel Zuversicht den Platz betreten. In bisher sieben Begegnungen seit 2017 konnte Freiensteinau gegen den anstehenden Gegner allerdings nur einmal gewinnen. Das soll sich ändern. Alle sind vor der Spielgemeinschaft aus der Gemeinde Hofbieber gewarnt.

Positiv ist, dass mit Sebastian Sill, Elias Schneider und Yannick Schell gleich drei Spieler in den Kader zurückkehren. Es wird eng auf der Ersatzbank. Gut für den Coach, der freie Auswahl hat. »Wir wollen jetzt die Leistung vom Sonntag auch bei diesem Spiel bestätigen. Ich bin gespannt, denn im Hinspiel haben sie uns 4:1 weggefegt. Deshalb wundere ich mich, dass sie schon lange keine Partie mehr gewonnen haben. Das muss Gründe haben. Trotzdem sind wir gewarnt«, rätselt SGF-Trainer Balz über diesen Negativstrudel der SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach, die aktuell ganze zwei Zähler vor der Abstiegszone rangiert.

Die Leistungskurve der Hausherrn, die am neunten Spieltag im Zwischenklassement noch auf Platz zwei standen, geht seither bergab. 0:1, 1:4, 1:2, 0:3, 1:3, 1:1, 0:2,2:2, 0:2 – der letzte Sieg der SG Elters/Eckweisbach/Schwarzbach datiert vom 15. September (3:1 in Bebra). So soll es aus Sicht der

Freiensteinauer logischerweise auch bleiben.

Was den Freiensteinauer Trainer Alexander Balz freut: Seine Spielphilosophie zeigt offensichtlich langsam Wirkung zeigt: »Man merkt das auch in jedem Training, dass die Automatismen greifen.« Die Handschrift ist erkennbar und trotzdem ist der Trainer darauf angewiesen, dass seine Schützlinge mitziehen, es keine vielen Verletzten gibt und alle auch nach Rückschlägen an sich glauben.

Balz erwartet kämpferische Partie

»Wir haben gegen Johannesberg sehr gut gegen den Ball gearbeitet. Genauso müssen wir auch am Sonntag in Schwarzbach auftreten. Und trotzdem glaube ich, dass es vom Kampf her noch ein Level schwerer wird. Deshalb ist es auch wichtig, dass wir mit dem Platz zurechtkommen«, betont Balz. Aber Ausreden gibt es keine.

Regionalliga Südwest

Schwerer Gang nach Bornheim

(goe). Nächstes Derby, nächster Härtestest: Die SG Barockstadt Fulda-Lehnerz reist am Samstag (14 Uhr) an den Bornheimer Hang und will sich beim FSV Frankfurt beweisen. In der Fußball-Regionalliga Südwest geht die Schere beider Teams auseinander; der FSV hat Chancen auf den Aufstieg, bei der SGB geht es erstmal wieder darum, Stabilität und Selbstvertrauen zurückzugewinnen – ein hartes Brot gegen zwei der gefährlichsten Stürmer der Liga.

Aus jedem Spiel die richtigen Schlüsse ziehen – das ist eine der Aufgaben der Trainerteams um Chefcoach Daniyel Cimen, das sich in diesem Fall jedoch auf Zahlen beschränken kann: »Auch wenn es gute Gegner waren, sind sechs Gegentore in zwei Spielen natürlich zu viel. Da müssen wir stabiler werden, und versuchen, dem Gegner weniger Möglichkeiten zu geben«, so Cimen.

Gefährliches FSV-Stürmerduo

Die Aufgabe könnte nicht schwieriger sein, denn mit dem FSV Frankfurt wartet der Tabellendritte, der Ansprüche auf eine Rückkehr in Liga drei anmeldet. Zwar schoss der FSV mit 38 Saison Treffern deutlich weniger Tore als Hoffenheim II (54) und Offenbach (52), doch hat er das vielleicht gefährlichste Stürmerduo der Regionalliga: Cas Peters (12) und Lucas Hermes (9). Peters traf auch in der Hinrunde (1:1) beim Cimen-Debüt für die SGB.

Der FSV Frankfurt wäre sogar Tabellenführer, wenn da nicht der Stolperer in der Vorwoche beim Bahlinger SC (2:3) gewesen wäre. Auf die Barockstadt kommt also eine »verdammte schwierige Aufgabe« zu, so Cimen, der sich nicht verstecken will: »Wir werden auch dort versuchen, etwas mitzunehmen. Wir wollen mutig sein und dabei eine gute Balance hinbekommen.« Immerhin ist Tim Korzuscheck, der wieder voll mittrainieren konnte, eine Option für die Startelf. Taha Aksu, der wegen Krankheit flachliegt, fällt als einziger Akteur bisher aus.

Vierer-FSG ist heiß auf den zehnten Sieg in Serie

Kreisoberliga Süd: Vogelsberg spielt bereits Samstag – »Bonuspunkte« für die SG Lauter gegen SG Huttengrund?

(fsr). In der Fußball-Kreisoberliga Fulda Süd erwischten sowohl Spitzenreiter FSG Vogelsberg mit dem 3:2-Sieg im Gipfeltreffen beim FSV Thalau als auch die SG Lauter mit dem im Abstiegskampf immens wichtigen 1:0-Sieg bei der SG Löschenrod einen Traumstart. Für beide Teams gilt es nun nachzulegen. Die FSG Vogelsberg empfängt am Samstag (16.15 Uhr) in Herbstein die SG Gundhelm/Hutten, während die SG einen Tag später um 15 Uhr zu Hause in Heblös gegen die ambitionierte SG Huttengrund gefordert ist.

FSG Vogelsberg – SG Gundhelm/Hutten (Samstag, 16.15 Uhr, in Herbstein): Die Fußballer der FSG Vogelsberg sind vor ihrem Heimspiel gegen die SG Gundhelm/Hutten heiß auf den zehnten Sieg in Folge. Der 3:2-Erfolg in Thalau hat in Herbstein, Lanzenhain und Engelrod eine gewisse Euphorie ausgelöst, der Aufstieg in die Gruppenliga Fulda erscheint mehr und

mehr eine realistische Option zu sein. »Wir können jetzt aus eigener Kraft aufsteigen«, weiß der derzeit wegen einer Meniskusreizung zum Zuschauer verdampte FSG-Spielertrainer Fabian Lehmann.

Auch wenn die bärenstarke Serie von neun Siegen in Folge und zehn ungeschlagenen Partien in Folge für die Dreierspielgemeinschaft spricht, so ist das Titelrennen weiter völlig offen. »Ich bin sicher, dass alle Mannschaften aus den Top vier noch Federn lassen werden – und ich hoffe, dass das am wenigsten gerupfte Spitzenteam aus dem Vogelsberg kommen wird«, lacht Lehmann. Mit einer Spezialtherapie will er auf sein baldiges Comeback hinarbeiten. »Ich gehöre auf den Platz, an der Außenlinie kriegt man nur graue Haare«, scherzt der Vollblutstürmer. Am Samstag in Herbstein gegen Gundhelm/Hutten wird der Stürmer sicher noch fehlen. Auf Wunsch der Gäste

wurde die Partie vorverlegt. Ziel der FSG sind ganz klar drei Punkte. »Wir nehmen die Favoritenrolle an, müssen aber die gleiche Einstellung an den Tag legen wie in Thalau«, unterstreicht Lehmann. Diese sei im Topspiel der Schlüssel zum Erfolg gewesen. »Klar ist ein Siegtreffer in der Nachspielzeit immer glücklich, doch dieses Glück muss man sich auch erkämpfen«, so Lehmann abschließend.

SG Lauter – SG Huttengrund (Sonntag, 15 Uhr in Heblös): War die Auswärtspartie bei der SG Löschenrod als Sechspunkte-Spiel ausgerufen, so geht es für die SG Lauter bei der Heimpremiere des Jahres 2025 gegen die SG Huttengrund eher um Bonuspunkte. Diese würden die drei Zähler vom wichtigen 1:0-Auftakterfolg erst richtig vergolden.

Die personelle Situation der Vierspielergemeinschaft bleibt angespannt. Spielertrainer Jan Zengler droht aus gesundheitlichen Gründen auszufallen.

Auch Johannes Schmelzer (Meisterschule) und Tobias Feld (Urlaub) sind nicht im Kader. Aus privaten Gründen wird Till Bergner dem Tabellendrittletzen nicht mehr zur Verfügung stehen. Fraglich sind die Einsätze von Jonas Rühl und Jonas Ortstadt. Sicher wieder dabei ist Urlaubsrückkehrer Bastian Wirth.

SGL-Spielertrainer Daniel Steuernagel, am vergangenen Wochenende Schütze des Siegtreffers, hofft auf den Heimvorteil – und eine Überraschung gegen einen der Meisterschaftsanwärter. »Die SG Huttengrund ist eine ganz andere Hausnummer als Löschenrod, so ehrlich müssen wir schon sein«, meint Steuernagel. Heißt übersetzt: Sein Team muss sich im Vergleich zum ordentlichen Auftakt im Kellerduell vermutlich noch ein wenig steigern, um der offensivstarken SGH die Stirn bieten zu können. »An einem guten Tag können wir jeden schlagen«, so »Steuer« trotz.



Malte Narz (links, im Duell mit Kevin Bonus) und Kreisoberliga-Tabellenführer FSG Vogelsberg streben nach dem überzeugenden Erfolg im Topspiel beim FSV Thalau auch zu Hause gegen die SG Gundhelm/Hutten einen »Dreier« an. FOTO: VOLK

Drei Podestplätze beim »Eislilien-Cup«

Eiskunstlauf: Jede Menge erste Erfahrungen für die Youngsters des EC Lauterbach

VON CATHRIN DIETRICH

Das Eiskunstlauf-Team des EC Lauterbach feierte beim »Eislilien-Cup« in Diez an der Lahn, der vom RSC Wiesbaden ausgerichtet wurde, drei verdiente Podestplätze. Ganz oben auf dem Treppchen stand Assil Ibrahim, während Nicole Gopanenko als Zweite glänzte und Marie Günther auf dem dritten Rang abschloss.



Assil Ibrahim stand beim »Eislilien-Cup« ganz oben auf dem Siebertreppchen. FOTO: ECL

Zum ersten Mal schnuppern vier Youngsters Wettbewerbsluft und nahmen neben viel Spaß im Wettbewerbstrubel auch wertvolle Erfahrungen aus der Diezer Eishalle mit in den Vogelsberg. Insgesamt waren zwölf Lauterbacherinnen an die Lahn gereist, um ihr Können in diesem Breitensport-Wettbewerb unter Beweis zu stellen. Carlotta Dietrich musste krankheitsbedingt ihre Teilnahme absagen.

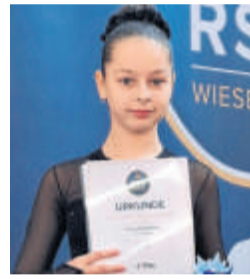
Emilia Henkelmann, Flora Scheftner, Anna Schlusche und Elina Beyer, zwischen fünf und sieben Jahre alt, traten zu ihrem allerersten Wettbewerb in der Kategorie »Minis« an – und dies, obwohl einige von ihnen erst seit sechs Monaten auf Schlittschuhen stehen. Die Einteilung in Kategorien erfolgt beim Eiskunstlauf nicht in erster Linie nach Alter, sondern nach Leistungsstand. Und so mussten die Lauterbacher Eisprinzessinnen gegen teilweise deutlich ältere Konkurrenten aus ganz Hessen an den Start gehen.

Beim Mini-Wettbewerb wird noch nicht eine Kür nach Musik gefordert, sondern eine Abfolge von Elementen (Hocke, Storch, Rollenfahren und Bremsen) auf die exakte Ausführung geprüft und von der Jury nach einem Punktsystem bewertet. Heraus kamen die Platzierungen acht (Henkelmann), neun (Scheftner), zehn (Schluscher) und elf (Beyer).



Die Minis Flora Scheftner, Anna Schlusche, Elina Beyer und Emilia Henkelmann (von links) sammelten Erfahrungen. FOTO: ECL

»Die Mädels hatten im Vorfeld einen Riesenspaß und waren natürlich aufgeregt und dann erstmal etwas enttäuscht, denn jede will selbstverständlich auf dem Treppchen stehen. Ich bin aber sehr stolz auf die vier, denn sie haben den Mut bewiesen, das Erlernte ganz allein vor den Augen der Wertungsrichter und des Publikums zu zeigen. Und da gehört schon was dazu. Dass beim ersten Wettbewerb Missgeschicke passieren und die Aufregung groß ist, ist ganz normal. Und diese Situation zu meistern, lernt man nur mit Übung. Deswegen heißt es jetzt: Krönchen richten, Schlittschuhe schnüren, weiter trainieren und beim »Frozen Cup« in Darmstadt



Nicole Gopanenko

nochmal alles geben«, erklärte Trainerin Lara Weigold.

In der Kategorie »Freiläufer« gab es ein sehr großes Teilnehmerfeld, weshalb der Wettbewerb in A, B, C und D nach Alter gestaffelt mit maximal zehn Teilnehmerinnen pro Wettbewerb eingeteilt wurde. Als Freiläufer A gingen Maria Wahl und Charlotte Beishui-

zen ins Rennen. Auch für Kategorie »Neulinge« mit dem Letztgenannte war es der erste Wettbewerb der Saison. In der Bewertung der Läufe gab es lediglich kleine Abzüge für unsauber ausgeführte Sprünge, ansonsten beendete das Duo aber sturzfrei seine Programme und belegte mit minimalem Abstand die Plätze vier und zehn, wobei Schmidt das Treppchen nur knapp verpasste, weil sie kleine Abzüge bei einer Sprungkombination und beim Lutz hinnehmen musste.

Offensichtlich wohl auf dem Treppchen fühlte sich auch in Diez wieder Assil Ibrahim. Sie holte sich Platz eins souverän und ließ die Konkurrenz mit einem enormen Abstand von mehr als fünf Punkten zur Zweitplatzierten hinter sich. Besonders ihre Wechsel-Kombipiouette bekam von der Jury Lobespunkte.

Als älteste Wettbewerberin krönte Marie Günther in der

Kategorie »Neulinge« mit dem dritten Platz den Wettbewerbstag. Wäre sie beim Anlauf zum zweiten Doppelritterberger im ersten Drittel ihrer Kür nicht schlimm seitlich aufs Gesicht gestürzt, hätte sie wohl noch eine Stufe höher klettern können in Diez. Dass sie sich dabei wohl eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen hat, stellte sich erst im Nachhinein heraus und macht ihre Leistung umso erstaunlicher, lief sie doch nach dem Sturz noch tapfer die komplette Kür mit Bravour zu Ende.



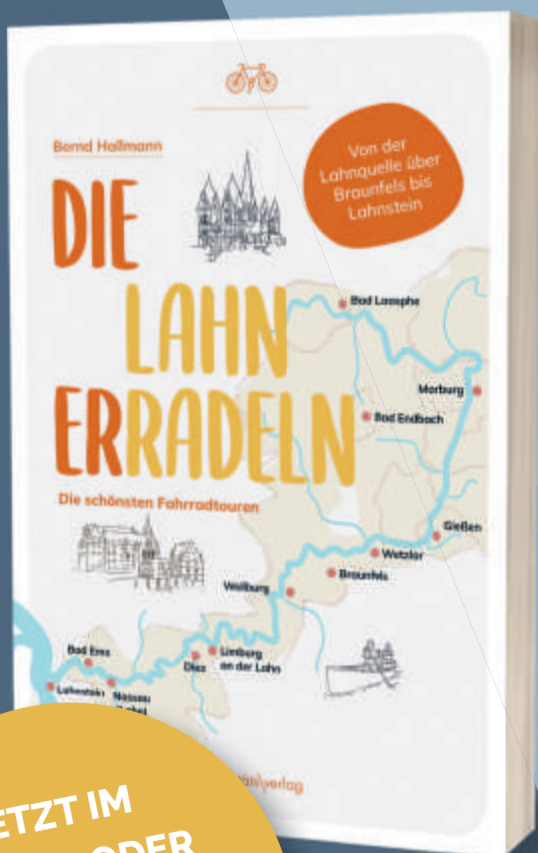
Marie Günther

Der letzte Wettbewerb der Saison wartet am Wochenende auf die Lauterbacherinnen: Sage und schreibe 14 Mädchen reisen nach Darmstadt zum »Frozen-Cup«. Wer die Eisprinzessinnen einmal live erleben, aber nicht so weit fahren möchte, ist zum Zuschauen bei der Vereinsmeisterschaft am Montag, 24. April (16 bis 18.30 Uhr), in die Eisarena Lauterbach eingeladen. FOTOS: ECL

— Anzeige —

societäts/verlag

DIE SCHÖNSTEN ECKEN DER REGION ERRADELN UND ERLEBEN



Die Lahn erradeln
978-3-95542-474-9
18,00 Euro



Den Main erradeln
978-3-95542-449-7
18,00 Euro



Den Rheingau erleben
978-3-95542-448-0
18,00 Euro

JETZT IM
HANDEL ODER
UNTER
WWW.SOCIETAETS-VERLAG.DE



Neue Detektive lösen knifflige Fälle

„Die Pfefferkörner“ sind mit einem neuen Detektiv-Team zurück: Taara, Malin, Kofi, Jules und Piet. In der 21. Staffel haben es die fünf Kinder mit spannenden Verbrechen zu tun. Von Diebstählen unter Freunden bis hin zum Drogenverkauf auf dem Schulhof. Auch große Fälle wie einen millionenschweren Kunstraub gilt es zu lösen. Die neue Staffel startet am Samstag im Ersten. Schon einen Tag vorher gibt es alle Folgen in der ARD-Mediathek und auf kika.de. Die Serie läuft seit 25 Jahren. Kein Wunder, dass immer wieder neue Detektive ermittelten. NILS TÖNNERMANN/NDR/DPA



Lest Ihr gerne Bücher? Am meisten Spaß macht es, wenn man abends vorm Schlafen mit einer Taschenlampe unter der Bettdecke liest. Oder in der Hängematte im Urlaub. Was es alles an neuen Büchern gibt, wird auf der riesigen Buchmesse in Leipzig gezeigt. Was da alles passiert, lest ihr im großen Text. Außerdem haben wir noch einen Buchtipp für Euch.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Euch Euer Racker

Ein riesiges Bücherdorf

Wer gerne liest, ist auf der Buchmesse richtig – aber was passiert da genau?

Mit etwas Glück begegnen Fans von Büchern und Geschichten hier ihren Lieblingsfiguren. Ende März beginnt die Leipziger Buchmesse. In den Hallen stapeln sich die Bücher, dazwischen Tausende Besucherinnen und Besucher. Einige von ihnen kommen sogar verkleidet.

Wozu braucht es eigentlich eine Buchmesse?

Auf einer Buchmesse gibt es viele verschiedene Stände. Diese Stände gehören zu verschiedenen Verlagen. Das sind die Unternehmen, die die Bücher herstellen. „Ein Schriftsteller oder eine Schriftstellerin kann nicht einfach so ein Buch schreiben. Der Text muss noch einmal von jemandem kontrolliert und gedruckt werden“, erklärt Astrid Böhmisch. Sie ist die Leiterin der Buchmesse.

Zu den Aufgaben eines Verlags gehört, auf seine Werke aufmerksam zu machen. Um ihre Bücher zu präsentieren, haben die Verlage in Leipzig ziemlich viel Platz. „Die Fläche der Buchmesse beträgt über 100 000 Quadratmeter“, sagt Frau Böhmisch – also wie ein kleines Dorf voller Bücher.

Wer kommt noch alles zur Buchmesse?

Neben den Verlagen tummeln sich auf dem Gelände auch Autorinnen und Autoren. „Die lesen dann ihre neuen Geschichten oder auch ihre besonders erfolgreichen Geschichten vor



Auf der Buchmesse in Leipzig geht es bunt zu. Auch Cosplayer mit tollen Kostümen sind in den Hallen unterwegs. JAN WOITAS

einem großen Publikum vor“, erzählt Astrid Böhmisch. Das macht nicht nur den Autoren Spaß, sondern auch ihren Lesern. Auf der Buchmesse können sie die Leute hinter ihren Lieblingsgeschichten hautnah erleben. Ein fester Teil der Messe ist auch die Manga-Comic-Con. Hier geht es unter anderem um Comics, Spiele und Filme. Einige Leute verkleiden sich dafür und sehen den Figu-

ren aus diesen Geschichten verblüffend ähnlich.

Wie viel Planung braucht so eine Messe?

Letztes Jahr hatte die Buchmesse 283 000 Besucher. Ungefähr so viele Menschen passen in vier große Fußballstadien. Wenn so viele Leute aufeinandertreffen, kann es ziemlich chaotisch werden. Damit das nicht passiert, gibt es viel zu

planen. „Sobald eine Messe vorbei ist, fangen wir eigentlich schon an, die nächste vorzubereiten“, erklärt Astrid Böhmisch. „Wir müssen uns zum Beispiel schon vorher überlegen, wie wir die Eingänge so organisieren können, dass keine langen Schlangen entstehen.“ Für andere Aufgaben braucht es nicht so viel Zeit. Wirklich aufgebaut wird erst wenige Tage vorher. „Dann muss es aber

Mehr als Bücher

Auf einer Buchmesse kann man nicht nur neue Bücher durchblättern oder Schriftstellern lauschen. Die Besucherinnen und Besucher können auch selbst aktiv werden. Das geht im „UVERSE“. Das ist eine Art Werkstatt, speziell für Kinder und Jugendliche. Im Laufe der Buchmesse stehen hier über siebenzig verschiedene Workshops zur Auswahl. „Wir haben da zum Beispiel eine Hacker-School, dort kann man unter Anleitung sein eigenes Spiel programmieren“, erzählt die Buchmesse-Leiterin Astrid Böhmisch. An einer „mentalen Tankstelle“ werden verschiedene Meditationen angeboten. Die sollen dabei helfen, die eigenen Gedanken und Gefühle zu sortieren. Wer mehr Entspannung sucht, der kann sich auf eine der Hörinseln in die Audiowelt zurückziehen.

auch total schnell gehen“, erzählt die Buchmessen-Leiterin. Weil das Gelände so groß ist, fahren die Mitarbeiter immer mal wieder mit Tretrollern und E-Rollern durch die Hallen. „Wenn noch viel Platz ist, ist das praktisch. Auf der Messe selbst geht das aber nicht mehr.“ Dann kommt man wegen der vielen Menschen nur noch zu Fuß voran.

FELICITAS HOHMANN

WITZ DES TAGES

Geht eine Uhr zum Arzt. „Herr Doktor, ich fühle mich so schlapp.“ Darauf der Arzt: „Kein Wunder, Sie ticken ja nicht richtig!“

Weg mit den Mini-Münzen

Moment, ich habe es passend! Dann geht das Kramen los an der Supermarktkasse. Leute suchen ihr Bargeld zusammen. Bei den kleinen Ein-Cent- und Zwei-Cent-Münzen kann das dauern. Leute, die viel mit Geld zu tun haben, machen deshalb jetzt einen Vorschlag: Sie möchten, dass beim Bezahlen mit Bargeld gerundet wird. Runden ist ein Begriff aus der Mathematik. Man rundet Zahlen auf und ab, damit sie leichter zu rechnen sind.

Ein Beispiel: Ein Kaugummi für 1 Euro und 99 Cent würde aufgerundet 2 Euro kosten. Eine Tüte Milch für 1 Euro und 62 Cent würde abgerundet werden auf den Preis 1,60 Euro. Ein- und Zwei-Cent-Münzen würden dann überflüssig. Eine Fachfrau sagt: „An der Supermarktkasse den letzten Cent aus der Geldbörse zu suchen, macht vielen keine Freude.“ Ein noch wichtigerer Grund für den Vorschlag ist aber: Die kleinen Münzen herzustellen, kostet mehr als sie dann Wert sind. Einige Länder haben sie deshalb schon abgeschafft.



Vielleicht gibt es bald keine 1-Cent-Münzen mehr. KARLHEINZ SCHINDLER

Auf der Jagd nach 13 bösen Hexen

BUCH-TIPP Rosie will ihre Mutter von einem Fluch erlösen



Zu viel Zeit im Internet

Denkt man an eine Sucht, haben viele vielleicht erst mal Süßigkeiten oder Alkohol im Sinn. Man kann aber auch süchtig danach sein, im Internet zu zocken oder sich Videos anzuschauen. Fachleute sagen: Mehr als eine Million Kinder und Jugendliche in Deutschland haben Probleme damit, wie oft sie solche Medien nutzen, besonders Jungen. Laut Experten nutzen 10- bis 17-Jährige an einem normalen Wochentag zweieinhalb Stunden lang soziale Medien. Ein Arzt erklärt: Zu viel Zeit im Internet führt oft dazu, Hobbys oder die Familie zu vernachlässigen. Ein Warnzeichen ist für die Fachleute, wenn die Leistungen in der Schule einknicken. TOBIAS HASE

Rosie ist so klein und leise, dass die anderen ihre Anwesenheit leicht vergessen. Die Zwölfjährige schneidet sich die Haare selbst und verbirgt geschickt, dass sie ein vernachlässigtes Kind ist. Der Vater lebt nicht mehr und die Mutter wirkt sonderbar abwesend: Sie kocht nicht, bringt Rosie nicht ins Bett und umarmt sie niemals. Rosie erledigt alles allein: einkaufen, waschen, Essen zubereiten, Sachen reparieren. Und wenn Rosie krank wird, ist sie es, die sich wieder gesund pflegt.

Zum Glück hat sie Keim zur besten Freundin – und die ist das komplette Gegenteil von Rosie: groß, laut, und kämpferisch. Aus Verzweiflung verbrennt



Rosie eines Tages ihre selbstgeschriebenen Märchen. Plötzlich kann sie Geister sehen und hören! Der junge Geist Ebb

klärt Rosie darüber auf, dass ihre Mutter eine Hexenjägerin ist. Man hat ihr alle schönen Erinnerungen gestohlen und damit ihre Gabe.

Rosie setzt alles daran, ihre Mutter von dem Fluch zu erlösen. Eine abenteuerliche Jagd nach dreizehn Hexen beginnt. Das Buch „Die Erinnerungsdiebin“ ist der Auftakt der Reihe „Thirteen Witches“. Die atemberaubende Geschichte lässt dich mit Rosie, Keim und Ebb mitfiebern. Achtung, das Buch wirkt wie ein Zaubertrank!

Das Buch

Jodi Lynn Anderson: Thirteen Witches – Die Erinnerungsdiebin (Bd. 1), Beltz & Gelberg, Weinheim, 2025, 280 Seiten, 16 Euro, ab 11 Jahren

QUIZFRAGE

Wie viele Leute waren bei der Buchmesse 2024?

- a) 283 000
- b) 415 000
- c) 45 000

Richtig ist Antwort a), 283 000 Besucher. Ungefähr so viele Menschen passen in vier große Fußballstadien.

**Guten Morgen,
liebe Leser!**

Zungenbrecher

Warum wir uns immer wieder an Zungenbrechern versuchen? Weil sie für Belustigung sorgen, wenn wir uns verhaspeln. Ein Beispiel: »Auf den sieben Robbenklippen / sitzen sieben Robbensippen, / die sich in die Rippen stippen, / bis sie von den Klippen kippen.« Das ist sehr lustig. Also inhaltlich eher nicht, die armen Robben! Aber phonetisch ein Riesenspaß. Wir ergötzen uns gerne am Gleichklang der Silben, wie er im Schüttelreim vorkommt. »Im Zorn zückst du das Hackebeil. Der Zahnarzt macht die Backe heil.« Manko: Die beiden geschilderten Sachverhalte haben nichts miteinander zu tun. Anders ist dies beim bekannten Schüttelreim »Die Boxer in der Meisterklasse, die hauen sich zu Kleistermasse.« Das wirkt etwas grob, ist aber nach allen Regeln der Dichtkunst zusammengeschaubt. Besonders wirkungsvoll sind Kürzest-Schüttelreime mit nur sechs Silben wie »Frauengroll: Grauensvoll oder gar mit nur viere: »Du bist / Buddhist.« Für Unterhaltung sorgen auch verdrehte Sprichwörter wie »Ein leichter Schlag auf den Hinterkopf ist kein Ponyhof« oder »Lieber einen dicken Bauch vom Saufen als Arm dran«. Nur weiß man nie, ob das gewollt war oder nicht. Sprache ist so wandlungsfähig, dass sogar in der Kneipe geheime Botschaften ausgetauscht werden. Wer »Herr Ober, 5 Helle, 2 Cognac« ruft, gibt sich als Chemiker zu erkennen. Rückwärts gelesen, ist das die Formel für Alkohol: C2H5OH. Oha!

Euer Strolch

3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 Haushaltsentwurf

Beinahe täglich änderten sich die Daten der Lauterbacher Haushaltsplanung, die von der Verwaltung in das Zahlenwerk für den Doppelhaushalt der Kreisstadt für die Jahre 2025 und 2026 eingepflegt werden mussten. Der Entwurf liegt dem Stadtparlament nun für seine nächste öffentliche Sitzung vor. Seite 18

2 Schwerer Unfall

Mit einem Rettungshubschrauber musste ein schwer verletzter Mann nach einem Verkehrsunfall auf der Landstraße bei Ulrichstein in eine Klinik gebracht werden. Der Unfall hat sich am Mittwochnachmittag gegen 16.40 Uhr auf der Landesstraße nach Ober-Seibertendorf ereignet. Seite 21

3 Theaterpremiere

Das Theaterstück »72 Stunden – eine Anklage«, feierte am vergangenen Wochenende in Alsfeld im Güterbahnhof seine Premiere. Seite 21

IHR DRAHT ZUR REDAKTION

Claudia Kempf (cke) Leitung
066 41/64 66-22
Annika Rausch (ar) 066 41/64 66-26
Oliver Hack (oh) 066 41/64 66-24
Kai Kopf (kk) 066 41/64 66-25
redaktion@lauterbacher-anzeiger.de
sport@lauterbacher-anzeiger.de

Paukenschlag bei Posaunenchor

»Kann wegfallen« – Mit diesem Vermerk wurden drei Stellen der Landesposaunenwarte der evangelischen Kirche vor einigen Jahren etikettiert. Vor wenigen Tagen wurde das Arbeitsverhältnis des letzten Stelleninhabers durch die Kirche dann kurzfristig beendet. Das löst Unverständnis bei den Ehrenamtlichen aus. Im Netzkursiert eine ungewöhnliche Traueranzeige.

VON ELFRIDE MARESC
UND ALWIN WALETZKI

Offensichtlich löst nicht nur der Verlust geliebter Menschen Trauer aus, sondern auch das Aufhören bewährter Arbeitsformen. Die Evangelischen Kirche Hessen-Nassau (EKHN) sorgt für einen Paukenschlag, indem sie die Landesposaunenwarte streicht.

Das verursacht Ärger und Enttäuschung bei den ehrenamtlichen Posaunenchorleitern. Sie bilden aus, gestalten Gottesdienste mit, geben Konzerte und sind auf die Koordination durch die Landesposaunenwarte und auf deren Förderimpulse angewiesen.

Allein im Vogelsbergkreis sind in mehreren Ortschaften Posaunenchor aktiv, die von der Streichung der Stellen betroffen sind.

Laut Wolfram Mohr, dem Chorleiter des Posaunenchores Rixfeld, sei es für die Chöre von großem Nachteil, dass sie keinen Landesposaunenwart mehr hätten. Sein Chor in Rixfeld besteht aus rund 25 Leuten. Sie spielen meist an den Feiertagen, zu Konfirmationen, Taufen und Hochzeiten. Aus wirtschaftlicher Sicht könne er die Streichung der Landesposaunenwarte nachvollziehen, sagt Mohr. Er würde sich wünschen, dass die Kirchenmusik besser akzeptiert werde »Ich hoffe es werden

INFO

Suche nach Lösungen

»Unsere evangelischen Posaunenchorleiter leisten wichtige kirchenmusikalische und musikpädagogische Arbeit. Sie müssen fachlich unterstützt werden«, sagt Birgit Hamrich, Dekanin des evangelischen Dekanates Büdingen Land. Sie wird sich demnächst mit DSV-Mitglied Michael Ludwig, Dekanatskantorin Katrin



Mit der Streichung der Stellen der Landesposaunenwarte befürchten einige Ehrenamtliche einen Kahlschlag bei der Förderung der musikalischen Ausbildung in der Region.

SYMBOLFOTO: IMAGO/REUHL

nicht noch weitere Streichungen vorgenommen«, betont der Rixfelder Chorleiter.

Anna Lotz, Posaunenchorleiterin aus Altenburg, findet es überdies schade, dass nun auch Albert Wanner nicht mehr Landesposaunenwart ist. Wanner habe viel in die Jugendarbeit investiert. »Die Chöre werden jetzt mehr oder weniger allein gelassen«, bedauert Lotz. Dabei sind es gerade die Posaunenchorleiter, die die Kirche repräsentieren und regelmäßig in den Gemeinden stattfinden, so die Chorleiterin aus Altenburg weiter. »Wir sind um die 20 Leute, die zwischen zehn und 78 Jahre alt sind«, teilte Lotz mit. An Nachwuchs mangle es laut ihrer Aussage nicht. »Es kommen immer neue Leute nach, die in unseren Chor eintreten wollen.

Für Karin Döll, Chorleiterin aus Wallenrod, sei es eine »unzufriedenstellende Situation«, da sie nicht wisse, wie es nun weiter gehen soll. Hierzu wolle sie sich nun mit den anderen Chorleitern aus dem Vogelsbergkreis austauschen. Sie selbst war 15 Jahre im Vorstand des »Posaunenwerks«. Nun leitet sie den Wallenroder

Posaunenchor, welcher sehr aktiv sei. Die 16 Bläser im Alter von 20 bis 77 Jahren treten regelmäßig im Gottesdienst auf. Besonders an Feiertagen seien die Bläser gut beschäftigt. Viele neue Musiker gebe es aktuell nicht. Seit einigen Jahren habe die Nachfrage ein Instrument zu lernen, abgenommen, teilt die Chorleiterin mit. Unterstützung bekämen die Chöre seitens des Brass-Book Vereins, den ehrenamtlichen Bläserinnen und Bläser aus evangelischen Posaunenchorern gegründet haben. Dieser übernimmt beispielsweise die Kosten für bereits geplante Lehrgänge. Die Kirche hat sich dahingehend geäußert, dass sie die aktuelle Situation bedauern, sich jedoch um einen neuen Posaunenwart bemühen wolle. Dies ist auch die Hoffnung von Karin Döll.

Eine ungewöhnliche Traueranzeige wird derzeit in Netzwerken gepostet, auch in Oberhessen: »In memoriam Posaunenchorarbeit in der EKHN, 21. Januar 1906 – 19. Februar 2025« steht als Überschrift über dem Text mit schwarzem Rand. Vom »Abschied von der Posaunenchorarbeit in der EKHN« ist die Rede, vom »langem schwerem Leidensweg und infolge der aktiven Sterbehilfe ... wird die höchst qualifizierte hauptamtliche Unterstützung der ehrenamtlichen Posaunenchorarbeit nun eingestellt.« Von einer tragischen Entwicklung für die Jugendarbeit wird geschrieben. Die Verantwortung dafür wird dem EKHN-Zentrum Verkündigung zugewiesen, bei dem die Stellen angesiedelt waren. Es folgt ein Hinweis auf die Entlassung des letzten verbliebenen Landesposaunen-

wartes. Drei waren es früher.

Geteiltes Echo auf Traueranzeige

Formuliert wurde die Anzeige bei Brass-Book. Ergänzend gibt es einen Förderverein. Allerdings hat sich der Landesposaunenrat, die Interessenvertretung der Ehrenamtlichen, von dieser Traueranzeige distanziert. Das sei nicht die Stimme der Mehrheit. Aber auch der Rat bedauert den aktuellen Komplettausfall fachlicher Unterstützung. Unverständnis äußern auch viele der Kirche verbundene Menschen in den oberhessischen Dekanaten, es fällt der Ausdruck »Kahlschlag«.

Eine Beobachtung aus dem Schotten-Niddaer Raum: In den dortigen Posaunenchorern werden Kinder vom Grundschulalter an ausgebildet. Fortgeschrittene spielen dann im überregionalen Freizeitemble Junior Brass oder bei Brass-on. Beide Ensembles traten hier oft mit reizvollen Programmen aus Kirchen- und Filmmusik, Pop, Schlagern, Spirituals auf und begeisterten die Zuhörer.

Verantwortlich für die Ausbildungsarbeit war der damalige Landesposaunenwart Albert Wanner, zuständig für die Propsteien Oberhessen und Nordhessen. Im Laufe der Bläserausbildung waren Kinder und Jugendliche regelmäßig zu überregionalen Freizeitem eingeladen, die er organisierte. Das gut durchdachte musikpädagogische Konzept war auch bei Junior Brass-Konzerten zu erkennen. Schrittweise förderte Wanner die Fortgeschrittenen, ließ sie dirigieren und moderieren. Der Erfolg sprach

für sich: Die Fortgeschrittenen wurden zur nächsten Generation der Posaunenchorleiter und Ausbilder, einige von ihnen wurden beim Wettbewerb »Jugend musiziert« auf Regional-, Landes- und Bundesebene mit Preisen ausgezeichnet. Von »fachlich wie menschlich guter Zusammenarbeit« berichten Hannah Christmann, Leiterin des Posaunenchores in Schotten, Ausbilderin Jule Schneider und Holger Schneider, Leiter der Chöre in Ulfa und Wallernhausen.

Referentenstelle wird neu besetzt

Dass sich die EKHN an ihre Vorgaben zu den Einsparungen halten muss, wird allgemein eingesehen.

Auch haben Landeskirchenleiter Stefan Küchler und der Leiter des Zentrums Verkündigung, Pfarrer Peter Meyer, in einem Schreiben auf der Website des Zentrums Verkündigung betont: »Allen Verantwortlichen in der EKHN ist unvermindert daran gelegen, dass die Bläuserszene unserer Landeskirche dauerhaft unterstützt wird.« Die Rede ist von der Reduzierung auf eine verbleibende Referentenstelle für Bläserarbeit als Nachfolger der Landesposaunenwarte. Laut Aussage des EKHN-Pressesprechers Volker Rahn soll diese Stelle voraussichtlich bis Ende 2025 besetzt werden.

Nicht vergessen werden sollte, dass die Posaunenchorarbeit junge Menschen an die Kirche bindet. So ist etwa Hannah Christmann neben Studium, Chorleitung und Bläserausbildung auch Mitglied im Kirchenvorstand Eichelsdorf/Ober-Schmittchen.

»Bin mir der Tragweite bewusst«

Koalitionsverhandlungen starten heute: Michael Brand im Verhandlungsteam von CDU/CSU

Vogelsbergkreis (pm). Der Fuldaer Bundestagsabgeordnete Michael Brand ist vom Vorsitzenden Friedrich Merz ins Verhandlungsteam der CDU/CSU für einen Koalitionsvertrag einer künftigen Bundesregierung berufen worden.

»Für jeden ist spürbar, wir befinden uns in einer einzigartigen, historischen Lage, und auch in Gefahr. Die seit dem Zweiten Weltkrieg geltende Ordnung ist vom Zusammenbruch bedroht. Deutschland und Europa haben keine Zeit mehr zu verlieren«, sagt Brand zum Start der Koalitionsver-

handlungen am heutigen Donnerstag.

»In dieser Zeit an zentraler Stelle den Kurs im wichtigen Bereich »Außen, Verteidigung und Menschenrechte« der neuen Regierung Merz mitzuvorgehen, darauf freue ich mich und bin mir der Tragweite bewusst.«

Brand weiter: »Wir müssen sehr rasch militärisch so stark werden, dass Putin keinen Angriff wagt. Und wir müssen wirtschaftlich so stark werden, dass wir nicht zwischen den Mühlsteinen neuer globaler Absprachen zermahlen



CDU-Vorsitzender Friedrich Merz mit dem Wahlkreisabgeordneten Michael Brand.

FOTO: TOBIAS KOCH

werden. Ich weiß: Kompromisse sind aus der Mode gekommen, die rasche Verurteilung von Verständigung unter schwierigen Partnern ist der Zug der Zeit«, so der osthessische Abgeordnete.

»Meine Sicht ist anders. Dass keine zwei Wochen nach der Wahl bereits die Sondierungen zu konkreten Ergebnissen geführt haben, zeugt von Stärke. CDU/CSU und SPD haben eine Verantwortung, zügig zu weitreichenden Entscheidungen zu kommen – für unser aller bedrohte Sicherheit«, so Brand abschließend.

»Wir müssen überall sparen«

Wachsendes Defizit in Lauterbacher Haushaltsplanung: HFA legt Entwurf vor

Lauterbach (ws). Beinahe täglich ändern sich die Daten der Lauterbacher Haushaltsplanung, die dann von der Verwaltung in das Zahlenwerk für den Doppelhaushalt der Kreisstadt für die Jahre 2025 und 2026 eingepflegt werden müssen. Das Defizit im Ergebnishaushalt war bis zur jüngsten Sitzung des Haupt-, Finanz- und Wirtschaftsausschusses der Stadtverordneten für 2025 bereits auf rund 4,9 Millionen Euro angewachsen, für 2026 auf 5,6 Millionen Euro – Summen, denen noch Rücklagen aus den Vorjahren gegenüberstehen.

Der jetzt von den Finanzexperten gebilligte Entwurf liegt dem Stadtparlament in seiner nächsten öffentlichen Sitzung am Mittwoch, 19. März, ab 19 Uhr in der Adolf-Spieß-Halle zur Beschlussfassung vor. Ein Hauptgrund für das Anwachsen der Jahresdefizite, die bei der Einbringung des Etatentwurfs jeweils noch bei etwas mehr als einer Million Euro lagen, war neben dem Wegbrechen der kommunalen Finanzausstattung eine Rückzahlung von erhobener Gewerbesteuer in Höhe von 1,3 Millionen Euro, was wiederum Auswirkungen auf den Zahlenansatz der Folgejahre hat.

Bei der Ausschusssitzung im Rathaus mit Beratung der Fraktionsanträge wurden grundsätzliche Haltungen der Parteien zur Finanzpolitik deutlich, aber auch zum Teil nur in Nebensätzen wichtige



Der jetzt von den Finanzexperten gebilligte Entwurf liegt dem Stadtparlament in seiner nächsten öffentlichen Sitzung vor.

SYMBOLFOTO: IMAGO

Entwicklungen der Lauterbacher Stadtpolitik aufgezeigt. Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller (CDU), dabei flankiert vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Felix Wohlfahrt und Stadtverordnetenvorsteher Gunther Sachs (CDU), mahnte zu äußerster Ausgabendisziplin und bat um Zurückhaltung auch bei allen Zusatzwünschen, da jeder Euro Mehrausgabe die Genehmigung des Haushalts durch die Aufsichtsbehörde infrage stelle. Vollmöller: »Wir müssen überall sparen.« CDU und SPD, unterstützt von den Grünen, hielten allerdings den Bau eines Bürgersteigs zur Bushaltestelle entlang der Kreisstraße 111 in

Frischborn für dringend notwendig, das Projekt solle im Haushalt 2025 verbleiben.

Professor Dr. Markus Göltenboth (FDP) forderte ein Expertengremium, das alle freiwilligen Ausgaben der Stadt außerhalb der öffentlichen Ausschusssitzungen auf den Prüfstand stelle und nannte gleich das Marktessen und Blumenschmuck im Festzelt beim Prämiemarkt als mögliche Einsparpunkte. Grünen-Fraktionsvorsitzender Daniel Schmidt wiederum warnte davor, den formalen Begriff »freiwillige Leistungen« in den Sprachgebrauch zu übernehmen, da es sich bei vielen dieser Aufgaben um wichtige und notwen-

dige Engagements der Kommune handele. Und wenn da über Kürzungen nachgedacht werde, müsse auch über den Verzicht auf die Erhebung von Parkgebühren nachgedacht werden, denn die Stadt stelle hier ja die Nutzung öffentlichen Raums kostenlos zur Verfügung.

Bürgermeister Vollmöller bezifferte die Summe freiwilliger Leistungen auf rund drei Millionen Euro ohne die Ausgaben für den Stadtbuss. Das Hallenbad »Die Welle« schlage mit 1,5 Millionen bis 1,75 Millionen Euro zu Buche, »ohne zu sagen, wie es weitergeht«, formulierte der Rathaus-Chef. SPD-Sprecher Frederik Frim-

mel warnte davor, hier mit der Kettensäge zu Werke zu gehen. Und Stadtrat Lothar Pietsch (CDU) verwies darauf, dass eine attraktive Infrastruktur notwendig sei, um den gewünschten Zuzug von Bürgern zu erwirken, der wiederum wichtig für das Erzielen von Einnahmen sei. »Alle Mittel im Zusammenhang mit dem Neubaugebiet »Dörnerweg« aus dem Haushalt zu nehmen«, war eine der Forderungen aus dem Antragspaket der Linken, die allesamt abgelehnt wurden. Das Baugebiet diene dazu, die Einwohnerzahl zu stabilisieren, Mehrfamilienblocks sollten hier preiswerten Wohnraum schaffen, entgeg-

neten Sprecher der CDU. Vergeblich forderte Linke-Fraktionsvorsitzender Winfried König auch eine personelle Aufstockung der Jugendpflege. In der Debatte wurden dabei unterschiedliche Sichtweisen im Blick auf mögliche Brennpunkte deutlich. »Es gibt zwei Jugendbanden in Lauterbach«, fasste Daniel Schmidt Beobachtungen zusammen, die in der Vergangenheit wiederholt in Ausschusssitzungen zu Protokoll gegeben wurden.

»Ich habe noch nichts gehört, dass Banden marodierend durch die Stadt ziehen«, entgegnete Professor Göltenboth. Bürgermeister Vollmöller wiederum sprach von »Jugendbanden, die es geben soll«. Er wisse davon nichts, notwendig vor irdendwelchen Schritten sei erst einmal eine Analyse. Die Grünen forderten in einer Reihe von Anträgen, für Klima- und Umweltschutz Signale zu setzen, auch wenn die Finanzmittel knapp seien. Sprecher Schmidt erhielt dabei inhaltlich stets breite Zustimmung, das Ausweisen von konkreten Beträgen fand dann jedoch keine Mehrheit. Dabei wurde erinnert, dass der Wunsch nach einem Klimaschutz-Manager in der Verwaltung bereits durch einen CDU-Antrag seit 2017 Handlungsauftrag an die Verwaltung ist. Konzeptionelle Überlegungen und die Vorbereitung von Förderanträgen gingen nun in eine finale Phase, hieß es hierzu aus dem Rathaus.



In Lauterbach kam es am Donnerstag zu einem Unfall mit vier Fahrzeugen.

FOTO: FULDAMEDIA

Auffahrunfall mit vier Autos in Lauterbach

Lauterbach (webe). Am Donnerstag kam es gegen 13.15 Uhr auf der B275 in Lauterbach bei der Q1-Tankstelle zu einem Unfall mit vier Pkw. Alle Fahrzeuge kamen aus Richtung Blitzenrod und wollten stadteinwärts. Verkehrsbedingt mussten drei Fahrzeuge stehen bleiben. Ein vierter Pkw erkannte dies zu spät und fuhr auf den letzten Pkw auf. Infolgedessen wurden auch die zwei vorderen Fahrzeuge durch den Aufprall aufeinander geschoben.

Zwei Personen verletzt

Dabei wurden zwei Personen leicht verletzt und in ein Krankenhaus zur Abklärung gebracht. Die Tankstellenbetreiberin kümmerte sich als Ersthelferin um die verletzten Personen. Die Polizei schätzt den Gesamtschaden auf rund 10000 Euro. Vor Ort waren der Rettungsdienst und eine Streife der Lauterbacher Polizei.

Blühendes Engagement

Jahreshauptversammlung des Frischbörner Frauenkreises

Frischborn (ws). Frischbörner Hausmannskost ist gefragt. Das vom Frauenkreis des Lauterbacher Stadtteils herausgegebene Kochbuch bleibt deshalb ein Renner. Von der erwarteten Bedarfsdeckung kann keine Rede sein, eine zweite Auflage mit 540 Exemplaren wurde gedruckt, die Nachfrage liegt bei 70 bis 80 Kochbüchern im Jahr. Das wurde bei der Jahreshauptversammlung des Frauenkreises Frischborn im evangelischen Gemeindehaus mitgeteilt. Für ein gemeinsames Kochen nach einzelnen Rezepten, für das sich bereits Testesser angemeldet haben, wird auf Anregung von Ortsvorsteher Berthold Habermehl ein Platz im Terminkalender des Dorfes gesucht.

Mit einem gemeinsamen Imbiss begann denn auch die gut besuchte Versammlung des rührigen Vereins, der im kommenden Jahr immerhin sein 50-jähriges Bestehen feiert und aktuell insgesamt 161 Mitglieder zählt.

Pfarrerin Karin Klaffehn eröffnete die Beratungen mit Gedanken zur Stillung eines Sturms auf dem See Geneareth durch Worte Jesu – mit Blick auf stürmische Entwicklungen der weltweiten Nachrichtenlage und im privaten Bereich, wobei sie auch das jüngste Buch von Ex-Kirchenpräsident Volker Jung »Kirche in stürmischen Zeiten« vorstellte. Das abschließende Grußwort hielt traditionell Ortsvorsteher Habermehl, der das große und vielfältige Angebot des Frauenkreises für den Frischbörner Veranstaltungskalender lobte.

Das außerordentliche ehrenamtliche Engagement der Frischbörner Vereine zeichnet auch den Frauenkreis aus. So unterstrich auch Dagmar Nigge in ihrem ersten Jahresbericht als Vorsitzende den Stellenwert des Ehrenamtes. Die engagierten Mitglieder, die sich der Aufgabe gestellt haben, die Blumenpracht im Ortsbild des Dorfes zu pflegen, wurde so mit einem blühen-

den Frühlingsgruß besonders geehrt.

Das Jahresprogramm des Frauenkreises sieht traditionell Fahrrad-Touren im Sommer sowie Treffen in der »Spinnstubb« vor. Die Mitwirkung am Dorffest, Benefizveranstaltungen oder am 1. Mai im Steinbruch, eine Kartoffelbratpartie haben ihren festen

Platz im Veranstaltungskalender. Basteltreffen oder Fußgymnastik stehen wie Ausflugsfahrten im Programm. Und das Jubiläumfest im kommenden Jahr will schon 2025 vorbereitet werden. Wahlen standen nach dem Generationswechsel an der Vereins Spitze im vergangenen Jahr diesmal nicht an.

FRAUENKREIS FRISCHBORN

Ehrungen und Vorstand

Bei der Jahreshauptversammlung des Frauenkreises Frischborn wurden Jubilarinnen für ihre treue Mitgliedschaft geehrt: Für 40 Jahre Petra Schömer, Beate Habermehl, für 30 Jahre Carla Hansel, Gisela Dietz, Eva Hofmann, Kerstin Strauch, für 20 Jahre Heidi List, Beate Köhler, Judith Kahabka, Evelyn Eifert, Belinda Fischer, Sabine Frimmel, Anne Gromes, Marika Heiß, Sonja Heiß, Bettina Öscan, Hannelore Schlitt, Roswitha Wörner, Claudia Wahl, für zehn Jahre

Heike Hillmann, Mareike Jähnel, Nadine Konieczny, Heike Sobisch, Christin Spöhrer, Gisela Wörner, Petra Schlitt.

Der aktuelle Vorstand des Frauenkreises Frischborn: 1. Vorsitzende Dagmar Nigge, 2. Vorsitzende Katharina Marquardt, Geschäftsführerin Simone Ludwig, Schriftführerin Kerstin Strauch, Kassenwartin Astrid Kaut, Beisitzerinnen Heike Hillmann, Herta Meyer, Beate Habermehl, Evelyn Eifert, Christin Spöhrer, Stefanie Graf.



Die Jubilare des Frauenkreises Frischborn wurden bei der Jahreshauptversammlung im evangelischen Gemeindehaus für ihre Vereinstreue geehrt.

FOTO: STOEPLER

Versammlung der Landsenioren

Lauterbach (pm). Der Vorstand der Landseniorenvereinigung Lauterbach lädt am 20. März um 13.30 Uhr nach Nieder-Moos, in die »Vulkanscheune« zur Mitgliederversammlung ein. Im Anschluss informiert Jutta Stern vom DRK über »Notfallmaßnahmen vor Ort«. Um Voranmeldung unter Telefon 06643-7204 wird gebeten.

Info-Abend zur Hochbegabung

Lauterbach (pm). Eine Info-Veranstaltung zum Thema »Hochbegabung! Was ist das?« bietet die VHS des Vogelsbergkreises am Mittwoch, 26. März, von 18 bis 20.15 Uhr in Lauterbach, Obergasse 44, an. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die wissen möchten, was man unter Hochbegabung versteht, wie sich Hochbegabung bei Kindern zeigt und wie man damit umgeht. Anmeldeschluss ist am 21. März. Informationen und Anmeldung bei der VHS unter www.vhs-vogelsberg.de oder telefonisch unter 06631/792-7700.

Lauterbacher Anzeiger

Verlag: Verlagsgesellschaft Vogelsberg GmbH & Co. KG, Am Kreuz 10, 36304 Alsfeld (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer
Anzeigen: Martin Hank (verantwortlich)
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.
www.lauterbacher-anzeiger.de
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.

Mehr als »nur« wandern

VHC-Zweigverein Ulrichstein betreut 113 Kilometer Wanderwege – Feier im November

Ulrichstein (dgr). Als ein Jahr schöner Erinnerungen, herausfordernder Wanderungen und wertvoller gemeinsamer Momente für den Zweigverein Ulrichstein des Vogelsberger Höhenclubs (VHC) bezeichnete Vorsitzender Rudolf Appel das abgelaufene Jahr. In seinem Jahresbericht zur Hauptversammlung im Landgasthof Groh hob er neben erfolgreichen Wanderungen auch das Engagement in der Naturpflege hervor.

Die Veranstaltungen wie das Pfingstgrießenbacken mit Eiern und Speck am VHC-Dreieck und das Zollhausfest fanden statt. Beim Zollhausfest verzeichnete man allerdings einen starken Besucherrückgang. Als einen Höhepunkt der Vereinsarbeit bezeichnet er den Ausflug zur Mohnblüte nach Germerode. Als sehr interessant nannte Appel auch die Besichtigung des »Muna«-Museums in Bermuthshain mit einer Führung im Außengelände. Eine Teilnahme an der Aktion »Saubere Landschaft« und am Festzug zum 100-jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Ulrichstein vervollständigten das Programm.

Der Vorsitzende bedauerte abschließend, dass wegen »negativer Arbeitsbeteiligung« der Glühwein- und Würstverkauf am Ulrichsteiner Weihnachtsmarkt ausfallen musste. Abschließend rief er zu mehr Engagement bei den Veranstaltungen auf, um den Verein noch lange zu erhalten. Am 15. November soll das 40-jährige Bestehen nach der Reaktivierung im Jahre 1985 gefeiert werden. Der VHC-Zweigverein war am 18. August 1881 im Gasthaus Pfannstiel gegründet worden und ist damit einer der ältesten Zweigvereine des VHC insgesamt.



Zahlreiche Wanderer wurden für erfolgreiche Teilnahmen an Wanderungen im Jahr 2024 dekoriert (Bild links). Der neue Vorstand mit dem Vorsitzenden Rudolf Appel und seinem neuen Stellvertreter Michael Queckbörner (2. und 3. von rechts). Gratulation gab es vom Vorsitzenden des Gesamt VHC, Jürgen Uwe Klein (links).

Auf einen vollen Wanderplan blickte Wanderwart Lothar Kitz zurück. Bei neun Wanderungen wurden insgesamt 1084 Kilometer in Vogelsberg und Rhön zurückgelegt. In diesem Jahr wurden bereits die Neujahrswanderung absolviert. Alle Termine seien auf der Webseite: <http://vhc-zweigverein-ulrichstein.de> zu sehen.

Für mehrmalige Teilnahme an den Wanderungen wurden Kerstin Minnert, Michael Queckbörner, Josefine Appel, Sina und Adrian Kitz, Lothar und Daniela Kitz, Barbara Appel, Martin Schmelz, Ulrike Kern, Rudolf Appel und Werner Kern dekoriert.

Werbung für die Feierabendradtouren machte Werner Kern. Sie starteten ab April immer mittwochs. Insgesamt wurden von 39 Radfahrern 1492 Kilometer gefahren.

»Naturschutz ist Klima- und Artenschutz und damit Schutz unserer Lebensgrundlagen«, mahnte Naturschutzwart Dr. Dietmar von dem Borne. Damit könne man direkt vor der eigenen Haustüre anfangen.

Zum Beispiel seien Schottergärten ökologischer Unsinn. »Statt Rasen lieber Blumenwiesen, den Insekten und der Artenvielfalt zuliebe.« In den vergangenen Jahren habe sich die Arbeit auf die Beobachtung und Datenerhebung der Vogelwelt, speziell auch der Nistkastenbetreuung, und damit auf die Vogelsberger Natur konzentriert.

Über elf Stunden Arbeiten am Wegenetz informierte Wegewart Jürgen Hartmann. Insgesamt betreue der VHC-Zweigverein 113 Kilometer Wanderwege im Vogelsberg.

Dank und Anerkennung für die vielfältige kulturelle Arbeit in Hessens Bergstädtchen gab es vonseiten der städtischen Gremien von Stadtrat Marco Auer. So sollen die vom VHC-Zweigverein gestifteten Bäume eventuell am Radweg zwischen Rebgeshain und Ulrichstein gepflanzt werden. Eine gute Zusammenarbeit zwischen dem VHC und dem Fachsingsverein hob Ute Grimm, Vorsitzende des Carnevalsverein Mullstaa (KVM), hervor. Für das 40-jährige Jubiläum sicherte sie den Auftritt einer der Garden zu.

Es gab auch Neuwahlen: Während Vorsitzender Rudolf Appel einstimmig wiedergewählt wurde, waren bei der Wahl seines Stellvertreters gleich drei Abstimmungen erforderlich bis der Nachfolger des ausgeschiedenen Amtsinhabers Martin Schmelz feststand. Es wurde Michael Queckbörner. Wiederwahlen gab es dann bei Schriftführerin Barbara Appel, Rechner Werner Kern, Wanderwart Lothar Kitz, Wegewart Jürgen Hartmann, Naturschutzwart Dietmar von dem Borne und Besitzer Klaus-Dieter Semmler.

Vorsitzender Appel dankte für das Vertrauen und sicherte eine gute Zusammenarbeit zu, um die Zukunft des Vereines positiv zu gestalten: »Wir alle wollen das Beste für unseren VHC-Zweigverein!« Der Vorsitzende des Gesamt-VHC lud abschließend zum Bierabend am 15. April in den Berggasthof auf dem Hoherodskopf ein.

Während Vorsitzender Rudolf Appel einstimmig wiedergewählt wurde, waren bei der Wahl seines Stellvertreters gleich drei Abstimmungen erforderlich bis der Nachfolger des ausgeschiedenen Amtsinhabers Martin Schmelz feststand. Es wurde Michael Queckbörner. Wiederwahlen gab es dann bei Schriftführerin Barbara Appel, Rechner Werner Kern, Wanderwart Lothar Kitz, Wegewart Jürgen Hartmann, Naturschutzwart Dietmar von dem Borne und Besitzer Klaus-Dieter Semmler.

Vorsitzender Appel dankte für das Vertrauen und sicherte eine gute Zusammenarbeit zu, um die Zukunft des Vereines positiv zu gestalten: »Wir alle wollen das Beste für unseren VHC-Zweigverein!« Der Vorsitzende des Gesamt-VHC lud abschließend zum Bierabend am 15. April in den Berggasthof auf dem Hoherodskopf ein.

Während Vorsitzender Rudolf Appel einstimmig wiedergewählt wurde, waren bei der Wahl seines Stellvertreters gleich drei Abstimmungen erforderlich bis der Nachfolger des ausgeschiedenen Amtsinhabers Martin Schmelz feststand. Es wurde Michael Queckbörner. Wiederwahlen gab es dann bei Schriftführerin Barbara Appel, Rechner Werner Kern, Wanderwart Lothar Kitz, Wegewart Jürgen Hartmann, Naturschutzwart Dietmar von dem Borne und Besitzer Klaus-Dieter Semmler.

Vorsitzender Appel dankte für das Vertrauen und sicherte eine gute Zusammenarbeit zu, um die Zukunft des Vereines positiv zu gestalten: »Wir alle wollen das Beste für unseren VHC-Zweigverein!« Der Vorsitzende des Gesamt-VHC lud abschließend zum Bierabend am 15. April in den Berggasthof auf dem Hoherodskopf ein.

Vorsitzender Appel dankte für das Vertrauen und sicherte eine gute Zusammenarbeit zu, um die Zukunft des Vereines positiv zu gestalten: »Wir alle wollen das Beste für unseren VHC-Zweigverein!« Der Vorsitzende des Gesamt-VHC lud abschließend zum Bierabend am 15. April in den Berggasthof auf dem Hoherodskopf ein.

Vorsitzender Appel dankte für das Vertrauen und sicherte eine gute Zusammenarbeit zu, um die Zukunft des Vereines positiv zu gestalten: »Wir alle wollen das Beste für unseren VHC-Zweigverein!« Der Vorsitzende des Gesamt-VHC lud abschließend zum Bierabend am 15. April in den Berggasthof auf dem Hoherodskopf ein.

FOTOS: GRAULICH



Der Vorstand, in dessen Reihen auch einige Mitglieder geehrt wurden.

FOTO: GOHLKE

Wächter des Wahrzeichens

Förderverein Burgruine plant wieder Veranstaltungen

Angersbach (hwg). Die Burgruine Wartenberg ist heute, dank der vielen seit Jahrzehnten tätigen ehrenamtlichen Helfer des Vereins »Fördergemeinschaft zur Rettung der Burgruine Wartenberg«, ein sehenswertes historisches Denkmal und gern besuchtes Ausflugsziel. Bei der Jahreshauptversammlung waren jetzt die Wahl eines neuen Vorstandes und Anpassungen der Satzung die Schwerpunkte. Wolfgang Bönsel schied als Vorsitzender aus, in Zukunft bildet ein Führungsteam mit Jörg-Uwe Stark und Stefan Maskos den »Kopf« des Vorstandes.

Die Arbeiten an der Burgruine enden nie, alle 14 Tage finden witterungsabhängig dienstags Routinearbeiten statt. Diese bestehen meist aus Mäharbeiten, Müllbeseitigung der Besucher, Pflegemaßnahmen an den Mauern und Bepflanzung. Das Frühjahr begann mit von der Gemeinde Wartenberg angelieferten Sandsteinen, die es zu bewerten und ordnen galt. Sie stehen für Erweiterungen der Anlage zur Verfügung. Eine marode Sitzgruppe wurde ausgetauscht, die Laufbretter am Po-

dest des Turmeinganges mussten aus Sicherheitsgründen erneuert werden, an der Raststation waren Malerarbeiten notwendig. Im Winter wurden Rodungsarbeiten am Gebüsch vor den Außenmauern vorgenommen, um die Sichtbarkeit der Burg zu verbessern. Tradition hat die Ausrichtung des »Burgfestes« am 1. Mai, welches wieder ein Besuchermagnet wurde. Im Hohhaus-Museum in Lauterbach wurde eine Sonderausstellung mit Exponaten zur Burgruine veranstaltet. Ein mittelalterliches Familienfest fand ebenfalls auf dem Burghügel statt.

Mehrere Mitglieder der »ersten Stunden« und seit Jahrzehnten tätige Helfern erhielten eine Urkunde und ein Präsent. Wolfgang Bönsel wurde zum »Ehrenvorstand« ernannt.

Am 1. Mai findet wieder das »Wartebachfest« statt. Das mittelalterliche Familienfest ist für den 6. Juli terminiert, geplant ist zudem ein Weinfest auf der Burgruine im Herbst. Zahlreiche Arbeiten an der Anlage sind in diesem Jahr vorgesehen: Die Sitzgruppe auf der Vorderburg soll erneuert wer-

den, weitere Malerarbeiten sind an der Raststation notwendig. Die Rinne am Burggraben wird eine Drainage erhalten, die »rote Linie« als Erklärungshilfe für Besucher an den Mauern wird nachgezogen, am Turmaufgang muss der Handlauf ausgetauscht werden. Dazu sind Helfer willkommen.

ÜBERBLICK

Vorstand und Ehrung

Ehrungen: Wolfgang Bönsel wurde zum Ehrenvorstand ernannt. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Fritz Lachnitt und Bernd Vogel (beide seit 48 Jahren Helfer), Peter Schmidt seit 35 Jahren, Erhard Preisendörfer seit 14 Jahren Helfer.

Vorstand: Das Führungsteam besteht aus Jörg-Uwe Stark und Stefan Maskos, Rechner Hans-Joachim Sternstein, Schriftführer Helmut Schmidt, Beisitzer: Fritz Lachnitt, Rainer Schmidt, Hans-Jürgen Brunner, Dieter Stocklöw, Wolfgang Bönsel und Michael Wahl.

Kassenprüfer sind Peter Schmidt und Michael Wahl.

Anzeige

BAD VILBEL
HESSENTAG
13. bis 22.6.2025

STADTWERKE-ARENA

<p>SA 14.6.25 SKI AGGU</p>	<p>MI 18.6.25 JUDAS PRIEST</p>
<p>PRÄSENTIERT VON hr4</p> <p>SO 15.6.25 HOWARD CARPENDALE</p>	<p>DO 19.6.25 ROY BIANCO & DIE ABBRUNZATI BOYS</p>
<p>PRÄSENTIERT VON BOB!</p> <p>MO 16.6.25 KINGS OF LEON</p>	<p>PRÄSENTIERT VON YOU™</p> <p>FR 20.6.25 DEICKIND</p>
<p>PRÄSENTIERT VON planet</p> <p>DI 17.6.25 NINA CHUBA</p>	<p>Hilf Radio FFH</p> <p>SA 21.6.25 FFH - JUST WHITE!</p>

TICKETS IM VORVERKAUF
Telefon 06101 55 94 55 · www.frankfurtticket.de

KARTENBÜRO
BAD VILBEL

Vorstandswechsel

Brandschützer von Reinhardts formieren sich neu – Große Mängelliste

Reinhardts (eck). Der Rücktritt der bisherigen Vorsitzenden Stefanie Schneider-Berthold, die im vergangenen Jahr wegen unüberbrückbaren Differenzen ihr Amt zur Verfügung gestellt und gleichzeitig der Einsatzabteilung den Rücken gekehrt hatte, war dafür verantwortlich, dass im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Reinhardts neu gewählt werden musste. Beabsichtigt war die Wahl von zwei gleichberechtigten Vorsitzenden und einem Stellvertreter, was aber aufgrund der aktuell gültigen Satzung nicht möglich war. Damit führt vorerst Nico Berthold den Feuerwehrverein von Reinhardts allein.

Bevor die Wahl stattfinden konnte, mussten erst die üblichen Tagesordnungspunkte abgehandelt werden. Nico Berthold berichtete aus dem Vereinsleben und erwähnte 57 Mitglieder, von denen 16 der Einsatzabteilung angehören. Weiter gebe es 38 passive Mitglieder und drei Ehrenmitglie-



Das neue Führungsteam der Freiwilligen Feuerwehr Reinhardts mit Markus Karl, dem stellvertretenden Gemeindebrandinspektor Benjamin Möller, Nico Berthold, Nik Jöckel, Kevin Schneider, Philipp Berthold und Maren Link.

der. Zwei Mitglieder wurden neu aufgenommen. Insgesamt wurden 32 Termine wahrgenommen.

Wehrführer Nik Jöckel bedauerte den Rücktritt der bisherigen Vorsitzenden Stefanie Schneider-Berthold aus dem aktiven Dienst und dankte für ihr Engagement. Im vergangenen Jahr bildeten sich Jannik Hache (Grund – sowie Sprech-

funk) sowie Jan Link und Kevin Schneider (Sprechfunk und Atemschutz) weiter. Der Wehrführer fand es erwähnenswert, dass Jan Link und Kevin Schneider innerhalb eines Monats zwei Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen haben. Im Übungsbereich sprach Jöckel neun Einsatzübungen an, davon einen Brandeinsatz in Nieder-Moos, an dem sieben Reinhardser

Einsatzkräfte beteiligt waren. Ferner habe man die Mängelliste des Technischen Prüfdienstes abgearbeitet und unter anderem einen Umkleeraum für weibliche Einsatzkräfte eingerichtet.

Das traditionelle Frühlingsfest der Freiwilligen Feuerwehr Reinhardts wurde auf den 29. Mai 2025 terminiert. Hier plant Wehrführer Jöckel am Mittwoch vor dem Himmel-

fahrtfeiertag eine gemeinsame Einsatzübung der Löschgruppe Ost und der Nachbarwehr aus Hintersteinau.

Gemeindebrandinspektor Benjamin Möller ging auf die Mängelliste des Technischen Prüfdienstes ein, die in Reinhardts vordergründig die beengten und nicht frostsicheren Räumlichkeiten, die fehlenden Duschmöglichkeiten und die nur bedingt vorhandene Toilettenanlage umfasse. »Sicher können wir nicht alle Mängel sofort abstellen«, jedoch würden die bisher umgesetzten Änderungen wohlwollend wahrgenommen.

ÜBERBLICK

Der Vorstand

Die Vorstandsmannschaft: Vorsitzender Nico Berthold, Stellvertreter Markus Karl, Rechner Kevin Schneider, Schriftführerin Maren Link, Wehrführer Nik Jöckel, Stellvertreter Philipp Berthold

Hitzige Diskussionen um Neubau

Vereinsvorsitzender kritisiert mangelndes Verständnis und fehlende Kommunikation

Radmühl (eck). Der Neubau eines neuen Feuerwehrgerätehauses war Thema bei der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Radmühl. Die alte Feuerwehrunterkunft eignet sich nicht für eine notwendige Erweiterung, sodass nur ein Neubau das Unterkunftsproblem lösen kann.

Deutliche Worte fand Vereinsvorsitzender Frank Ohnhäuser: »Ein weiterer Schwerpunkt waren die vielen Stunden, in denen wir uns mit dem Thema neues Feuerwehrgerätehaus auseinandersetzen mussten. Geprägt war diese Zeit von hitzigen Diskussionen, großen Enttäuschungen, Unverständnis für absolut fehlenden Fach- und Sachverstand auf allen Ebenen und sich Gedanken machen darüber, fachlich und sachlich richtige Vorschläge zu unterbreiten, die den Verantwortlichen der Gemeinde entgegenkom-



Karsten Muth (von rechts) und Frank Ohnhäuser freuen sich über Daniel Alex als neues Mitglied im Vorstand und den neuen Feuerwehrmann Marius Ohnhäuser, dem Wehrführer Marko Maul und der Beigeordnete Reinhard Heineck zu Beförderung gratulierten.

men. Das alles mit dem Hintergrund, Kosten, die zwangsläufig anstehen, am absoluten Minimum zu halten. Das Ganze gipfelte bis zum heutigen Tage darin, dass wir immer noch nicht wissen, woran wir sind, wie es weitergeht und dass es bis heute noch immer niemand für nötig gehalten

hat, uns auf einen aktuellen Stand zu bringen.«

Etwas »Licht in das Dunkel« brachte der Freiensteinauer Beigeordnete Reinhard Heineck, der darauf verwies, dass schon ein Zuschuss beantragt worden sei, den es nur bei einem Neubau geben werde. Gerne hörten die Anwesenden

das Versprechen des Beigeordneten, dass die Feuerwehr in die Neubauplanungen mit einbezogen werden soll.

Zufrieden war Frank Ohnhäuser dagegen über den Verlauf der Pfingstkirmes. Aktuell plane man die Durchführung eines Erste-Hilfe-Lehrganges und einen Ausflug.

Aus dem Einsatzbereich erfuhr die Anwesenden von Wehrführer Marko Maul, dass bei 137 Mitgliedern 114 passiv sind, 19 der Ehren- und Altersabteilung sowie 23 in der Einsatzabteilung engagiert sind. Der Wehrführer sprach sieben Einsätze an; dies waren fünf Hilfeleistungen und zwei Brände. Im Bereich der Aus- und Fortbildung standen 18 Veranstaltungen an, und sechs Kameraden waren beim Katastrophenschutzzug in Freiensteinau gemeldet. Einen Grundlehrgang besuchten Marius Ohnhäuser und Andreas Klos.

»Insgesamt wurden für die Feuerwehrtätigkeiten über 1008 Stunden aufgebracht«, bilanzierte Marco Maul, wobei die zeitlichen Aufwendungen von Ehren- und Altersabteilung, Vorstand und Wehrführung nicht eingerechnet seien.

Bei den Ergänzungswahlen zum Vorstand wurde Daniel Alex als zusätzlicher Beisitzer in den Vorstand gewählt; aufgrund des erfolgreich besuchten Lehrganges konnte Marius Ohnhäuser die Beförderung zum Feuerwehrmann entgegennehmen.

Der Freiensteinauer Gemeindebrandinspektor Karsten Muth sprach von einem wichtigen Feuerwehrstandort Radmühl nicht nur für den Ort, sondern für die ganze Großgemeinde. Deshalb sei es wichtig, eine Lösung für das Gerätehaus zu finden. Die Schließung einer Einsatzabteilung komme nicht infrage.

Notruf: Katze im Baum

Freiwillige Feuerwehr Bermuthshain trifft sich zum Jahresrückblick

Bermuthshain (eig). Es ist das Klischee-Einsatzszenario der Feuerwehr schlechthin: Die hoch oben auf den Baum gekletterte Katze, die sich allein nicht mehr heruntertraut und dann mittels Drehleiter aufwendig gerettet werden muss. Die Freiwillige Feuerwehr Bermuthshain ist nun im vergangenen Jahr tatsächlich aus diesem Grund alarmiert worden.

Eine Drehleiter musste jedoch am 9. Mai 2024 eine Stunde nach Mitternacht zum Glück nicht aufgefahren werden, um die auf einem Baum in der Ober-Mooser Straße gekletterte Miese wieder auf den Erdboden zu bringen. Wie Wehrführer Florian Groh in seinem Bericht auf der Jahreshauptversammlung hervorhob, konnte er die Angelegenheit ohne größeren Eingriffbedarf regeln – die Katze fand selbst den Weg nach unten.

Nicht so glimpflich gingen zwei Verkehrsunfälle mit ver-



Eine Reihe von Ehrungen und Beförderungen stand bei den ehrenamtlichen Brandschützern in Bermuthshain an.

letzten Personen ab. Beim Hochwassereinsatz der Grebenhainer Feuerwehren im Bereich zwischen Grebenhain und Nösberts am 2. Januar 2024 übernahm die Bermuthshainer Wehr die Befüllung der Sandsäcke.

Das Tragkraftspritzenfahrzeug rückte bei seinen Einsätzen durchweg mit voller

sechsköpfiger Besatzung aus, und es führen zum Teil sogar noch Arbeitskräfte privat hinterher. »Wenn es darauf ankommt, ist das Auto voll. Auf euch kann man sich verlassen. Jedes Jahr wird es kontinuierlich besser bei der Beteiligung«, hob Groh lobend hervor.

Die Einsatzabteilung hatte

2024 drei Neuzugänge zu zeichnen, aber auch sechs Übergänge in die Ehren- und Altersabteilung, sodass diese aktuell 26 aktive Männer und Frauen zählt. Das Durchschnittsalter ist leicht auf 38 Jahre gesunken. Gestiegen ist dagegen die Zahl der abgeleiteten Stunden bei Einsätzen, Übungen, Ausbildung und sonstigen Aktivitäten – von 810 auf 887 Stunden und damit von rund 28 auf etwa 34 Stunden pro Person. Die Ausstattung wurde durch eine (fast) neue Tragkraftspritze Ziegler Ultra Power 4 verbessert. Noch Nachholbedarf gibt es bei den in der Feuerwehrdienstvorschrift vorgeschriebenen mindestens 40 Stunden Fortbildung über das Jahr hinweg. Dieses Kriterium wird derzeit nur von einem kleineren Teil der Aktiven erfüllt – ist aber, so Groh, eigentlich gar nicht so schwer zu erfüllen. Groh machte eine Rech-

nung auf: In Deutschland ist jeder statistisch 182,5 Stunden pro Jahr beziehungsweise eine halbe Stunde pro Tag auf digitalen Medienplattformen unterwegs – deutlich mehr, als wenn man sich für den Schutz der eigenen Mitmenschen vor Gefahren engagieren würde.

Jugendfeuerwehrwart Martin Oechler berichtete, dass die Kinder- und Jugendfeuerwehr unverändert aus acht Mitgliedern besteht, fünf Jungen und drei Mädchen. Auf dem Programm 2024 standen 13 Treffen zur Ausbildung und sieben sonstige Veranstaltungen. Darunter waren auch eine Erkunder-Übung im früheren Berliner Ferienlager und eine Nachtwanderung zur Halloween-Party in Bermuthshain.

Die Alters- und Ehrenabteilung zählt nunmehr 28 Mitglieder. Der Förderverein hat insgesamt 195 Mitglieder. Eine Lehrfahrt führte am 6. Okto-

Feuerwehr

Ruhiges Jahr in Hartmannshain

Hartmannshain (eig). 2024 war ein ruhiges Jahr für den Feuerwehrverein Hartmannshain. Ob dieses Faktum allerdings ursächlich dafür war, dass die Jahreshauptversammlung eher schwach besucht war, steht nicht fest. Formell vollzogen wurde auf der Versammlung der bereits im Vorjahr begonnene fließende Übergang im Amt des Rechners. An die Stelle von Heiko Weck tritt hier nunmehr Elias Gottschalk. Die nächsten turnusgemäßen Vorstandswahlen stehen erst 2028 an.

Nachgereicht werden die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft, da die Geehrten am Abend der Jahreshauptversammlung alle anderweitig verhindert waren. Insgesamt hatte der Feuerwehrverein zum Ende des vergangenen Jahres 96 Mitglieder. Darunter sind 16 Feuerwehrmänner und neun Feuerwehrfrauen in der Einsatzabteilung im ortsteilübergreifenden Löschzug Mitte.

Vereinsvorsitzender Stephan Losert erwähnte in seinem Jahresbericht den Neujahrsbrunch im Feuerwehrgerätehaus am 7. Januar. Am selben Ort fand am 17. August vergangenen Jahres auch das Sommernachtsfest statt. Für dieses Jahr wird in Betracht gezogen, das Fest zusammen mit der örtlichen Backgemeinschaft am Backhaus zu feiern. Für das erst 2021 errichtete moderne Feuerwehrgerätehaus waren außer einer Theke keine größeren Anschaffungen nötig. Die Einsatzstatistik des Löschzugs West Grebenhain-West verzeichnete 2024 drei Einsätze.

Treffen der Landsenioren

Nieder-Moos (pm). Der Vorstand der Landseniorenvereinigung Lauterbach lädt alle Mitglieder am Donnerstag, 20. März, um 13.30 Uhr nach Nieder-Moos in die »Vulkanschneune«, zum See 5, zur Mitgliederversammlung ein. Im Anschluss informiert Jutta Stern vom DRK über »Notfallmaßnahmen vor Ort«. Voranmeldung bei Helmut Bittner, Telefonnummer 06643/7204.

IM ÜBERBLICK

Ehrungen und Beförderungen

Durch Gemeindebrandinspektor Mario Henning wurden Joey Orth und Hendrik Zinn zum Feuerwehranwärter befördert. Niklas Otter erhält die Beförderung nachgereicht. Zur Feuerwehrfrau befördert wurde Elisabeth Oechler. Schon einige Zeit länger Teil des Feuerwehrtams sind Nils Zakrzewski und Sebastian Wies, die vom Vorsitzenden Martin Oechler für 15 Jahre Mitgliedschaft geehrt wurden. Hinzu kommt Herbert Nies, welcher dem Feuerwehrverein seit 35 Jahren angehört. Ein kleines Präsent in Anerkennung für seine Bereitschaft, der Feuerwehr bis zum 65. Lebensjahr aktiv zu dienen, erhielt Alwin Laufer.

ber 2024 ins Museum »Feuerwehrscheune« in Untersotzbach. Ein weiterer Höhepunkt war die Gedenkveranstaltung zum 80. Jahrestag des britischen Bomber-Absturzes am »Jagdhors« am 31. März 1944.

»Es hätte (k)einen Unterschied gemacht«

Ein markerschütternder Schrei, ein Blaulicht, eine Uhr, die 72 Stunden nach unten zählt. So beginnt das Theaterstück »72 Stunden – eine Anklage«, das am vergangenen Wochenende in Alsfeld im Güterbahnhof Premiere hatte. 72 Stunden – das ist die Zeitspanne, die sich Inspektor Dohnal gegeben hat, um den Mord an Eva aufzuklären, und das ist auch die Zeit, die vergeht, bis wieder eine Frau in Deutschland von einem Mann umgebracht wird. Alle 72 Stunden.

VON TRAUDI SCHLITT

Obwohl der Mörder gefasst ist, ermittelt der Inspektor, in bester Columbo-Manier gespielt von Initiator und Regisseur Dieter Wagner. Er möchte wissen, wie es dazu kommen konnte, dass eine Frau, die wusste und bekannt gemacht hatte, dass ihr Stalker ihr auflauert und sie bedroht, keinen Schutz fand: nicht von der Nachbarin, nicht von der Polizei, nicht von den Feministinnen, nicht von der Politik, nicht einmal von ihrer Anwältin und auch nicht von der Presse oder der Kirche. All diese Personen sucht er, geführt von Evas Tagebuch, auf.

Das Bühnenbild ist sparsam ausgestattet: Markante Elemente lassen jeweils zwei Hälften der Bühne zu zwei Szenen werden: In der ersten sucht der Inspektor eine Nachbarin auf. Sie hätte es dem Mörder nicht zugetraut, sagt sie: »Er war doch aus guter Familie.«

Außerdem könne man sich nicht in alles einmischen. »Es hätte keinen Unterschied gemacht«, beruhigt sich die Nachbarin, den Fragen des Inspektors ausgesetzt. Die Polizei sucht Schutz hinter den Regeln und den Standardpro-



Es ist ein Stück, das nachdenklich macht: »72 Stunden – eine Anklage« führt die Schauspielgruppe rund um Dieter Wagner in Alsfeld vor.



ALLE FOTOS: TRAUDI SCHLITT

tokollen. »Wir haben nichts falsch gemacht«, versichert der Polizist, denn »Nachstellen ist keine Straftat«. Gleichzeitig weist er den Frauen eine Mitschuld zu: Viele sendeten falsche Signale und reagierten hysterisch, wusste er. Seine Kollegin dagegen ist verzweifelt darüber, dass sie nicht helfen konnte.

Keine Hilfe durch Dritte

Nicht nur bei der Polizei hatte die tote Eva Hilfe gesucht, auch eine Gruppe von Feministinnen hatte sie angeschrien.

Diese gaben ihr zu verstehen, dass Frauen sich auch wehren müssten und nicht ganz unschuldig seien, wenn sie Opfer würden. Viele der Aussagen, die man auch außerhalb des Theaters regelmäßig hören kann, widerlegt der engagierte Inspektor; er hat viele Fragen und viele Antworten dabei und entlarvt die Schutzbehauptungen, die die Betroffenen vor ihren eigenen

Vorwürfen schützen sollen. Mit dem Politiker einer »Mitte-rechts-Partei«, die ein sehr traditionelles Frauenbild propagiert und aggressive Männer in ihren Foren nicht zur Raison ruft, geht der Inspektor wenig zimperlich um. Er habe nicht für die Bekanntmachung des »Code Erika«, mit dem Frauen überall unauffällig nach Schutz fragen können, gestimmt, sondern für die Anschaffung von Hundekotbeuteln.

»Frauenhass ist ein verbindendes Element der Männer, insbesondere aus dem rechts-extremen Milieu«, unterstreicht der Inspektor und betont: Wenn etwas sich alle drei Tage wiederhole, könne man nicht von einem »verwirrten Einzel Täter« sprechen.

Die Anwältin, die sich für Frauenbelange starkmacht, muss zugeben, dass sie den Prozess gegen den Täter, der sich nicht an das Annäherungsverbot gehalten hat, selbst verzögert hat, weil Eva mit den Honorarzahungen im Rückstand war. Auch die ge-

setzlichen Strukturen fördern Verzögerungen, bis es zu spät ist, beklagt die Anwältin. Wie alle anderen, die der Inspektor aufgesucht hat, sieht auch sie zwar eine gewisse Schuld bei sich, nimmt jedoch auch alle anderen Beteiligten in die Pflicht. »Sie hätten den Unterschied machen können«, insistiert der Inspektor.

Auch die Presse, als »vierte Gewalt« bekannt, trage eine Mitschuld, moniert der Inspektor, der dem Redakteur vorwirft, tendenziös und frauenfeindlich getitelt zu haben: »Liebender Ehemann tötet abtrünnige Frau« spreche dem Mörder ein gewisses Recht zu. Männer, die zu einer solchen Tat getrieben würden, seien »arme Schweine« und »das Ergebnis von zu viel Emanzipation«, meint der Redakteur.

Der Priester schließlich konzentriert sich ebenfalls eher auf die Seelenpein des Täters, während er Eva, die seine Hilfe gesucht hatte, riet, sich unterzuordnen – wie die Bibel es für Frauen vorgesehen habe. Am Ende des Stückes treffen

sich alle Beteiligten bei einer Pressekonferenz, zu der Inspektor Dohnal sie gebeten hatte.

Doch er kommt nicht, und während sie warten, schieben sie sich die Mitschuld an Evas Tod zu, vergeben sich gegenseitig und versichern sich, dass sie nichts hätten tun können – nur, um dann doch mit gegenseitigen Beschuldigungen weiterzumachen.

Der Inspektor indes erscheint nicht. Nachfragen der Polizei ergeben: Es gibt ihn nicht einmal. Und das vermeintliche Tagebuch ist ein leeres Notizbuch. Die Uhr hat nach unten gezählt. 72 Stunden sind um. Ein markerschütternder Schrei, ein Blaulicht. Eine weitere getötete Frau.

Die Laienspielgruppe rund um Dieter Wagner hat sich seit Wochen auf dieses intensive Stück vorbereitet, das niemanden kaltlässt. Die Charaktere – wie der Inspektor selbst symbolisch für das Umfeld eines Mordes – sind sehr passend besetzt.

Die Schauspielerinnen und

Schauspieler hauchen ihren Charakteren genau das Maß an Abweisung und Verzweiflung, an Trotz und Einsicht ein, die es braucht, um dieses bedrückende Thema zu präsentieren.

Noch immer werden Femizide als »Beziehungstat« oder »Familiendrama« deklariert und nicht als das benannt, was sie sind: der Mord an Frauen, weil sie Frauen sind. Weil sie nicht zur Verfügung stehen, weil sie nicht die Rolle erfüllen, die eine männlich dominierte Gesellschaft ihnen zubilligt. Nach »72 Stunden – eine Anklage« gibt es Gesprächsbedarf.

Samstag im Kino im Lauterbach

Das Ensemble spielt am kommenden Samstag, 15. März, um 20 Uhr im Lichtspielhaus in Lauterbach. Am Dienstag, 27. Mai, und Mittwoch, 28. Mai, wird das Stück jeweils um 20 Uhr in der Waggohalle in Marburg aufgeführt.

Schaufenster für die hessische Landwirtschaft

Vogelsbergkreis (pm). Sie ist ein Schaufenster für die hessische Landwirtschaft und öffnet an diesem Wochenende zum 10. Mal ihre Pforten in der Alsfelder Hessenhalle: Die Hessische Landwirtschaftsmesse – kurz: HeLa – bietet vom heutigen Freitag, 14. März, bis zum Sonntag, 16. März, mit über 120 Schaustellern nicht nur einen Treffpunkt für Landwirte, Fachbetriebe und Branchenexperten, sondern gilt gemeinhin auch als Schaufenster in die Zukunft der heimischen Landwirtschaft. Die Aussteller präsentieren auf einer Ausstellungsfläche von über 7000 Quadratmeter in sechs Hallen und zusätzlich auf dem Außengelände ihre Produkte, Informationen und Dienstleistungen für eine moderne sowie gleichermaßen nachhaltige und wettbewerbsfähige Landwirtschaft.

Mit mehr als 30000 Besuchern in den vergangenen Jahren war die Messe immer ein großer Erfolg. Geöffnet hat die HeLa täglich von 9 Uhr bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, ebenso wie das Parken am Messegelände in Alsfeld.



Eine Autofahrer ist bei einem Unfall bei Ulrichstein schwerstverletzt worden, per Hubschrauber wurde er in eine Klinik gebracht.

FOTO: CRONLEIN/FULDAMEDIA

Autofahrer bei Unfall schwer verletzt

Ulrichstein (webe). Mit einem Rettungshubschrauber musste ein schwer verletzter Mann nach einem Verkehrsunfall auf der Landstraße bei Ulrichstein in eine Klinik gebracht werden. Der Unfall hat sich am Mittwochnachmittag gegen 16.40 Uhr auf der Landesstraße nach Ober-Seibertenrod ereignet. Laut Polizeibericht ist da-

bei ein 31-jähriger Mann aus dem Vogelsbergkreis verunglückt. Er war zuvor mit seinem Fiat Seicento in Richtung Ober-Seibertenrod unterwegs. Aus unklarer Ursache geriet der Fahrer in einer lang gezogenen Linkskurve nach rechts auf die Bankette und verlor die Kontrolle über sein Fahrzeug. Der Fiat schleuderte

quer über die Fahrbahn und prallte links gegen die Leitplanke. Dann blieb das Fahrzeug auf der Fahrbahn stehen. Der Fahrer wurde im Verlauf des Unfalls aus seinem Fahrzeug geschleudert und erlitt schwerste Verletzungen. Er wurde zur medizinischen Versorgung mit einem Rettungshubschrauber in ein Kranken-

haus geflogen. Die Landesstraße 3073 war in diesem Bereich für die Dauer der Rettungs- und Bergungsarbeiten bis etwa 20.20 Uhr voll gesperrt. Zur Klärung der Unfallursache wurde ein Sachverständiger hinzugezogen. Am Fiat Seicento entstand Totalschaden. Der Sachschaden wird auf rund 1000 Euro geschätzt.

Unterstützung bei Sprachproblemen

Vogelsbergkreis (red). Eltern sprachauffälliger Kinder und Jugendlicher werden kostenlos beraten, es können bei Bedarf weitere Maßnahmen veranlasst werden. Im Gesundheitsamt Lauterbach kann eine Hörüberprüfung erfolgen. Der Sprachheilbeauftragte Joachim Eisenträger ist am Freitag, 14. März, von 9.30 bis 11.30 Uhr im Gesundheitsamt Lauterbach (Gartenstraße 27) und von 13 bis 15 Uhr in Alsfeld (Färbergasse 3) anzutreffen. Anmeldung unter Telefon 0 66 41/977-19 40 oder -19 51.

Blechkuchen backen

Vogelsbergkreis (red). Streusel- oder Butterlochkuchen: Blechkuchen ist ein beliebter Klassiker an der Kaffeetafel. Im Kurs »Blechkuchengenuss« der VHS Vogelsbergkreis geht es daher am Samstag, 29. März, von 9 bis 13.30 Uhr in der Küche der Gesamtschule Homberg um verschiedene Blechkuchen. Anmeldeschluss ist Samstag, 15. März. Informationen und Anmeldung: www.vhs-vogelsberg.de oder telefonisch unter 0 66 31/792-77 00.

VOGELSBERGKREIS

Veranstaltungen

Lauterbach

Agentur für Arbeit: Tel. 0800/4555500, 8-12 Uhr; Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Eichhofstraße 1: 14-22 Uhr; Caritaszentrum im Vogelsberg: Allgemeine Lebens-, Migrations- und Schwangerschaftsberatung Tel., 06631/776510; Fachstelle Prävention im Alter (Prima), Goldhelg 38: 06641/977178 oder prima@vogelsbergkreis.de; Hohhaus, Rokokoaal: Soroptimist International, Vogelsberger Frauenwochen: Musikalische Lesung: Rissgeschicke, Drei Frauen, Vier Künste, Eine Fortsetzung mit Karen Liller, Sabine Euler und Karin Sachers, 19.30 Uhr; Hohhaus-Bibliothek, Bleichstr. 14: Di. und Do. 10-12 Uhr, Tel. 06641/184163; Hohhaus-Museum, Eisenbacher Tor 1: Tel: 06641/2402, info@hohhaus.de, 10-12 Uhr, 14-17 Uhr; Hospizdienst Vogelsberg, Landsknechtsweg 11: Infos: 06641/64088195, 0177/2582819; Kinderschutzbund, Geschäftsstelle, Cent 2: Treffen: jeden 3. Mittwoch im Monat, 18-19.30 Uhr Tel.: 06641-911565, info@kinderschutzbund-lauter-

GRIFF ZUM HÖRER

Notfallnummern

Feuerwehr & Notarzt: 112
Polizei: 110
Giftnotrufzentrale: 061 31/1 9240
Ärztl. Bereitschaftsdienst: 116 117
Krankentransport: 112
Telefonseelsorge: 08 00/1 11 01 11
Weißer Ring: 11 60 06 (Hilfe für Kriminalitätsopter)
Zahnärztl. Notdienst: 018 05/60 70 11 (kostenpflichtig) oder www.kzv.de

Tierärztl. Notdienst mit 24h-Hotline:

Tierärztliche Klinik Fulda Dr. Kira Feldmann, Wolfgang-Klempe-ner-Straße 1, Fulda .. 06 61/45 03 3

Apotheken-Notdienst

Notrufnummer: 08 00/0 02 28 33

Alsfeld: Alice-Apotheke am Bahnhof, Marburger Straße 20, 06631/2226;
Freiensteinau: Apotheke Freiensteinau, Steinauer Straße 37, 06666/402;
Künzell: Turm Apotheke, Turmstraße 77, 0661/32484; **Mücke:** Ohm Apotheke, Bahnhofstraße 122, 06400/5367.

AM 16. MÄRZ IN HOMBERG-NIEDER-OFLEIDEN

Frühling mit dem Soundhaufen

Traditionell und bereits zum achtzehnten Mal möchte der Soundhaufen Maulbach wie jedes Jahr den Frühling mit seinem neuen Konzert aus der Reihe »VB quer – a cappella im Vogelsberg« stimmungsvoll einläuten. Mit neuen Stimmen, neuen und bekannten Liedern und wie immer viel Leidenschaft wird der

Abend garantiert spannend. Das Konzert findet am Sonntag, dem 16. März, um 18.30 Uhr in der Sporthalle in Homberg-Nieder-Ofleiden statt. Karten für 12 Euro im Vorverkauf gibt es bei der Buchhandlung in Homberg und in der Dorfschänke in Maulbach, sowie für 15 Euro an der Abendkasse.

FOTO: PM



bach@de; Neuapostolische Kirche, Kantstr. 2: Gesprächskreis Traueroase (0231/99785704 oder); Pflegestützpunkt Vogelsbergkreis: Neutrale Pflegeberatung (06641/977-2091 oder -2092, pflegestuetzpunkt@vogelsbergkreis.de); Regionale Diakonie Oberhessen, Schlitzer Str. 2: Familien- und Sozialberatung, Schwangerschaftsberatung, 06641-64669-120, beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de, Antidiskriminierungsberatung, 06031-7252-150; Stadtbücherei: (06641/184162), stadtbuecherei@lauterbach-hessen.de, 10-17 Uhr; Verein für gelebte Inklusion: Sprechzeit im Büro 4, Landsknechtsweg 11, Anm. 06641-9123623 gelebteinklusion@web.de, 17-18.30 Uhr; Tourist-Center Stadtmühle: 06641/184112, info@lauterbach-hessen.de, 10-13 Uhr, 14-16 Uhr

Bücking-Str. 20 a: 14-22 Uhr; Caritaszentrum im Vogelsberg: Allg. Lebensberatung Tel., 06631/776510; Haus der kath. Kirche, Im Grund 13: (Info: 06631/77 651-0), 9-17 Uhr; Leinwegergasse 1a: Bürgerinitiative »Bürger für Alsfeld«, Freiwilligenzentrum (Infos: 06631/72 432, pflegebegleitung-alsfeld@email.de); Marktplatz: Wochenmarkt, 8-13 Uhr; Regionale Diakonie Oberhessen, Hersfelder Str. 77: Familien- u. Sozialberatung, Schwangerschaftsberatung, 06641-64669-120, beratung.vogelsberg@regionale-diakonie.de; DorfMobil rund um Alsfeld (Einkaufen, Arzt, Apotheke, Sonstiges), Mo. und Di., 9-12.30 Uhr/Do., 13.30-17 Uhr unter: 06631/918255, Anm. bis Freitag von 14-17 Uhr; Stadtbücherei, Schnepfenhain 29: 9-13 Uhr; Kath. Pfarramt: 14.30-16.30 Uhr; kath. Jugendzentrale, 8.30-13.30 Uhr; Neurath-Haus: Meilensteine der Stadtgeschichte, 10-17 Uhr; profamilia, Lutherstraße 8: 06631/6207, Weltladen: Ausstellung zu Upcycling-Produkten der Frauenkooperative KILUS aus den Philippinen, 9.30 bis 18 Uhr

Lautertal

Hopfmansfeld - Frauenselbsthilfe Krebs (Heidemarie Haase): Tel. 01754840844 oder h.haase@frauenselbsthilfe.de;

Alsfeld

Alter Güterbahnhof: »Yes, we can!«, Lesung zum Frauentag mit Traudi Schlitt und SAXPROTON im Güterbahnhof, 20 Uhr; Ärztliche Bereitschaftsdienstzentrale, Georg-Dietrich-

Schotten

Mühlgasse Feierabendmarkt, 15-20 Uhr; Stadtbibliothek, Vogelsbergstr. 137 A: 14-18 Uhr; Vulkaneum, Bilder von Angelika Hintzmann, 9-17 Uhr; Sammelstelle für Grünabfälle: 9-15 Uhr; Secondhand-Laden Bonni & Kleid: 10-12 Uhr, 15-17 Uhr; Soziales Beratungszentrum: Beratung des Betreuungsvereins Diakonie Wetterau zum Thema: Betreuungsrecht, Ehrenamt, rechtliche Betreuung und Vorsorge, 06043/5199-474;

Ulrichstein

Feldkrücken - DGH, Schützenverein, Dorftreff, 19 Uhr

Aus den Nachbarkreisen

Fulda

Anonyme Alkoholiker: Auskunft, 0661/6790990;Diakonie Fulda: EEA, Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber, Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Menschen, Tel. 0661/25017917; Kinder-Akademie: Ausstellung: »Wachsen - was wächst denn da?«, (für Kindergarten- und Grundschulkindern), 10-17.30 Uhr

Schwalmstadt

Trutzhain - Gedenkstätte und Museum: 9 bis 13 Uhr

Kinoprogramm

Lauterbach - Lichtspielhaus Der Brutalist (20 Uhr)

Alsfeld - Kinocenter Bridget Jones - Verrückt nach ihm (19.30 Uhr); Heldin (19.45 Uhr); Mickey 17 (19.30 Uhr)

Fulda - CineStar - Der Film- palast Babygirl (22.50 Uhr); Bonhoeffer (19.55 Uhr); Bridget Jones - Verrückt nach ihm (14.05, 16.50, 19.55 Uhr); Captain America: Brave New World (14.25, 20.10 Uhr); Criminal Squad 2 (23.05 Uhr); Der Graf von Monte Christo (22.30 Uhr); Der Spitzname (14.30 Uhr); Die Drei ??? und der Karpatenhund (14.15 Uhr); Ein Mädchen namens Willow (14.35, 17.15 Uhr); Flight Risk (23.15 Uhr); Flow (14.30, 17.20 Uhr); Heldin (17, 20.15 Uhr); In the Lost Lands (23.10 Uhr); Konklave (14 Uhr); Like A Complete Unknown (17.05, 20.10 Uhr); Mickey 17 (16.55, 20, 23 Uhr); Mufasa: Der König der Löwen (17.10 Uhr); Nosferatu -

Der Untote (22.55 Uhr); Paddington in Peru (14.10 Uhr); The Monkey (19.50 Uhr); Wunderschöner (16.45, 19.45 Uhr); **Kino 35** Maria (20.30 Uhr)

Nidda - Lumos Anora (19.30 Uhr); Bridget Jones - Verrückt nach ihm (15.40, 18.30, 20, 22.15 Uhr); Brave New World (15, 18, 20.45, 23 Uhr); Die Drei ??? und der Karpatenhund (14.30, 16 Uhr); Ein Mädchen namens Willow (14.30, 16.30 Uhr); Feuerwehrmann Sam - Pontypandys neue Feuerwache (14.40 Uhr); Flow (18.10 Uhr); In the Lost Lands (23.15 Uhr); Like A Complete Unknown (16.40, 20.15 Uhr); Love Hurts - Liebe tut weh (23.45 Uhr); Mickey 17 (17.30, 21, 22.30 Uhr); Paddington in Peru (15.50 Uhr); Petterson & Findus (14.30); Super Charlie (14.30 Uhr); The Monkey (23.15 Uhr); Wunderschöner (18, 20.30 Uhr)

Hallenbäder

Alsfeld 7-8 / 14-21 Uhr / Sauna/ Salzgrotte 14-21 Uhr;
Herbstein Vulkantherme Hallenbad 9-22 / Sauna 13-22 Uhr;
Lauterbach Hallenbad 14-22 Uhr/Sauna 14-23 Uhr;

	4				8	7		
9	5	7		2	4			
	3		7	1		9		
		6		5	2			
8	3	6			5			
		9			3	4	6	
7	2			9	3			
		9			8		5	2
8			2		5		3	

Sudoku leicht

Auflösung des letzten Sudokus:

9	1	2	7	6	5	8	4	3
7	8	5	2	3	4	1	6	9
6	3	4	1	8	9	2	5	7
1	7	8	9	5	2	4	3	6
4	6	9	3	1	8	7	2	5
5	2	3	6	4	7	9	8	1
8	9	6	4	7	3	5	1	2
3	5	7	8	2	1	6	9	4
2	4	1	5	9	6	3	7	8

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 stehen. Viel Erfolg beim Lösen!

1	8		3	2		
		5	2	9		
3			9	2		6
	5					1
8		1		4		3
	1					2
		2	8	6		
	6		4		5	7

Sudoku schwer

Auflösung des letzten Sudokus:

2	5	7	9	6	3	1	4	8
3	6	4	7	8	1	2	5	9
1	8	9	2	5	4	6	7	3
5	9	8	4	1	6	3	2	7
4	3	1	8	7	2	9	6	5
6	7	2	3	9	5	8	1	4
7	1	6	5	3	9	4	8	2
8	2	3	6	4	7	5	9	1
9	4	5	1	2	8	7	3	6

borgen	Mangel-situation, Notlage	winziges Längenmaß (veraltet)	Land im Wasser	Fern-sprech-apparat	Männer-name	ugs.: irgend-wohn gehen	Autor der „Muske-tiere“	Abkoch-brühe
				Selbst-sucht				
			Gerät zur Boden-glättung	Lauf-leine für Pferde			Haupt-stadt Lett-lands	
Feuer-kröte		weil			mit Freude		„Draht-esel“ (Kw.)	
Sieges-trophäe				Stadt am Main	sehr alter Mann			Papier-bogen
		Position eines Flugzeugs festlegen	besor-gen, heran-schaffen			nicht entwä-sertes Gelände		tiefste Feind-schaft
begeis-terter Anhänger (engl.)	Welt-meer			norweg. Schrift-steller † 1906	Speise, Gericht			
Diebes-gut			Müdig-keits-ausdruck	Kurzmit-teilung (Kw.)		Fremd-wortteil: doppelt		
nicht präzise	griechi-scher Meer-gott	kristal-liner Schiefer	Streich-instrument		Früchte			
				oberster Dach-balken	Ulti-matum			
			betrieb-sam	Märchen-gestalt				
voraus-gesetzt, falls sich hastig fort-bewegen		große europ. Wasser-straße			Lang-arm-affe			
		japan. Gesell-schaft-terin		englisch: ist	chem. Zeichen: Helium			
Frucht-brei	Licht-öffnung							

Auflösung des letzten Rätsels

B L P R E
S T I L L E A B K O M M E N
G O T E N L O E S M O
L T D I A E T I O S T
L E G E N T K N E T T E
C I E R P S T O R E T T O
B Ö R T E T T O R F
Z E I T O S L O O F
U N K U H L E N A M I E
S T U D E N T E T I T A N
M I M E E C A T
E B A S I A T
F A L L S P I
A S U B E I R A T
T R E I T T I C H

SPUTNIK

Warnstreiks an Flughäfen

Arbeitsniederlegungen an Flughäfen rütteln die Reisepläne vieler Menschen durcheinander

Verspätungen und gestrichene Flüge: Immer wieder bringen Warnstreiks an Flughäfen Rei-

sepläne durcheinander. Vergangenen Montag wurden elf Airports gantztägig bestreikt – darunter Deutschlands größte Flughäfen in Frankfurt am Main und München, aber unter anderem auch Düsseldorf, Berlin und Hamburg. Die wichtigsten Rechte von Passagieren kurz zusammengefasst:



Bei streikbedingtem Flugausfall oder einer Verspätung von mehr als drei Stunden muss die Fluggesellschaft Reisenden eine alternative Beförderung zum Ziel anbieten.

FOTO: JONAS WALZBERG/DPA-TMN

bis 1500 Kilometer greift die Pflicht schon ab zwei Stunden Abflugverspätung, bei Distanzen zwischen 1500 und 3000 Kilometer ab drei Stunden, bei längeren Flügen ab vier Stunden. Strandet man am Airport, muss die Airline die Hotelnacht zahlen.

Was bei Pauschalreisen gilt

Bei Pauschalreisen ist der Reiseveranstalter in der Pflicht, sich um eine alternative Beförderung zu kümmern – und auch um die Betreuungsleistungen. Wer aufgrund eines Warnstreiks erst einen Tag später in den Urlaub fliegt, kann den Reisepreis anteilig mindern. Man zahlt dann für einen Tag weniger.

Die Frage nach Entschädigungen

Die EU-Fluggastrechte-Verordnung sieht bei Verspätungen ab drei Stunden am Zielort sowie kurzfristigen Flugabsagen unter gewissen Voraussetzungen Ausgleichszahlungen in Höhe von 250 bis 600 Euro pro Passagier vor.

Ob Passagiere diese Gelder bei Flugproblemen infolge eines Warnstreiks einfordern können, hängt vereinfacht gesagt davon ab, wer da konkret streikt. Sind wie aktuell in Düsseldorf und Köln Teile des Flughafenpersonals in einem Warnstreik, sind die Aussichten auf Entschädigungen eher schlecht. Anders kann der Fall liegen, wenn Mitarbeitende einer Airline streiken.

Wichtig zu wissen: Der Anspruch auf Ersatzbeförderung oder eben Rückerstattung der Ticketkosten besteht in jedem Fall und unabhängig davon, ob Passagieren auch eine Entschädigungszahlung zusteht.

Mehr Informationen zu Fluggastrechten gibt es auf der Internetseite der Schlichtungsstelle Reise & Verkehr. An diese kann man sich auch kostenfrei mit einem Schlichtungsantrag wenden, falls es bei Erstattungsfragen Zwist mit der Airline gibt oder diese sich nicht meldet. Als Hilfe für die Durchsetzung Ihrer Rechte bieten die Verbraucherzentralen die kostenfreie Flugärger-App an. tmn

Nordsee

Wyk-Föhr, hochw. FeWo, 2-5 P., 2 SZ, Südtterr.-Blk.-strandnah ☎ 05704/574 www.obieglo.de

Norddeich, Fewo/Hs, 2-4P., Blk./Terr., strandn., ab 65€, Bahnabh. 04931-2760

Ostsee

Grömitz FeWo****, ☎ 06474/882703

Mosel

Urlaub direkt an der Mosel Sparpreis bis 13.04.:
 Schwimmbad & Sauna ★ Lift 2x HP ab 185,- €
 ★ Zugang barrierefrei ★ 5x HP ab 430,- €
 Fam. gef. Hotel bei Bernkastel, herrl. Moseltterasse, Liegewiese Wandern · Radeln · Relaxen
 Ostern (18.-21.04.2025): 3x HP ab 325,- €
 www.hotel-winzerverein.de · T. 0 65 32 / 23 21
 HBG Scheer GmbH & Co. KG · Burgstr. 7 · 54492 Zelltingen

Schweiz

Lugano, schö. FeWo, Seeb., 02651-1683

Spanien

Mallorca, Cala Millor, Fewo, d. a. Strand, 115m², 2Bäder, ☎ 0172 5600821

Anders ans Ziel kommen

Bei streikbedingtem Flugausfall oder einer Verspätung von mehr als drei Stunden muss die Fluggesellschaft Reisenden eine alternative Beförderung zum Ziel anbieten. Oft werden sie automatisch auf einen anderen Flug umgebucht. Oder die Airline bietet an, das Flugticket in eine Bahnfahrkarte umzuwandeln. Das passiert vor allem bei gestrichenen Flügen innerhalb Deutschlands.

Bietet die Airline nicht von selbst eine Alternative an, sollten Betroffene ihr eine Frist dafür setzen. Kommt sie der Anforderung nicht nach, können Reisende selbst Ersatz beschaffen und die Kosten der Fluggesellschaft hinterher in Rech-

nung stellen. Tipp: Als angemessene Frist für die Airline sehen Reiserechtler hier zwei bis drei Stunden an.

Hat ein Flug mehr als fünf Stunden Verspätung, können Reisende das Ticket zurückgeben und ihr Geld zurückverlangen – Gutscheine müssen sie nicht akzeptieren. Auch Bearbeitungsgebühren dürfen von

der Airline nicht einbehalten werden.

Hängen Passagiere streikbedingt länger am Flughafen fest, müssen Fluggesellschaften Betreuungsleistungen erbringen – etwa in Form von Gastronomie Gutscheinen für Getränke und Snacks vor Ort. Ab wann, das hängt von der Flugdistanz ab: Bei Flügen mit Distanzen

ReiseZeit

Die schönste Zeit des Jahres

Niedersachsen 30 RZ

DÜMMER WESER Land
 Rad-broschüre gratis!
 DuemmerWeserLand.de
 Tel. (05441) 976-2222

Nordrhein-Westfalen 31 RZ

Bad Westernkotten
 Natur · Sole · Moor
 Jetzt Katalog anfordern!
 Wohlfühlen & Entspannen im Herzen Westfalens mit unseren Gesundheits- & Wellnessangeboten.
 Jetzt den neuen Katalog anfordern!
 Tel. 02943.976 58 10
 info@badwesternkotten.de
 www.badwesternkotten.de

Nordrhein-Westfalen 32 RZ

BAD SALZUFLEN
 Jetzt Katalog anfordern
 Gesundheit & Erholung
 T 05222 952-5200
 www.staatsbad-salzuflen.de

Schiffsreisen 33 RZ

Radreisen an den schönsten Radwegen in Deutschland, Österreich & Italien
 Donau pöwen
 Top organisiert inkl. Gepäckservice an Donau, Altmühl, Bodensee & Mosel.
 TIPP: Etsch-Radweg an den Gardasee
 Jetzt kostenfrei KATALOG bestellen!
 Donau Touristik GMBH
 ☎ 0800 100 11 47
 www.katalog.donautouristik.com

Schwarzwald 34 RZ

URLAUB ZWISCHEN FELDBERG UND BELCHEN
 WANDERN WELLNESS
 RAD GENUSS
 TEL.: +49 (0) 7673/8204 800
 WWW.ERLEBNIS-SCHWARZWALD.DE

Weserbergland 35 RZ

NIMM DIR Weserberglandzeit
 Jetzt die neuen Broschüren bestellen!
 Urlaubsmagazin und Tipps für Entdecker
 Fon 05151/93000
 weserbergland-tourismus.de

Fordern Sie unsere aktuellen Reisekataloge an!

✂

30 RZ 31 RZ 32 RZ
 33 RZ 34 RZ 35 RZ

Vor- und Zuname _____
 Straße und Hausnummer _____
 Postleitzahl und Ort _____

An Anzeigenabteilung
 ReiseZeit, Postfach 10 10 09,
 34010 Kassel,
 Fax: 05 61 / 2 03-27 07,
 E-Mail: reise@hna.de

oder unter ☎ **08 00 / 2 03 45 67**
 (gebührenfrei)
 oder online unter

www.reisezeit-kataloge.de

Ihre personenbezogenen Daten werden ausschließlich zum Zwecke der Übersendung der von Ihnen bestellten Reisekataloge an die jeweiligen Reiseanbieter übermittelt und dort im erforderlichen Umfang verarbeitet. Weitere Informationen zum Umgang mit personenbezogenen Daten finden Sie unter www.hna.de/ueber-uns/datenschutz.



Natur pur und ein Hauch Luxus

Den Amazonas per Schiff erkunden: Dabei kann man die einzigartige Symbiose aus der atemberaubenden Naturschönheit des Regenwaldes und dem Komfort eines Kreuzfahrtschiffes erleben.

VON AXEL SCHEIBE

Für die Mehrzahl europäischer Touristen, die es auf Südamerikas größten Fluss zieht, ist Manaus Ausgangs- und Endpunkt ihrer „Expedition“. So geht es auch der Reisegruppe von Lernidee Erlebnisreisen, die hier dem Höhepunkt ihrer Brasilienreise entgegensteuert, einem einwöchigen Aufenthalt auf dem Amazonas. Vorher jedoch gilt die Aufmerksamkeit der Metropole am großen Fluss, die als einzige Millionenstadt der Welt nur per Flugzeug oder mit dem Schiff erreichbar ist. Straßenverbindung gibt es nicht. Hat die Stadt auch heute über zwei Millionen Einwohner und gilt sie auch als eines der größten Industriezentren des Riesenreiches Brasilien, so hatte sie eigentlich ihre große Blütezeit vor über 100 Jahren.

Mit Kautschuk reich werden

Tausende Glücksritter kamen, um mit Kautschuk reich zu werden. Einige Dutzend haben es geschafft, dem Rest blieb nur der Job als Tagelöhner auf den riesigen Kautschukplantagen, die dem Urwald entlang des Flusses abgerungen werden konnten. So wurde Manaus zu einer reichen Stadt und so entstand inmitten des Dschungels ein Opernhaus. Nicht zuletzt der wiedererstandene historische Markt in seinen schmucken Jugendstil-Hallen am Fluss gehört zu dem, was der Tourist gesehen haben sollte. Dort, am Hafen, drängen sich dutzende kleine Holzschiffe, zumeist farbenfroh bemalt, die mit ihrem Linienverkehr den Transport von Gütern und Menschen entlang des Flusses sicherstellen. Für die Menschen am Strom der normale Alltag, für Touristen mit Komfortansprüchen wohl nicht der optimale Weg. Denn ein bisschen Luxus sucht fast jeder Tourist, den es auf den mächtigsten Strom der Welt verschlägt. Damit kann die Jangada dienen. Wenn sie auch nicht schnittig und schnell ist, attraktiv ist sie allemal. 2019 erstmals mit Gästen unterwegs, kann sie auf einen Standard verweisen, dem kaum eines der anderen Flussschiffe das Wasser reichen kann.

Die Jangada liegt etwas abseits der Stege und eines der kleinsten Beiboote, die in den nächsten Tag immer wieder zum Einsatz kommen, bringt die Passagiere hinüber zum Schiff. Ein kleiner Sprung nur, doch Sicherheit wird geschrieen, Schwimmwesten müssen sein. Das Thermometer steht oberhalb der 30 Gradmarke. Gemeinsam mit der hohen Luftfeuchtigkeit ein Klima im beginnenden Südwinter, das den „Nordlichtern“ zusetzt. Doch an Bord des Schiffes ist das vorbei. Schnell sind die zwölf komfortablen Kabinen bezogen. Die großflächigen Fenster und Balkontüren bringen die Landschaft in die Kabinen und Klimaanlage tun ihr Übriges dazu, dass bei einem kühlen Getränk in der Lounge



Was man nur auf dem Rio Negro erleben kann: Traumspiegelungen und schwarze Wellen, die wie schweres Öl aussehen.

FOTOS: AXEL SCHEIBE

AMAZONAS



die Müdigkeit abfällt und die Vorfreude das Zepter übernimmt. Für was ein frischer Caipirinha alles gut ist! Während das Schiff langsam Fahrt aufnimmt und eine frische Brise an Deck sogar den Aufenthalt außerhalb der „klimatisierten Zone“ angenehm werden lässt, nutzen einige Passagiere die Gelegenheit, das Schiff zu erkunden und dem Kapitän auf der Brücke einen Kurzbesuch abzustatten. Der hat einige Fakten zum Schiff auf Lager, die er gern mit den wissbegierigen Gästen teilt.

Seit 30 Jahren als Kapitän unterwegs

Wie schon bemerkt, groß ist die Jangada nicht, doch für die maximal 24 Passagiere recht geräumig. Ein großes Plus der doppelrumpfigen Katamaranbauweise ist der geringe Tiefgang von gerade mal 1,30 Metern. „Damit können wir in manch kleinen Nebenfluss einfahren, wo andere Schiffe Probleme bekommen“, so Kapitän Mamoga. Stromaufwärts geht es mit rund acht Knoten, stromabwärts, mit bis zu zwölf Knoten voran. Das ist sicher nicht schnell, doch es geht ja um die Landschaft links und rechts. Benötigt wird auf dem Amazonas ein Mann am Steuer, der genug Erfahrungen hat, der den Strom mit seinen Tücken kennt. Und auf die kann der Kapitän wahrlich verweisen. Seit 42 Jahren ist er auf dem Amazonas unterwegs und seit 30 Jahren als Kapitän. Für flottes Fahren sorgen die kleinen, schnittigen Beiboote, deren Außenborder mit 60 PS für Schnellbootfeeling sorgen. Natürlich nur dort, wo es darum geht, größere Entfernungen schneller zu überwinden. Auf den Fotosafaris abseits des gro-



Die Jangada auf dem Rio Negro.



Traditionelle Tänze in dem Indiodorf der Cipia, Dessano, Tucano und Tuiuca.

ßen Stroms, in den Seitenarmen, können auch diese PS-Monster flüsternd agieren.

Doch bevor es auf flotten Booten auf die Spuren der Tierwelt geht, wartet ein eindrucksvolles Schauspiel, das man am besten vom Oberdeck aus beobachten kann. Einige Kilometer flussabwärts am Zusammenfluss von Rio Negro und Rio Solimões, wie der Amazonas bis Manaus genannt wird, bietet sich das optische Spektakel der Fluss-Vereinigung. Der Rio Negro, dunkel wie ein Espresso und der Amazonas braun wie Latte Macchiato, brauchen elf Kilometer, ehe sich alles vermischt. So lange fließen sie, scharf getrennt, im gemeinsamen Flussbett.

Das frühe Aufstehen lohnt sich

5.45 Uhr, noch liegt ein sanfter Dunstschleier über dem Amazonas. Ein Klopfen an der Kabinentür ruft die Passagiere aus den Betten. Das soll Urlaub sein? Ja. Wer hier unterwegs ist, will möglichst viel erleben und viele Tiere vor die Kamera bekommen. So starten regelmäßig kurz nach 6 Uhr die Beiboote zu kleinen Expeditionstou-

ren. Die Tierwelt, angepriesen in Büchern und Katalogen, ist vielfältig. Das beginnt bei den Süßwasserdelphinen, führt über Wasserschweine, Tapire, Faultiere, Riesenotter und Mohrenkaimane bis hin zum Jaguar. Einiges davon wird in den nächsten Tagen auf die Speicherkarten gebannt. Die meiste Vielfalt jedoch zeigt sich in der Luft. Dutzende Vogelarten verlangen nach langen Brennweiten und Geduld. Bereits auf dem ersten Abschnitt, am Januca See, lässt sich die bunte Vogelwelt nicht lumpen. Vom winzigen Kolibri über Eisvögel und ganz verschiedene Reiher bis hin zum stolzen Tukan, alle zeigen sie sich im sanften Morgenlicht. Auch an den nächsten Tagen, wird das nicht anders sein. Dabei sorgen Besuche bei einem Indianerstamm ebenso für Abwechslung wie eine Exkursion zu Fuß durch den Dschungel.

Die Zahlen rund um den Amazonas sind beeindruckend. So gilt er neben dem Nil als längster Fluss der Welt. Wer da vorn ist, hängt von der Messweise ab – darüber streiten sich die Gelehrten seit Jahrzehnten.

Service

Anreise: Flüge unter anderem mit Lufthansa von Frankfurt nach Rio. Flugzeit rund 12 Stunden. Weiterflug mit Latam nach Manaus. (ca. 2 Stunden)

Reisezeit: Die Region ist feucht und warm. In den Monaten der Trockenzeit von Juli bis Dezember klettern die Temperaturen tagsüber auf 32 bis 35 Grad. Die beste Reisezeit ist zwischen Mai und Oktober. Doch in dieser Zeit kann es zu kurzen Regengüssen kommen.

Einreise: Es wird ein Reisepass benötigt, der nach Ende der Reise noch 6 Monate gültig sein muss.

Unterbringung: Im Verlaufe der Flusskreuzfahrt bieten die Kabinen auf der Jangada in zwei Kategorien Komfort, den man sonst auf Schiffen im Amazonas nicht findet.

Informationen: Diese Reise auf dem Amazonas wird exklusiv von Lernidee Erlebnisreisen Berlin angeboten. **lernidee.de**

Seine Breite kann je nach Wasserstand dutzende Kilometer betragen. Zu Fauna und Flora kann man lesen: es gibt 1500 Vogel-, 6000 Baum- und 2,5 Millionen Insektenarten. So beeindruckend das klingt, richtig erahnen kann man die Dimensionen erst, wenn man den Amazonas selbst erlebt. Wobei die Jangada den größten Teil der Zeit auf dem Rio Negro unterwegs ist, der durch sein schwarzes, extrem saures Wasser ein besonderes Ökosystem darstellt. Wohl kaum anderswo in der Welt kann man solche Wasserspiegelungen erleben wie hier. Schwerem Öl gleichend rollen die Wellen der Jangada in Richtung Ufer, das überall vom dichten Regenwald gesäumt wird.

Relativ schnell sind die sechs Tage auf dem Strom vergangen. Langsam nähert sich die Jangada wieder Manaus. Eine letzte Gelegenheit, an Deck zu sitzen und einen (vorerst) letzten Caipirinha zu genießen. Mit dem an Bord erworbenen Caipirinha-Diplom steht einer Fortsetzung beim nächsten Grillabend in der Heimat nichts im Weg.

Wie in HD: Das Allensbacher Naturkino

Wer ins Allensbacher Naturkino geht, tauscht Popcorn gegen Vesperbrot und Klappsessel gegen Holzbänke mit unbeschreiblicher Aussicht.

Ab Sommer 2025 erlauben vier Rundwege auf dem Bodanrück die einzigartige Landschaft wie auf einer gigantischen Kinoleinwand zu erleben. Mammut-, Hochfirst-, Drumlins- und Ried-Runde heißen die Routen, die zwischen gemütlichen 4,7 und ambitionierten 15,5 Kilometern lang sind. Ausgewiesene Naturschauplätze bieten dabei besonders eindrucksvolle Blicke, die zum Zurücklehnen, Beobachten und staunendem Innehalten einladen – umgeben vom Dolby Surround System der Natur.

Wer sich von der jeweiligen Szene losreißen kann, findet auf Infotafeln spannende Fakten.

bodenseewest.eu/naturkino

red

Wildschutzgebiet in Thailand geschlossen

Das Salak-Phra-Wildschutzgebiet in der Nähe von Kanchanaburi westlich der thailändischen Hauptstadt Bangkok ist nach einer Rekordzahl von großenteils durch Brandstiftung verursachten Waldbränden dauerhaft geschlossen worden. Die drastische Maßnahme soll langfristige Wiederaufforstungsmaßnahmen ermöglichen.

red

Pariser Centre Pompidou für fünf Jahre zu

Das Pariser Kunstmuseum Centre Pompidou wird ab Montagabend mit einer auf fünf Jahre angelegten Renovierung beginnen. Zuerst werden etwa 2.000 Exponate abgehängt, dann schließt das Haus für die Zeit der Renovierung, unter anderem wird Asbest entfernt. Einige temporäre Ausstellungen laufen noch bis September, dann macht das Museum bis zum Ende der Arbeiten komplett dicht. Die Renovierungskosten wurden mit 262 Millionen Euro veranschlagt.

red

REISEPERLEN

Erstmal keine digitale Bordkarte bei Ryanair

Die irische Billig-Airline Ryanair verschiebt die Einführung der digitalen Bordkarte. Ursprünglich sollten ausgedruckte Bordkarten ab Mai der Vergangenheit angehören, können aber noch mehrere Monate weiter genutzt werden. Ab 3. November sind nur noch elektronische Bordkarten via Smartphone oder Tablet erlaubt, die über die Ryanair-App generiert werden. Ryanair will damit 300 Tonnen Abfall pro Jahr vermeiden und langfristig Schaltergebühren reduzieren.

red

Träumen mit Hundertwasser

In Lindau am Bodensee entsteht ein einzigartiges Kunstzentrum

Lindau – Seine Motive sind auf Kalendern, Tassen, Uhren, Einkaufstüten, Schals, Regenschirmen und selbst Teedosen zu finden - die Kunst von Friedensreich Hundertwasser ist auch Jahrzehnte nach dem Tod des Österreichers allgegenwärtig. Hundertwasser-Ausstellungen ziehen zudem regelmäßig zahlreiche Besucher an. In den nächsten Jahren will die Bodenseestadt Lindau nun zu einem Mekka der Hundertwasser-Fans werden.

Lindau wird an diesem Freitag das neue Kunstforum über Hundertwasser eröffnen. In den kommenden fünf Jahren sollen dort insgesamt vier verschiedene Ausstellungen mit exklusiven Exponaten über Hundertwasser (1928-2000) gezeigt werden. Es sei das weltweit dritte Hundertwasser-Kunstforum, erklärten die Organisatoren. Die beiden anderen, in Wien und Hundertwassers Wahlheimat Neuseeland, hätten im Unterschied aber nur Dauerausstellungen.

Visionärer Künstler

Zum Auftakt ist ab Samstag die Ausstellung „Das Recht auf Träume“ zu sehen (bis 11. Januar 2026). Die Schau soll einen Gesamtüberblick über Hundertwasser von seiner Jugendzeit bis zu seinen letzten Werken schaffen. Sie biete faszinierende Einblicke in das facettenreiche Schaffen des außergewöhnlichen Künstlers, betonen die Ausstellungsmacher. „Hundertwasser verwirklichte unbeirrt seine eigenen Träume und Visionen.“

In der Ausstellung sind knapp 60 Bilder zu sehen – von frühen Aquarellen über Gemälde bis zu japanischen Farbholschnitten. Die Mehrzahl der Werke seien seit Jahrzehnten nicht zu sehen gewesen. Sie



Hundertwasser ohne Ende: Blick in die Ausstellung des neuen Kunstforums.

DPA

stammen aus dem Bestand der Hundertwasser Gemeinnützigen Privatstiftung Wien, mit der die Stadt Lindau eng zusammenarbeitet, von Museen und aus Privatsammlungen. Die Exponate sollen Hundertwassers bunte Farbenwelt, die immer wiederkehrenden Motive wie Spiralen und damit letztlich seine traumgleichen Bildwelten dokumentieren.

Die weiteren Ausstellungen sollen sich speziell dem grafischen Werk des Künstlers oder seinen Architekturkonzepten widmen. Rund um Hundertwassers 100. Geburtstag soll in den Jahren 2027 und 2028 der „Visionär“ Hundertwasser vorgestellt werden.

Hundertwasser zählt im deutschsprachigen Raum zu den beliebtesten modernen

Künstlern. Aber auch in den USA oder Japan ist er bekannt. Populär sind besonders seine märchenhaften Architekturwürfe, die oftmals auch tatsächlich gebaut wurden.

In Wien ist seit Jahrzehnten das für Wohnzwecke errichtete Hundertwasserhaus ein Touristenmagnet. Eines seiner letzten Projekte war das Wohn- und Geschäftshaus Grüne Zitadelle in Magdeburg. In Bayern wird der nach Hundertwassers Entwürfen nach seinem Tod gebaute Turm einer Brauerei im niederbayerischen Abensberg von vielen Gästen besucht.

Nun will Lindau von der Popularität des Künstlers profitieren und noch weitere Touristen in die Stadt locken. Seit 2011 präsentiert die Stadt moderne Kunstausstellungen mit gro-

ßem Erfolg. Mittlerweile etwa 800.000 Besucher und Besucherinnen hätten die Ausstellungen über Pablo Picasso oder Emil Nolde besucht. Eine der erfolgreichsten in der Reihe war eine Hundertwasser-Schau 2019, damals kamen nach Angaben des Kulturamtes etwa 90.000 Menschen. „Es gab eine irre große Resonanz“, sagt Kulturamtsleiter Alexander Warmbrunn.

Klassische Moderne

In den vergangenen Jahren hatte Lindau die ehemalige Hauptpost als Galerie genutzt, weil das Stadtmuseum wegen einer mehr als 30 Millionen Euro teuren Generalsanierung geschlossen war. Nachdem das Museum inzwischen weitge-

hend fertig renoviert ist und in wenigen Wochen wiedereröffnet wird, wurde das Interimsausstellungshaus in der Nähe des Lindauer Hafens frei.

Dadurch kam bei der Stadt die Idee auf, es als reines Hundertwasser-Zentrum die nächsten Jahre weiterzunutzen. Die Stiftung in Wien unterstützt dieses Vorhaben.

Ab 2026 will Lindau dann auch im Stadtmuseum ihre Reihe von Wechselausstellungen zur klassischen Moderne fortsetzen. Welcher Künstler gezeigt werden soll, will Warmbrunn noch nicht verraten.

Dann gebe es aber zwei große Kunstausstellungen zeitgleich in der Stadt, wodurch Lindau für Kunstfans noch attraktiver werde, betont er.

ULF VOGLER

Trauer um die große Komponistin Sofia Gubaidulina

Appen – Die russische Komponistin Sofia Gubaidulina, eine der prägenden Figuren der zeitgenössischen Musik, ist mit 93 Jahren gestorben. Seit 1992 lebte Gubaidulina in dem Örtchen Appen bei Hamburg. Dort ist sie am Donnerstag gestorben. „Sofia Gubaidulina galt als bedeutendste russische Komponistin der Gegenwart und als Mensch, der aus einem tiefen

Glauben Inspiration schöpfte.

Die Komponistin hinterließ ein umfangreiches Schaffen, zu dem die großen geistlichen Werke „Johannes-Passion“ (2000) und „Johannes-Ostern“ (2002) zählen. Ihr erschütterndes 2. Violinkonzert widmete Gubaidulina der deutschen Geigerin Anne-Sophie Mutter, die es 2007 uraufführte. In der Sowjetunion war die Musik der

1931 in Tschistopol in Tatarstan geborenen Künstlerin lange Zeit verboten. Erst der Geiger Gidon Kremer lenkte in den 1980er Jahren im Westen den Blick auf Gubaidulinas Schaffen. Vielfach experimentierte sie mit Instrumenten und Klängen von Volksmusik.

Wegen ihrer tiefen Spiritualität verglich sie der Cellist David Geringas die Musik Bach.

Gubaidulina war eine gläubige orthodoxe Christin. „Im Gebet hilft Gott mir, damit ich liebe“, sagte sie einmal. „Es heißt, der Mensch könne ohne Musik nicht existieren, überhaupt nicht leben. Für mich liegt das daran, dass der Mensch beim Hören von Musik aus der Zeit fallen und wie ich eine Nähe zu Gott empfinden kann.“

FRIEDEMANN KOHLER



Sofia Gubaidulina lebte bei Hamburg.

DPA

Wo die wilden Hexen tanzen

Nach langem Umbau wird das Bergtheater im Harz neu eröffnet

Thale – Eines der ältesten Naturtheater Deutschlands, das Harzer Bergtheater oberhalb von Thale, steht nach einem mehrjährigen Umbau wieder für Aufführungen und Konzerte zur Verfügung. Gut drei Jahre nach dem ersten Spatenstich für Totalumbau und Modernisierung soll die Freiluftanlage Ende Mai wieder in Betrieb gehen, kündigt Intendant Ronny Große an.

Große leitet seit Oktober 2013 das Theater, das 1903 auf dem touristisch stark frequentierten Hexentanzplatz eröffnet wurde. Zudem ist der 49-Jährige seit Ende 2017 Geschäftsführer der Bodetal Tourismus GmbH, die das Bergtheater als Tochtergesellschaft der Stadt betreibt. Thale ist seit 1992 der Eigentümer.

Es sei darum gegangen, Historie und Moderne zusammenzubringen. Zuvor sei die Freilichtbühne auf dem Stand von 1992 gewesen. „Es gab einen immensen Investitionsstau. Wir waren längst nicht mehr zeitgemäß“, erklärt Große. „Unsere Platzkapazität lag bei 1.292 Sitzen, aber die Nachfrage war immer deutlich höher.“ Nun können in dem erweiterten Amphitheater genau 1.903 Plätze in den Verkauf gehen.

Große zufolge wurde auch die komplette Ton- und Lichttechnik auf den neuesten Stand gebracht und die Bühne mit einer LED-Wand ausgestattet. Für den zweigeschossigen, unterirdisch gelegenen Garderoben- und Künstlertrakt gab es ebenfalls eine Generalüberholung. „Es gibt jetzt unter an-

derem eine Lüftungsanlage, eine Kantine, einen Lounge-Bereich, neue Möbel und moderne Kommunikationstechnik“, sagt Große.

An der Größe der Bühne habe sich nichts geändert. „Sie

steht auf einem Felsen. Wir sind also von der Natur begrenzt.“ Trotz des großen Umbaus und der Erweiterung seien die Besucherinnen und Besuchern der Blick ins Harzvorland erhalten geblieben. „Wir

sind ein Naturtheater und diesen Charakter haben wir bewahrt.“ Die Wiedereröffnung soll mit der Uraufführung des Musicals „Walpurga“ am 31. Mai gefeiert werden.

Nach Angaben von Thales Bürgermeister Maik Zedschack (CDU) werden sich die Gesamtkosten am Ende auf rund 27,5 Millionen Euro summieren. „Nicht nur fürs Theater, sondern für die Aufwertung des gesamten Berges.“ Gemeint ist die Umgestaltung und die teils räumliche Neugliederung des Hexentanzplatzes mit neuem Parkdeck, Straßen und Wegen sowie dem „Hexendorf“ als touristischem Anziehungspunkt. Das Geld kommt Zedschack zufolge von der EU, von Bund und Land sowie der Stadt Thale.

SABRINA GORGES



Bühnentechnik wird von Handwerkern im Harzer Bergtheater in Thale installiert.

DPA

ROTSTIFT

Politiker in Europa reden oft von Raketenwissenschaften. Die Ariane ist dennoch nicht wiederverwendbar. Im Gegensatz zu Einwegkunststoffgebinden mit fest verbautem Plastikdeckel. Besonders Milchtüten sind in der Diskussion. Wie gelingt es dem unbedarften Deckelöffner, ein Glas frische Kuhmilch oder ein laktosefreies Pendant ins Glas zu füllen, ohne Spritzer auf Hemd und Küchenzeile zu hinterlassen? Ein Ding der Unmöglichkeit. Erste Milchtrinker drohen mit Streiks. Die neue Bundesregierung verspricht im Alleingang Abhilfe, die Männer mit Moneys wollen schon am ersten Tag völlig ungedeckt ein kleines Zusatzvermögen bereitstellen.

Danach wird das Dilemma in einem Arbeitskreis erfasst und erörtert. An Universitäten werden Seminare angeboten, an Volkshochschulen Kurse, um alle sozialen Schichten zu erreichen. Influencer dürfen gegen Entgelt ihr Fachwissen einbringen. Bleibt alles ohne Erfolg, muss ein Raketenwissenschaftler ran.

Er löst das Problem, indem er den Deckel der Milchtüte auf dem Weg in eine bessere Zukunft einfach wieder komplett abschraubt.

MANFRED MERZ

Bonn würdigt Susan Sontag

Bonn – In einer neuen Ausstellung widmet sich die Bundeskunsthalle dem Leben und Werk der Autorin, Kunstkritikerin und Regisseurin Susan Sontag. Schwerpunkt der Schau „Susan Sontag. Sehen und gesehen werden“ liege auf Sontags Überlegungen zu Fotografie, erklärte das Museum in Bonn. Von Freitag bis 28. September sind neben Arbeiten von Sontag (1933–2004) auch Fotografien, Filmausschnitte, Tagebücher und Briefe zu sehen, etwa von Andy Warhol, Leni Riefenstahl, Annie Leibovitz und Hannah Arendt.

Sontags Schriften hätten bis heute Einfluss auf Kunst und Geisteswissenschaft, hieß es. „Hellsichtig“ habe die US-Amerikanerin den bestimmenden Einfluss der Fotografie in einer medial geprägten Gesellschaft erkannt.

epd

Musikdirektor in Weimar

Weimar – Daniel Carter wird neuer Musikdirektor am Deutschen Nationaltheater Weimar. Der Australier habe sich im Auswahlverfahren etwa durch sein exzellentes Dirigat empfohlen, teilte das Theater mit. Ab der Spielzeit 2025/26 soll er dann die musikalische Leitung komplettieren. Neben Carter als neuer Musikdirektor und dem Chefdirigenten der Staatskapelle Ivan Repusic werden Marco Alibrando als Erster Kapellmeister und Johannes Bettac als Zweiter Kapellmeister wirken, wie es hieß.

Carter ist derzeit Generalmusikdirektor am Landestheater Coburg und Dirigent an der Deutschen Oper Berlin. Er dirigierte etwa an der Hamburgischen Staatsoper, am Theater Freiburg und an der Wiener Staatsoper.

dpa

ARD | 20.15 UHR
Die Drei von der ...



Das Müllabfuhr-Team um Werner (Uwe Ochsenknecht), Tarik und Motte stößt in Neukölln auf eine Jugendbande unter ihrem Anführer Ahmad, die Schutzgeld von Geschäftsleuten erpresst. Als der Lieblingsimbiss des Trios zum Ziel von Ahmads Bande wird, beschließen die drei, dem kurdischen Betreiber Momo zu helfen. Gleichzeitig bereitet Werner seine Hochzeit vor. – Christiane Balthasar inszenierte den zwölften Film der Reihe mit einer präzisen Figurenführung.

ARTE | 20.15 UHR
In Wahrheit: Still ruht ...

Kathrin Brandmann entdeckt in einem See nahe ihrer Wohnsiedlung die Leiche ihres Sohnes Marlon. Kommissarin Judith Mohn geht dieser Fall besonders nahe, denn das Opfer stammt aus derselben Siedlung, in der auch sie aufgewachsen ist. Als Polizistin wird sie von ihren ehemaligen Nachbarn gemieden. Auch Judiths Begegnung mit der eigenen Mutter verläuft eher frostig.

PORTRAIT
Weltstar aus Dülmen

Franka Potente wurde durch Tom Tykwers „Lola rennt“ über Nacht zum Star und hatte Rollenangebote aus Hollywood, die allerdings nicht ganz nach ihrem Geschmack waren

Sie ist ein echter deutscher Weltstar: Franka Potente drehte mit Matt Damon und Johnny Depp, war mit Regisseur Tom Tykwer und Hollywoodstar Elijah Wood liiert. Am 22. Juli 1974 in Münster zur Welt gekommen, wuchs Potente in Dülmen auf. Nachdem eine Agentin sie in einem Münchner Club entdeckt hatte, erhielt sie die Hauptrolle in „Nach fünf im Urwald“. Der endgültige Durchbruch folgte dann mit Tom Tykwers „Lola rennt“. Danach drehte Potente u.a. noch „Anatomie“ und „Der Krieger und die Kaiserin“, bevor sie in die USA ging, wo sie in Hollywood-Produktionen wie „Die Bourne Identität“ und der Fortsetzung „Die Bourne Verschwörung“ mitwirkte. Weil ihr diese Art von Rollen letztendlich zu oberflächlich waren, kam sie 2004 nach Deutschland zurück und spielte unter anderem in „Elementarteilchen“. In der Biografie „Beate Uhse“ verkörperte sie die



Franka Potente als Marie in „Die Bourne Verschwörung“ (Foto: Pro 7)

Wahlheimat Los Angeles

Titelrolle. Danach stand sie wieder für US-Produktionen wie „The Shield“, „American Horror Story“ oder „The Bridge“ vor der Kamera. Sie lebt auch wieder in Los Angeles, weil sie privat ihr Glück mit dem Schauspieler Derek

Richardson gefunden hat. Seit 2012 ist das Paar, das zwei gemeinsame Töchter hat, verheiratet. Ihren letzten größeren Auftritt hatte Potente 2017 neben Tom Hardy in der düsteren Historienserie „Taboo“. Aber auch in heimischen Produktionen kann man den Weltstar noch ab und an bewundern, unter anderem wirkte sie in der schrulligen Komödie „25 km/h“ mit.

Die Bourne Verschwörung
Fr. | Pro 7 | 20.15 Uhr

IN SERIE

Das Opfer

Robert Karow (Mark Waschke) ermittelt nach dem Abschied von seiner Kollegin Nina Rubin in diesem Fall solo: Ein Mann in Karows Alter wird in einem Waldstück tot aufgefunden. Er starb durch einen Schuss in den Kopf. Karow kennt den Toten, Maik Balthasar, aus Jugendzeiten. Er schließt entgegen der Meinung des zuständigen Kommissars einen Selbstmord aus und findet heraus, dass der Tote ein verdeckter Ermittler war. Maik arbeitete für Mesut Günes, einen stadtbekanntem Berliner Nachtclubbesitzer, der in zahlreiche Gewaltverbrechen verwickelt ist, die ihm allerdings nie eindeutig nachgewiesen werden konnten. Um herauszufinden, was wirklich geschehen ist, nimmt Karow Urlaub, zieht undercover in Balthasars Wohnung und wandelt auf seinen Spuren. Mehr und mehr schlüpft er in die Rolle des Toten und taucht dabei auch immer tiefer in seine eigene Vergangenheit ein.

Tatort
ARD | 22.20 Uhr



<p>ARD 1</p> <p>11.15 Wer weiß denn so was? 12.00 Tagesschau 12.10 MiMa 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagess. 15.10 Sturm der Liebe</p> <p>16.00 Tagesschau</p> <p>16.10 Familie Dr. Kleist</p> <p>17.00 Tagesschau</p> <p>17.15 Brisant</p> <p>18.00 Wer weiß denn sowas?</p> <p>18.50 Quizduell-Olymp</p> <p>19.45 Sportchau vor acht</p> <p>19.50 Wetter vor acht</p> <p>19.55 Wirtschaft vor acht</p> <p>20.00 Tagesschau</p> <p>20.15 Die Drei von der Müllabfuhr: Schutzgeld</p> <p>21.45 Tagesthemen</p> <p>22.20 Tatort: Das Opfer</p> <p>23.50 Kommissar Wallander: Der Feind im Schatten</p> <p>1.20 Tagesschau</p>	<p>ZDF ZDF</p> <p>10.30 Notruf Hafenkante. Krimiserie 11.15 SOKO Wismar 12.00 heute 12.10 ZDF-MiMa. Magazin. Mit heute Xpress 14.00 heute - in Dtl. 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 heute Xpress. Magazin 15.05 Bares für Rares</p> <p>16.00 heute Xpress</p> <p>16.05 Die Rosenheim-Cops</p> <p>16.50 Fußball: Bundesliga der Frauen</p> <p>17. Spieltag: FC Bayern München - VfL Wolfsburg</p> <p>19.00 heute Nachrichten</p> <p>19.25 Bettys Diagnose</p> <p>20.15 Der Staatsanwalt</p> <p>21.15 SOKO Leipzig</p> <p>22.00 heute journal</p> <p>22.30 heute-show</p> <p>23.00 ZDF Magazin Royale</p> <p>23.30 aspekte</p> <p>0.15 heute journal update</p>	<p>RTL RTL</p> <p>6.00 Punkt 6.7.00 Punkt 7.8.00 Punkt 8. Magazin 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzal - Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch 12.00 Punkt 12. Magazin 15.00 Barbara Salesch. Doku-Soap</p> <p>16.00 Ulrich Wetzal - Das Strafgericht</p> <p>17.00 Verklag mich doch!</p> <p>17.30 Unter uns Soap</p> <p>18.00 Explosiv - Das Magazin</p> <p>18.30 Exklusiv Magazin</p> <p>18.45 RTL Aktuell</p> <p>19.05 Alles was zählt Soap</p> <p>19.40 GZSZ Soap</p> <p>20.15 Let's Dance</p> <p>0.00 Exklusiv spezial Magazin</p> <p>0.30 RTL Nachtjournal</p> <p>2.45 CSI: New York</p>	<p>SAT.1 SAT.1</p> <p>5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Moderation: Benjamin Bieneck, Matthias Killing 10.00 Klinik am Südring - Die Familienhelfer. Doku-Soap. Feuerteufel 11.00 Klinik am Südring. Doku-Soap. Lloret mit Folgen / Gegrillter Grillmeister 13.00 Auf Streife - Die Spez. Doku-Soap</p> <p>15.00 Auf Streife. Doku-Soap</p> <p>16.00 Lebensretter hautnah</p> <p>17.00 Notruf</p> <p>18.00 Lenßen übernimmt</p> <p>19.00 Die Landarztpraxis</p> <p>19.45 SAT.1: newstime</p> <p>20.15 The Voice Kids</p> <p>22.50 Geh aufs Ganze!</p> <p>0.55 The Voice Kids</p> <p>2.45 Geh aufs Ganze!</p> <p>4.20 Die dreisten drei - Die Comedy-WG</p>	<p>PRO SIEBEN PRO SIEBEN</p> <p>7.20 Galileo 8.20 Die Simpsons</p> <p>8.50 How I Met Your Mother 9.15 The Middle 9.45 Two and a Half Men. Sitcom 11.10 Young Sheldon 11.35 The Big Bang Theory 12.55 How I Met Your Mother 13.25 The Middle 13.50 Two and a Half Men 15.10 Young Sheldon 15.40 The Big Bang Theory</p> <p>17.00 taff Mod. Rebecca Mir, Daniel Aminati</p> <p>18.00 ProSieben: newstime</p> <p>18.10 Die Simpsons</p> <p>19.05 Galileo Real Survivor Sahara-Odyssee</p> <p>20.15 Die Bourne Verschwörung</p> <p>22.30 Jason Bourne</p> <p>0.55 Die Bourne Verschwörung</p>	<p>HR hr</p> <p>11.15 Bleib bei mir. Gesellschaftskomödie (D 2009) 12.45 Watzmann ermittelt 13.35 Gefragt - Gejagt. Show 14.20 Quizduell - Olymp 15.10 Morden im Norden</p> <p>16.00 hallo hessen</p> <p>16.45 hessenschau Magazin</p> <p>17.00 hallo hessen</p> <p>17.45 hessenschau Magazin</p> <p>18.00 Maintower Magazin</p> <p>18.25 Brisant</p> <p>18.45 Die Ratgeber</p> <p>19.15 alle wetter</p> <p>19.30 hessenschau</p> <p>20.00 Tagesschau</p> <p>20.15 Ionische Inseln - Highlights im Mittelmeer</p> <p>21.00 Was kostet...</p> <p>21.45 hessenschau Magazin</p> <p>22.00 NDR Talk Show</p> <p>0.10 Verurteilt! Echte Kriminalfälle im Gespräch</p> <p>1.00 Auf den Spuren von Julius Mörder</p>	<p>NDR NDR</p> <p>14.00 Zwischen Reusen und Reet - Ostfrieslands letzter Binnenfischer 14.30 Europas letzter Heringszaun 15.00 NDR Info 15.15 Preiswert, nützlich, gut? Dokureihe</p> <p>16.00 NDR Info</p> <p>16.15 Gefragt - Gejagt</p> <p>17.00 NDR Info</p> <p>17.10 Seehund & Co.</p> <p>18.00 Ländermagazine</p> <p>18.15 Hofgeschichten</p> <p>18.45 DAS! Magazin</p> <p>19.30 Ländermagazine</p> <p>20.00 Tagesschau</p> <p>20.15 Hamburg very british - Von Wachsjacken, Poloturnieren und teatime Dokumentation</p> <p>21.15 Traumhäuser von innen Reportagereihe</p> <p>21.45 NDR Info</p> <p>22.00 NDR Talk Show</p> <p>0.10 NDR Talk Momente</p> <p>0.40 Musikladen Magazin</p> <p>1.45 NDR Talk Show</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>3 SAT 3 sat</p> <p>13.55 Maritimes Erbe 18.15 Im Bann des Mondes - Leben mit Gravitation und Gezeiten. Doku 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Otilie von Faber-Castell - Eine mutige Frau. Historienfilm (D 2019) 21.45 Erlebnisreisen ZIB 2 22.25 Im Netz der Gewalt. Actionthriller (USA 2019) 0.15 10vor100.45 extra 3. Magazin</p>	<p>KABEL 1 KABEL 1</p> <p>10.15 The Mentalist. Krimiserie 14.50 Castle. Augenzeuge 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! Reihe 20.15 Navy CIS. Krimiserie. Die Kämpferin/Felix der Glücklose/ Der Neustart/ Sonne und Sand 0.15 Navy CIS: L.A. Krimiserie. Der zweite Maulwurf</p>	<p>RTL 2 RTL 2</p> <p>12.55 Hartz und herzlich - Tag für Tag Rostock. Doku-Soap 14.55 Hartz Rot Gold 17.05 Hartz und herzlich - Tag für Tag Benz-Baracken 19.05 Berlin - Tag & Nacht. Doku-Soap 20.15 Paul - Ein Alien auf der Flucht. Sci-Fi-Komödie (USA/GB 2011) 22.20 Der Kaufhaus Cop 2. Komödie (USA 2015) 0.05 Teenwolf. Komödie (USA 1985)</p>	<p>VOX VOX</p> <p>11.15 CSI: Miami. Krimiserie 15.00 Shopping Queen. Soap 16.00 Guidos Deko Queen 17.00 Zwischen Tüll und Tränen 18.00 First Dates - Ein Tisch für zwei 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Goodbye Deutschland! Die Auswanderer 22.15 James Bond 007: Stirb an einem anderen Tag. Agentenfilm (GB/USA/E/ISL 02) 1.00 vox nachrichten</p>	<p>KIKA KIKKA</p> <p>14.10 Schloss Einstein - Erfurt. Jugendserie 15.00 Home Sweet Home. Kinder-Comedyserie 15.50 Klincus 16.15 Power Sisters 16.35 Garfield 17.00 Minus Drei und die wilde Lucy 17.25 Die Schlümpfe 17.50 Shaun 18.10 Heidi 18.30 Zacki und die Zoobande 18.50 Sandmännchen 19.00 logo! 19.05 Dein Song 2025. Das Finale 2025</p>	<p>NTV ntv</p> <p>16.00 Nachr. 16.15 Telebörse 16.30 News Spezial 17.00 Nachr. 17.15 Telebörse 17.30 Auslandsreport 18.00 Nachr. 18.20 Telebörse 18.35 ntv Service 19.00 Nachr. 19.15 Telebörse 19.30 News Spezial. Magazin 20.00 Nachrichten 20.15 Große Katastrophen 22.05 Vom Fehler zur Katastrophe. Dokureihe 23.00 Nachrichten 23.15 Telebörse</p>	<p>ARTE arte</p> <p>17.50 Die Farben Chinas 19.20 Arte Journal 19.40 Eine Pflegefamilie wandert aus 20.15 In Wahrheit: Still ruht der See. Krimireihe (D 2019) Mit Christina Hecke 21.45 Elvis und Priscilla - Der King und das Mädchen 22.35 Elvis '68 - Comeback Special. Dokufilm (USA 1968) 23.55 Das war nicht mehr ich. Drama (F 2022) Mit Alba-Gaia Bellugi</p>
<p>SWR SWR</p> <p>15.10 Quizduell-Olymp 16.05 Kaffee oder Tee 17.00 Aktuell 17.05 Kaffee oder Tee 18.00 Aktuell. Magazin 18.15 Landess. 19.30 Aktuell 20.00 Tagess. 20.15 Expedition in die Heimat. Reportagereihe 21.00 WaPo Bodensee 21.45 Aktuell 22.00 Nachtcafé 23.30 Kurzstrecke mit P. M. Krause 0.20 Sommer auf drei Rädern. Komödie (D 2022)</p>	<p>EUROSPORT EUROSPORT</p> <p>14.00 Biathlon: Weltcup 15.00 Biathlon: Weltcup 16.00 Ski alpin: Weltcup 17.00 Skifliegen: Weltcup. Raw Air: Herren Qualifikation (HS 240). 1. Tag 18.00 Ski Freestyle: Weltcup. Skicross der Damen und Herren 19.30 Ski alpin: Weltcup 21.00 Radsport: Tirreno Adriatico. 5. Etappe der Herren 22.00 Radsport: Paris-Nizza 23.00 Biathlon</p>	<p>SUPER RTL SUPER RTL</p> <p>15.40 Die Tom und Jerry Show 16.05 TOGGO GG 16.30 Willkommen bei den Louds 17.00 Rubble und Crew 17.40 ALVINNN!!! 18.30 Grizzly 19.20 Voll zu spät! 20.15 Percy Jackson: Im Bann des Zyklopen. Fantasyfilm (USA 2013) 22.20 Jack Hunter und das Zepter des Lichts. Abenteuerfilm (USA 2009) 0.10 CSI: Miami</p>	<p>PHOENIX PHOENIX</p> <p>18.30 Volksversteh - Die Tricks der Populisten 19.15 Inside Moskau - Party, Luxus und der Krieg 20.00 Tagess. 20.15 Wildes Patagonien. Dokureihe. Land der Vulkane / Im Schatten der Anden / Das Ende der Welt 22.30 Die Osterinsel - Kampf ums Paradies 23.00 phoenix der tag 0.00 ph. persönlich 0.30 Ukraine Krieg nachgehakt</p>	<p>MDR MDR</p> <p>12.30 Toni, männlich, Hebamme: Allein unter Frauen. Komödie (D 2019) Mit Leo Reisinger 14.00 MDR um 2 14.25 Elefant & Co. 15.15 Gefragt - Gejagt 16.00 um 4 17.45 aktuell 18.10 Brisant 18.54 Sandmännchen 19.00 Regional 19.30 aktuell 19.50 Elefant & Co. 20.15 Die Schlagerhitparade 21.45 aktuell 22.00 Riverboat 0.00 Babylon Berlin</p>	<p>BR BR</p> <p>16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Regional 18.00 Abendschau 18.30 BR24. Magazin 19.00 Unser Land. Magazin 19.30 Landgasthäuser 20.00 Tagess. 20.15 Hubert und Staller 21.45 BR24 22.00 Heißmann + Rassau 22.45 Mississippi Burning - Die Wurzel des Hasses. Drama (USA 1988) 0.45 Mord im Loft. Thriller (B/USA 2014)</p>	<p>WDR WDR</p> <p>14.20 In aller Fr. - Die jungen Ärzte 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 Aktuell / Lokalzeit 18.15 Wir werden Camper! 18.45 Aktuelle Stunde 20.00 Tagess. 20.15 Am Büdchen - Trinkhallen im Ruhrgebiet 21.00 Der Grugapark - Das grüne Herz von Essen 21.45 Aktuell 22.00 Kölner Treff 0.00 Sträter 0.45 Kölner Treff. Talkshow</p>

Die Stärken der Reisebüros

Die Filialzahlen sinken weiter, doch die Umsätze steigen

Frankfurt – Ein Klick, ein paar Suchbegriffe, unzählige Angebote – wer heute eine Reise buchen will, hat online scheinbar grenzenlose Möglichkeiten. Doch auch das klassische Reisebüro freut sich weiterhin über Kundschaft. Anke Dannesberger kennt das Geschäft seit mehr als drei Jahrzehnten. In ihrem kleinen Büro in Frankfurt-Bornheim plant sie täglich Reisen für Kunden, die lieber auf persönliche Beratung als auf Algorithmen vertrauen. Und entgegen vieler Klischees sind es längst nicht nur ältere Menschen, die diesen Service schätzen.

Vom Jugendlichen bis zum hohen Alter – ihre Kundschaft sei „querbeet“. „Es heißt immer: nur alte Leute gehen ins Reisebüro. Das stimmt überhaupt nicht“, betont Dannesberger. Mit rund 700 Kunden im Jahr ist die Reisebüroleiterin ihren Angaben nach zufrieden.

Dennoch: Die aktuelle Situation von Reisebüros ist komplex. Einerseits sinkt nach Angaben des Hessischen Statistischen Landesamts die Anzahl der klassischen Ladenbüros hessenweit in den letzten Jahren kontinuierlich. Waren im Berichtsjahr 2014 noch 1.023 Betriebe im statistischen Unternehmensregister eingetragen, zählte es 2018 nur noch 983 und 2023 schließlich 752. Laut dem Deutschen Reiseverband (DRV) sinken die Zahlen im gesamten Bundesgebiet.

Der Tourismusexperte Werner Sülberg sieht den Trend der sinkenden Reisebürozahlen auch im Online-Bereich: Vor der Corona-Pandemie habe es rund 200 Online-Reisebüros gegeben – von diesen seien nun nur noch rund 60 übrig. Der Onlinemarkt über Reiseveranstalter habe sich also deutlich konzentriert. Zu Online-Reisebüros zählen alle Reisevermittler, die ausschließlich online ihre Dienste anbieten. Dazu zählen sowohl kleine unabhängige Reisebüros ohne stationären Laden als auch die großen Portale, wie Check24 oder HolidayCheck.

Sülberg unterscheidet den Reisemarkt in den Individualreisemarkt und den kommerziellen Reisemarkt über Reiseveranstalter und Reisebüros. Individualreisen bedeutet, dass Menschen ihre Reisen selbst buchen – über Plattformen wie Booking, Airbnb oder etwa di-



Anke Dannesberger führt seit 33 Jahren das Berger Reisebüro in Frankfurt. Es gibt immer noch Kunden, die ihre Reisen lieber nach persönlicher Beratung buchen.

rekt bei Airlines. Vor der Pandemie habe der Umsatz des kommerziellen Markts rund 55 Prozent ausgemacht, der Individualreisemarkt 45 Prozent. „Mittlerweile liegen die Individualreisen bei 52 Prozent, der kommerzielle Reisemarkt bei 48 Prozent“, erklärt Sülberg, der an der Frankfurt University of Applied Sciences als Lehrbeauftragter für Tourismusmanagement arbeitet.

Bei teurem Urlaub ist Beratung gefragt

Gleichzeitig steigen nach Hochrechnungen des Deutschen Reiseverbands auf Basis einer YouGov-Erhebung derzeit die Umsätze der klassischen Reisebüros.

Im Jahr 2024 lagen diese bei 22 Milliarden Euro. Davon entfielen 15,1 Milliarden Euro auf das Privatkundengeschäft und

6,9 Milliarden Euro auf Geschäftsreisen.

Nach Angaben des DRV hänge die Umsatzsteigerung insbesondere mit gestiegenen Reisekosten in den vergangenen Jahren zusammen. Auch die generelle Reiselust der Menschen nach der Pandemie spiele eine Rolle. Mehr Menschen würden mehr Geld für Reisen ausgeben. Speziell komplexe, oftmals teurere Reisen würden in klassischen Reisebüros gebucht, weil die Menschen auf die Beratung setzten, hieß es.

Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 6,3 Prozent (20,7 Milliarden Euro). Das Vor-Corona-Niveau hätten die Umsätze der Reisebüros jedoch bisher nicht wieder erreicht. Im Jahr 2018 lagen die Umsätze noch bei knapp 27 Milliarden Euro. „Wir beobachten Umsatzsteigerungen, gleichzeitig

wächst die Zahl der Reisenden aber nicht“, sagt Tourismusexperte Sülberg. Die Anzahl der Reisenden befinde sich noch immer unter dem Niveau vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie – rund vier Prozent unter dem Wert aus 2019.

Das hänge auch mit allgemeinen Preissteigerungen zusammen – da kämen mitunter wieder die Reisebüros ins Spiel: „Die helfen den Kunden weiter, wenn man sagt, was man will und wie viel Geld man zur Verfügung hat“, erklärt Sülberg. Anstatt selbst stundenlang zu recherchieren, würden viele Reisende gerne wieder auf den Service eines Reisebüros zurückgreifen.

Fast alle sind auch online vertreten

DRV sieht aktuell sogar ein „Comeback der Reisebüros“. „Kunden suchen die Expertise der Reiseberater“, sagt Pressesprecher Torsten Schäfer. Nach der Pandemie habe es gar einen regelrechten Ansturm auf Reisebüros gegeben, berichtet Dannesberger. Mittlerweile sei die Nachfrage wieder etwas abgeebbt. „Ich merke nicht, dass die Leute nur noch im Internet buchen“, sagt sie.

Besonders würden ihre Kunden den Service beim Zusammenstellen von individuell geplanten Reisen schätzen. Und auch das Thema Sicherheit spiele eine Rolle: „Wenn auf

der Reise etwas schief läuft, ist es immer von Vorteil, durch das Reisebüro einen direkten Ansprechpartner zu haben.“

Allerdings hat sich laut Tourismusexperte Sülberg die Arbeit vieler Reisebüros in den letzten Jahren, insbesondere nach Corona, verändert. „Viele haben ihr stationäres Reisebüro-Geschäft zugemacht und arbeiten jetzt als mobile Verkäufer im Home-Office“, erklärt er.

Laut DRV verschwimmen die Grenzen immer mehr: So kommen demnach einige Mitarbeiter von Reisebüros auch zu ihren Kunden nach Hause oder beraten diese telefonisch oder per Whatsapp. Fast alle Reisebüros seien mittlerweile auch online vertreten, nutzen digitale Kommunikationskanäle wie Facebook oder Instagram, heißt es vom DRV.

Ebenso hätten sich viele Reisebüros spezialisiert. Entweder auf bestimmte Zielgruppen wie Reisende mit Babys oder mit Hunden. Oder auf bestimmte Zielgebiete oder Reisearten, wie Kreuzfahrten oder Rundreisen.

Reisebüros kümmern sich nach Ansicht des Experten „um all das, was für die Kunden zum Teil kompliziert ist“. Auch Schäfer vom DRV bemerkt: „Hochwertige Reisen wie Rundreisen oder Kreuzfahrten werden häufig über ein Reisebüro gebucht.“

LARISSA SCHWEDES

Grüne wählen neuen Landesvorstand

Marburg – Hessens Grüne kommen drei Wochen nach ihrer Enttäuschung bei der Bundestagswahl zu einem Parteitag in Marburg zusammen. An diesem Samstag (15.3.) steht dort unter anderem die Wahl eines neuen Landesvorstands nach Querelen wegen Parteifinanzien auf der Tagesordnung. „Neben der Einordnung der politischen Lage in Deutschland und Hessen wollen wir auch über die im kommenden Jahr anstehende Kommunalwahl sprechen“, teilt die Partei mit. Mehr als 800 Mitglieder haben sich nach ihren Angaben für das Treffen im historischen Loksuppen in Marburg angemeldet. Die Bundesvorsitzende der Grünen, Franziska Brantner, will hier eine Rede halten. Rund 13.150 Mitglieder zählen die Grünen nach eigener Aussage gegenwärtig in Hessen – fast 1.500 mehr als zu Beginn dieses Jahres. Für die Doppelspitze der Partei im Bundesland werfen vorerst Anna Lührmann, Julia Frank und Tobias Dondelinger ihren Hut in den Ring. Die Grünen-Bundestagsabgeordnete Lührmann ist noch Staatsministerin für Europa und Klima im Auswärtigen Amt. Julia Frank steht an der Spitze des Grünen-Kreisverbands Frankfurt. Dondelinger amtiert als Beisitzer im jetzigen Landesvorstand und ist Stadtverordneter in Offenbach. Bei der Bundestagswahl haben die Grünen 11,6 Prozent der Stimmen geholt – 3,1 Punkte weniger als 2021. lne

Nur ein Fehler beim Warntag

Wiesbaden – Durchdringendes Sirenengeheul und schrille Klingelöne auf den Handys: Am ersten landesweiten Warntag sind die Menschen in Hessen mit viel Lärm auf die Notfalleinmischung aufmerksam gemacht worden. Der Probealarm wurde um 10.15 Uhr ausgelöst. Bei der technischen Übertragung der Warnnachricht vom bundesweiten Modulare Warnsystem an die Apps „hessenWARN“ und „Katwarn“ gab es nach Angaben des Innenministeriums jedoch einen Fehler. Der soll nun vom Anbieter untersucht und beseitigt werden. Wegen dieses Fehlers funktionierte die Auslösung der Apps in sämtlichen der übrigen Bundesländer – neben Hessen noch Rheinland-Pfalz, Bayern und Nordrhein-Westfalen – nicht. Aufgrund des „Warnmittelmixes“ aus Warnapps und Sirenen seien die Bürgerinnen und Bürger dennoch erreicht worden, teilte das Ministerium mit. Der entdeckte Fehler zeige, wie wichtig derartige Warntage seien, betonte Poseck. lne

81-Jähriger unter Mordverdacht

Oberursel – Ein Mann in Oberursel soll seine Frau und seinen Sohn getötet haben. Die Polizei nahm den 81-jährigen am Morgen fest. Die Beamten rückten nach einem Hinweis auf eine mögliche Straftat zu einem Wohnhaus aus, teilten sie mit. Dort fanden sie den Mann sowie die Leichen seiner 72 Jahre alten Ehefrau und seines 49-jährigen Sohnes. Der 81-jährige sei dringend tatverdächtig. lne

Die Polizei wird wieder unabhängiger

Präsidien und LKA sollen nicht mehr von politischen Beamten geleitet werden

Wiesbaden – Die Präsidenten der sieben hessischen Polizeipräsidien und des Landeskriminalamts (LKA) sollen nach dem Willen der schwarz-roten Koalition in Zukunft keine politischen Beamten mehr sein. Die Fraktionen von CDU und SPD haben im Innenausschuss des Landtags einen entsprechenden Änderungsantrag zum schwarz-roten Reformpaket zum hessischen Kommunalrecht vorgelegt.

Änderungsantrag zum Beamtengesetz

Gesetz zur Reform der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) wird im Landtag bereits seit Ende 2024 sehr kontrovers diskutiert. Darin geht es eigentlich um ein neues Auszählverfahren bei Kommunalwahlen,

die Größe von Stadtparlamenten oder den politischen Spielraum für Bürgerbegehren.

CDU und SPD haben nun aber in das bereits im parlamentarischen Verfahren befindliche Gesetz noch eine Änderung des hessischen Beamtengesetzes eingefügt. Der Änderungsantrag sieht vor, dass die hessischen Polizeipräsidien und das LKA nicht mehr von politischen Beamten geführt werden. Politische Staatsbedienstete können im Gegensatz zu normalen Beamten jederzeit und ohne Begründung in den einstweiligen Ruhestand versetzt werden. Sie sind daher in ihrer Amtsführung in besonderem Maße vom politischen Wohlwollen der jeweiligen Landesregierung abhängig.

Nach den Plänen von CDU und SPD wären in Hessen in Zukunft nur noch Staatssekretäre sowie die Spitzen der drei Regierungspräsidien, des Landespolizeipräsidiums und des Landesamts für Verfassungsschutz politische Beamten.

Dass das LKA von einer oder einem politischen Bediensteten geleitet wird, war erst im Jahr 2021 durch eine Reform der damaligen schwarz-grünen Landesregierung eingeführt worden.

Schon damals hatte es massive Kritik an diesem Schritt gegeben, für den sich vor allem der damalige Innenminister Peter Beuth (CDU) stark gemacht hatte. Die damalige Opposition aus SPD und FDP sowie Beamtenverbänden und Gewerkschaften hatten argu-



Das Polizeipräsidium Frankfurt gehört zu den sieben Polizeipräsidien in Hessen. DPA

mentiert, das LKA solle gegängelt werden.

Dass die CDU nun ihre eigene Reform gemeinsam mit der SPD wieder abräumt, hat vor allem mit dem Bundesverfassungsgericht zu tun. Das höchst-

deutsche Gericht hatte vor knapp einem Jahr entschieden, dass die Gesetzeslage in Nordrhein-Westfalen, nach der die dortigen Polizeipräsidien ebenfalls von politischen Beamten geleitet werden, gegen das Grundgesetz verstößt. Polizeipräsidien seien keine Behörden, deren Leitung stets mit der politischen Linie der Regierung übereinstimmen müsse, so das Gericht.

Unter Berufung auf diese Entscheidung hatte die FDP im Landtag bereits einen eigenen Gesetzesentwurf vorgelegt, mit dem die Leitungen von Polizeipräsidien und LKA wieder mit normalen Beamten besetzt werden sollten. Mehrere Rechtsexperten hatten diesen Vorschlag mit Gutachten unterstützt. **VON HANNING VOIGTS**

Gewinnrückgang bei K+S

Dividende soll deutlich geringer ausfallen als im vergangenen Jahr

Kassel – Das Jahr 2024 war für den Kasseler Düngemittelhersteller K+S „ein hartes Stück Arbeit“ – so formulierte es Finanzvorstand Christian Meyer bei der Bilanzpressekonferenz in Frankfurt am Donnerstag. Das operative Ergebnis (Ebitda) von K+S sank im Vergleich zum Jahr 2023 um gut 20 Prozent auf 558 Millionen Euro. Der Umsatz von K+S ging um etwa fünf Prozent auf 3,7 Milliarden Euro zurück. Eine Überraschung war das nicht, bereits die Quartalszahlen vom April 2024 deuteten an, dass das Geschäft nicht so gut laufen wird wie im Jahr zuvor. Grund dafür seien insbesondere niedrige Kalipreise.

Bei den Aussichten für das laufende Geschäftsjahr 2025 gab sich der scheidende Vorstandsvorsitzende Burkhard Lohr optimistisch: Der Konzern geht von einer möglichen Erholung des Geschäfts aus, angetrieben von einer steigenden Nachfrage nach Düngemitteln aus Brasilien. Man erwarte ein operatives Ergebnis, das sich zwischen 500 und 620 Millionen Euro bewegt.

K+S geht von einer weiterhin steigenden Nachfrage aus und will die Kaliproduktion bis zum Jahr 2040 verdoppeln. Sowohl der Produktionshochlauf des noch jungen kanadischen Werk Bethune als auch das Projekt „Werra 2060“ laufen laut Lohr nach Plan: Mit Werra 2060, dem „Gamechanger für K+S“, wie es Lohr ausdrückte, will K+S die Laufzeit des Kaliwerks Werra in der Grenzregion zwischen Ostthessen und Thüringen erhöhen und das Werk zukunftssicher machen. „Die Arbeiten für die nötige Infrastruktur sind wie geplant angelaufen“, so Lohr. Bis zum



Schweres Gerät unter Tage: Ein Sprenglochbohrwagen bei der Arbeit in der Grube von K+S in Unterbreizbach.

FOTO: JAN-CHRISTOPH EISENBERG

Jahr 2027 soll der Umbau laufen. Das Projekt soll auch dafür sorgen, dass deutlich weniger Abwasser produziert wird und damit die Belastung der Umwelt geringer ausfällt.

Möglichen Zöllen der Trump-Regierung, die etwa das Werk in Kanada betreffen, sieht K+S eher gelassen entgegen. Man gehe davon aus, dass es wohl Zölle auf Kaliprodukte aus Kanada in Höhe von 10 Prozent gebe. Bezahlen würden den Preiszuschlag die Farmer in den USA – denn die Vereinigten Staaten hätten kaum eigene Kaliproduktion. „So lange keine Zölle auf europäische Kali-

produkte erhoben werden – und danach sieht es derzeit nicht aus – könnten sich sogar Vorteile ergeben“, so Lohr. Die Lieferstrecke von Europa in die USA sei für K+S zudem nicht neu.

Geschäftszahlen 2024

Die Geschäftszahlen 2024 von K+S, Werte des Vorjahres in Klammern:

Umsatz: 3,7 Mrd. Euro (3,9 Mrd.)

Operatives Ergebnis (EBITDA): 558 Mio. Euro (712 Mio.)

Konzernergebnis nach Steuern: 3,6 Mio. Euro (162 Mio.)

Bereinigter Freier Cashflow: 62 Mio. Euro (311 Mio.)

Vorgeschlagene Dividende: 0,15 Euro (0,70 Euro)

Die Dividende soll auf 15 Cent sinken – im Vorjahr waren es noch 70 Cent pro Anteil. Beständigkeit bei der Dividendenhöhe gebe das schwankungsanfällige Kaligeschäft nicht her, sagte Finanzvorstand Meyer.

Zudem investiere K+S stark. An den Kapitalmärkten kamen die Geschäftszahlen von K+S weniger gut an. Die Aktien von K+S waren am Vormittag mit einem Minus von rund sechs Prozent auf 13,26 Euro der größte Verlierer im Index der mittelgroßen Börsenwerte, dem MDax.

Für den Vorstandsvorsitzenden Burkhard Lohr war es die letzte Bilanzpressekonferenz, er wird nach der Hauptversammlung Ende Mai in den Ruhestand gehen. Sein Nachfolger wird der bisherige Finanzvorstand Christian Meyer.

DANIEL SEEGER

Neue Erkenntnisse nach Obduktion

Darmstadt – Im Fall des bei einem Polizeieinsatz in Darmstadt getöteten Mannes liegen weitere Erkenntnisse vor. Die Obduktion des Toten habe ergeben, dass der Mann von einem Schuss getroffen worden sei, „der bereits todesursächlich gewesen sein soll“, sagte ein Sprecher der Staatsanwaltschaft in Darmstadt. „Wir gehen davon aus, dass der Verstorbene zuvor einen Schuss aus einer Schreckschusswaffe abgegeben hat.“ Laut den ersten Ermittlungen wollte eine Polizeistreife zusammen mit dem Sozialdienst den Mann am Dienstagmorgen in seiner Wohnung aufsuchen. Der 61-Jährige soll den Beamten jedoch den Zugang zur Wohnung verwehrt und durch ein geöffnetes Fenster eine Schusswaffe gezeigt haben. Daraufhin wurde auf den Mann geschossen, dieser starb noch vor Ort. Die Polizisten und die Mitarbeiter des Sozialdienstes blieben laut Staatsanwaltschaft unverletzt. lhe

Einfamilienhaus abgebrannt

Idstein – In einem Einfamilienhaus in Idstein im Rheingau-Taunus-Kreis ist ein Feuer mit weithin sichtbarer Rauchentwicklung ausgebrochen. Schon nach kurzer Zeit stand das Gebäude am Morgen komplett in Flammen, wie die Feuerwehr mitteilte. Verletzte gebe es keine, eine Bewohnerin habe sich und ihren Hund gerade noch rechtzeitig ins Freie retten können, nachdem der Rauchmelder sie geweckt habe. „Ohne Rauchmelder ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Feuer für sie anders geendet hätte“, so die Feuerwehr. Die Polizei geht von einem mehreren Hunderttausend Euro schweren Sachschaden aus. Über zwei Stunden lang dauerte es, bis der Brand unter Kontrolle war. Die Einsatzkräfte mussten einen Großteil des einstöckigen Gebäudes mit einem Bagger einreißen und abtragen, um an alle Brandstellen zu kommen. Bis in den Nachmittag hinein dauerten die abschließenden Löscharbeiten an. „Die Bevölkerung wurde über Warn-Apps und Cell Broadcast aufgefordert, Fenster und Türen geschlossen zu halten sowie Klimaanlagen abzuschalten, damit kein Brandrauch in andere Gebäude eindringen kann“, sagte ein Feuerwehrsprecher. lhe

Der Mahner mit dem optimistischen Blick



Mojib Latif erhält den Kasseler Bürgerpreis „Glas der Vernunft“. STEFFEN/GEOMAR

Kassel – Auf viele brennende Fragen hat er einfache Antworten, Themen, die schnell zu Frust und Ärger führen, begegnet er mit einem konstruktiven Vorschlag. Etwa zum Dauer-Ärgernis einer nicht durchsetzbaren Geschwindigkeitsbegrenzung auf deutschen Autobahnen sagt Mojib Latif, niemand müsse schneller als 130 km/h fahren. Der Meteorologe, Ozeanograf und Klimaforscher erhält in diesem Jahr den Kasseler Bürgerpreis „Glas der Vernunft“ für seine „zielfüh-

rende Klimakommunikation, die kontraproduktive Verzichtsdebatten überspringt und eine Aufbruchstimmung erzeugt“, wie es in der Begründung der Findungskommission des mit 20000 Euro dotierten Preises heißt.

„Wir werden den Preis einem Wissenschaftler und Wissenschaftsvermittler übergeben, der unermüdlich darauf hinweist, dass wir Naturgesetze nicht verhandeln können und man mit dem Planeten Erde keine Kompromisse schlie-

ßen kann“, sagt Wilfried Sommer, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft der Freunde und Förderer. „Glas der Vernunft“. Mit der Auszeichnung des Klimawissenschaftlers möchte der Vorstand des Kasseler Bürgerpreises das Thema der Klimakatastrophe wieder ins Bewusstsein rücken.

Mojib Latif wurde 1954 in Hamburg geboren, wo er auch promovierte und habilitierte. Er ist Seniorprofessor an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel und forscht am Geo-

mar Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel. Zudem ist er Präsident der Deutschen Gesellschaft Club of Rome und Präsident der Akademie der Wissenschaften in Hamburg.

2023 wurde er mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland für seine konkreten Vorschläge für die Umsetzung von Forschungsergebnissen ausgezeichnet. Es geht Mojib Latif stets darum, eine positive Handlungsbereitschaft hervorzurufen.

KIRSTEN AMMERMÜLLER

Mineralöhlhaltige Flüssigkeit im Rhein

Bei mehreren Häfen hat das auch Auswirkungen auf die Schifffahrt.

Wiesbaden – Eine mineralöhlhaltige Flüssigkeit hat einen längeren Rheinabschnitt zwischen Bobenheim-Roxheim und Mainz-Budenheim verunreinigt und Auswirkungen auf mehrere Binnenhäfen. Mehrere Bürger hatten in Hessen und Rheinland-Pfalz eine milchige Flüssigkeit auf dem Wasser treiben sehen und deshalb den Notruf gewählt, wie die Feuerwehr Mainz am Donnerstag mitteilte.

Zunächst war unklar, um welche Art Flüssigkeit es sich handelte und woher sie kam. Mittlerweile wisse man, dass sie Mineralöl enthalte, sagte eine Sprecherin der Wasserschutzpolizei. Daher komme auch die milchig-gräuliche Färbung

Ob die Flüssigkeit gefährlich sei, könne vorerst nicht abschließend gesagt werden. „Aber schon Mineralöl ist nicht gut für die Umwelt“, so die Sprecherin.

Die Behörden gingen davon aus, dass die Flüssigkeit bei Worms in den Rhein gelangte. Von dort aus treibe sie flussabwärts.

Abtragen nicht möglich

Der Sprecherin zufolge lässt sich die Flüssigkeit wegen der hohen Fließgeschwindigkeit des Rheins nicht vom Wasser abtragen. Sie verteile sich, gehe unter. Einige Mengen würden demnach wohl auch am Ufer hängen bleiben, betonte die Sprecherin.



Ein Boot der Wasserschutzpolizei passiert das Wiesbadener Schloss Biebrich. Die Wasserschutzpolizei sucht auch nach dem Verursacher der Verschmutzung in Rhein. DPA

An den hessischen Häfen Wiesbaden-Schierstein und Rüdelsheim sowie am Winter-

gegen die Flüssigkeit ein. Damit fahren laut der Sprecherin vorerst auch keine Schiffe mehr hinein und hinaus.

Wasserschutzpolizei ermittelt

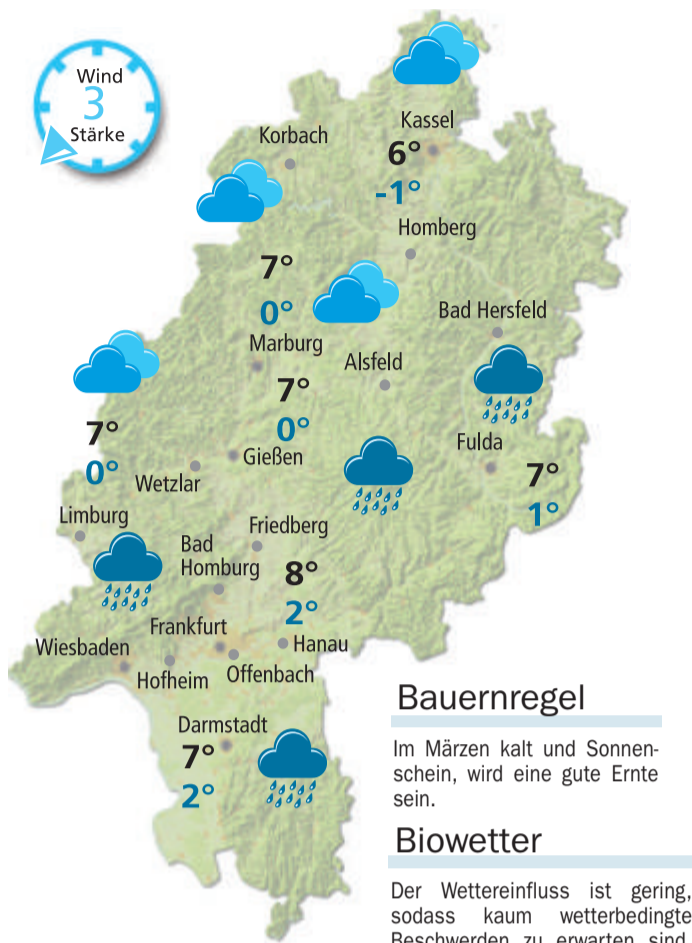
Man könne bislang nicht sagen, ob die Flüssigkeit absichtlich in den Rhein geschüttet worden sei, hieß es weiter. Einsatzkräfte entnahmen laut Mitteilung der Feuerwehr Proben der Flüssigkeit.

Die Wasserschutzpolizei ermittelt. Eine Absuche durch die Wasserschutzpolizeien Ludwigshafen, Mainz und Gernsheim nach einem möglichen Verursacher verlief bisher ergebnislos. Dabei kam auch ein Polizeihubschrauber zum Einsatz. lhe

CDU trifft sich zur Klausurtagung

Fulda – Wie laufen die Verhandlungen der Union mit der SPD über die Bildung einer neuen Bundesregierung? Was kann die hessische CDU aus den jüngsten Wahlen lernen, um bei der im Frühjahr 2026 anstehenden Kommunalwahl erfolgreich abzuschneiden? Mit diesen und anderen Fragen will sich die hessische CDU auf ihrer zweitägigen Frühjahrsklausurtagung in Fulda beschäftigen, die am heutigen Freitag beginnt. Geplant ist eine Rede von Partei- und Regierungschef Boris Rhein und der Bericht der Fraktionsvorsitzenden im Landtag, Ines Claus. Zu den Gästen gehört der Regierungschef von Thüringen, Mario Voigt (CDU). lhe

Das Wetter in unserer Region: Stark bewölkt und örtlich Regen



Bauernregel

Im März kalt und Sonnenschein, wird eine gute Ernte sein.

Biowetter

Der Wettereinfluss ist gering, sodass kaum wetterbedingte Beschwerden zu erwarten sind. Der Kondition angepasste Bewegung fördert die Gesundheit.

Lage

Tiefdruckeinfluss bringt weiter feuchtkalte Luft zu uns.

Hessen

Heute stark bewölkt und örtlich meist schwache Schauer möglich, in Hochlagen als Schnee. 6 bis 8 Grad, im Bergland um 2 Grad. Schwacher bis mäßiger Nordostwind. In der Nacht erst teils leichte Schauer, später trocken.

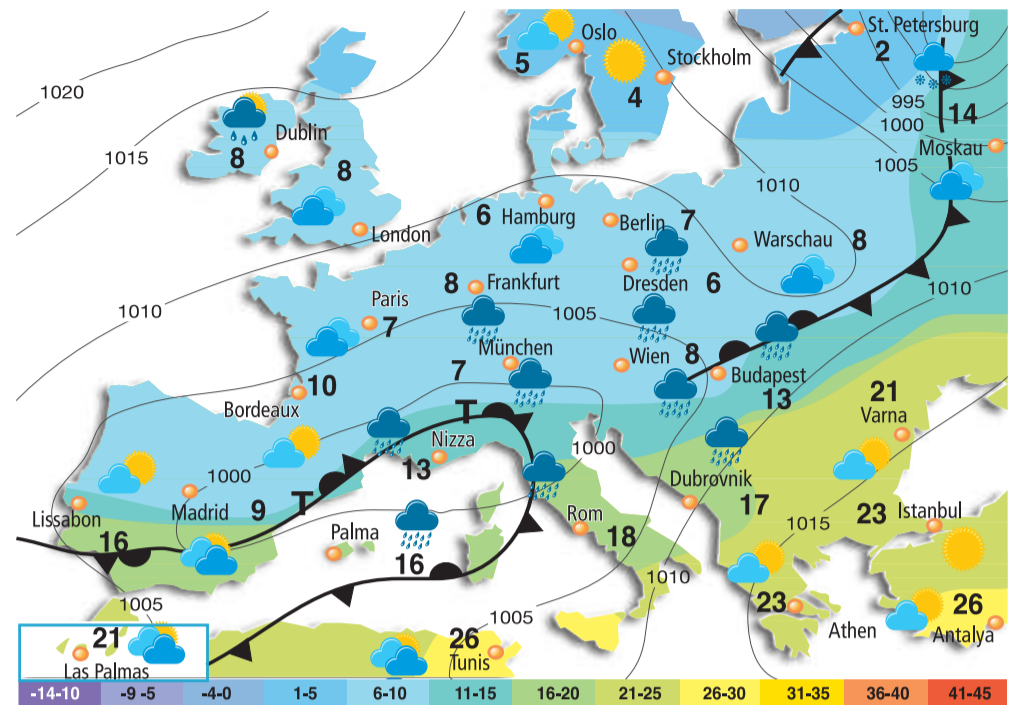
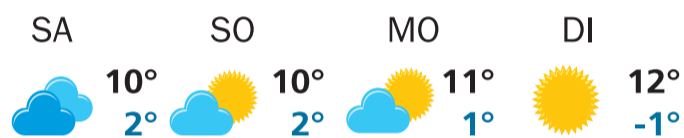
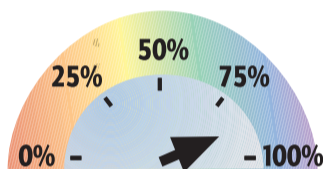
Aussichten

Morgen wolzig bis stark bewölkt. Meist niederschlagsfrei. Sonntag leicht bewölkt oder sonnig, niederschlagsfrei.

Deutschland

Heute ist es im Süden und in der Mitte meist stark bewölkt. Im Südosten sowie von Thüringen bis nach Sachsen und Südbrandenburg gibt es zeitweise Regen oder Schneeregen, im Bergland auch Schnee. Sonst zeitweilige Auflockerungen und einzelne Schauer. Höchstwerte 3 bis 8 Grad. Schwacher Wind aus Nord bis West. In der Nacht zum Samstag am Alpenrand sowie im Osten noch zeitweise Regen oder Schnee. Sonst gebietsweise Auflockerungen.

Chance auf Regen



Deutschland morgen

Freiburg	6°	Regen	Köln	8°	bedeckt
Garmisch	5°	Regen	Dresden	8°	bedeckt
München	6°	Regen	Berlin	9°	bedeckt
Stuttgart	6°	Regen	Hamburg	8°	bedeckt
Nürnberg	9°	bedeckt	Rostock	7°	bedeckt

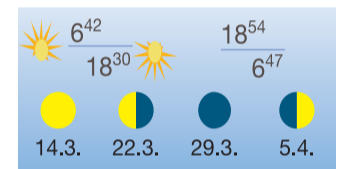
Pollenflug

Heute gibt es mäßige Belastung durch Haselpollen. Der Erlenpollenflug ist mäßig bis stark.

Europa morgen

Athen	25°	sonnig	Madrid	10°	wolzig
Barcelona	14°	wolzig	Nizza	13°	Regen
Bordeaux	9°	bedeckt	Oslo	7°	heißer
Budapest	10°	Regen	Palma	15°	wolzig
Dubrovnik	20°	bedeckt	Paris	6°	bedeckt
Helsinki	5°	heißer	Rom	19°	Regen
Lissabon	15°	wolzig	Stockholm	7°	sonnig
London	8°	bedeckt	Warschau	7°	heißer

Sonne und Mond



Advertisement for Sommerlad featuring a 95th anniversary sale with 35% discount and late-night shopping on March 14-15.



3
Andererseits war sie froh über den Eifer des jungen Mediziners, vielleicht war er bereit, sich aus purem Interesse mit den Gründen des Ablebens von Klara Herrmann zu beschäftigen. Dem jungen Mann eilte der Ruf voraus, sehr viel genauer hinzuschauen als sein Vorgesetzter und obendrein mit den allerneuesten Methoden der Forensik vertraut zu sein.
»Werden Sie sie obduzieren?«, erkundigte sie sich.

»Auf jeden Fall! Das lasse ich mir nicht entgehen, selbst wenn kein Verbrechen vorzuliegen scheint. Aber so einen Fall hatte ich noch nie. Ein Tod im Stehen, das ist so ungewöhnlich, dass ich der Ursache auf den Grund gehen will.« Schleicher kam die Treppe herunter und zog seinen Hut, als er vor Anne stand. »Wenn Sie möchten, lade ich Sie herzlich ein, mir dabei Gesellschaft zu leisten.«
»Tatsächlich nehme ich Ihre galante Einladung an.«
Schleicher verneigte sich und folgte seinen Helfern die Treppe hinab. Anne und Willy brachen ebenfalls auf, sie konnten hier nichts mehr tun. Die vier Kinder der Familie waren bei einer Nachbarin untergekommen, solange der Vater auf der Arbeit war, ihr weiteres Schicksal war ungewiss.
»Dass der Mann nicht einmal heute zu Hause bleiben

kann«, sinnierte Anne. »Der Vorarbeiter hat ihn zur Arbeit gejagt, es hat ihn nicht die Bohne interessiert, dass die Ehefrau tot vor der Tür steht.«
Brenner schüttelte den Kopf. »So sind unsere Gesetze. Die Arbeiter haben keine Rechte. Jeder Tag, den sie fehlen, kostet dem Unternehmer Geld.«
»Was ist das für eine Welt?« Anne erwartete keine Antwort, sie wusste, dass diese Frage niemand beantworten würde.
Sie standen mittlerweile vor dem Häuserblock auf der Straße. Der Dunst der Kohleöfen kroch wie Gift durch die engen Gassen. Seit ein paar Tagen waren die Temperaturen gefallen, nach dem überhitzten Sommer brachte der Monat ungewöhnliche Kälte mit. Plötzlich war es Herbst geworden, von einem Tag auf den anderen. Schneidender Wind fegte die verbliebenen Blätter

von den Bäumen, der sommerlich hohe Himmel war verschwunden, stattdessen drückte graue Feuchtigkeit vom Hafen in die Flote und engen Gassen Hamburgs. Die Menschen begannen zu heizen, wer keine Kohle hatte, verbrannte Papier, feuchte Lumpen und Holzreste, das machte das Atmen schwer. Anne spürte, wie sich die schlechte Luft auf ihre Bronchien legte, und sie war heilfroh, dass sie in ihrer Dachgeschosswohnung in der Gurlittstraße hoch oben über den Dächern der Stadt bessere Luft atmen durfte.
»Was schreiben Sie in Ihren Bericht?«, erkundigte sie sich, während sie neben dem jungen Mann, den sie so gut kannte, in Richtung der Straßenbahnhaltestelle lief. Willy Brenner war ihr im vergangenen Jahr ans Herz gewachsen, begegnet waren sie sich bei

dem Fall um den Hafentöchter. Kommissar Berthold Rheydt hatte den Jungen zu sich ins Team geholt und es nicht bereut. Brenner war pfiffig, freundlich und hatte das Herz am rechten Fleck. Überdies hatte er sich mit Theresa verlobt, einer jungen Frau aus dem Umkreis des Vereins Frauenwohl, für den Anne ebenfalls tätig war.
Der Schupo zog die Achseln hoch. »Natürliche Todesursache«, antwortete er. »Da liegt wohl keine Straftat vor.«
»Das klingt ein bisschen enttäuscht.«
Willy Brenner lachte. »Er tappt! Ja, tatsächlich ist zurzeit nicht viel los bei uns. Seit van der Zwaan sitzt ...« Er brach ab und warf Anne einen entschuldigenden Blick zu. »Tut mir leid, ich wollte nicht – ich hatte vergessen, dass.«
Anne half ihm aus der Verlegenheit. »Sie müssen sich

nicht entschuldigen. Dass mein Vater hinter Gittern sitzt, ist schließlich mein Verdienst.«
Brenner nickte, aber seine Ohren waren hochrot angeläufen. »Also jedenfalls ist bei uns nicht viel los. Mord und Totschlag eher mau.«
»Was eigentlich ein Grund zur Freude sein sollte, nicht wahr?«
»Schon.« Die Ohren glühten nun förmlich. »Aber Sie kennen doch den Chef. Dem fällt die Decke auf den Kopf, wenn er nichts zu knobeln hat.«
Bei dem Gedanken an Kommissar Rheydt, der mangels in-teressanter Fälle schlechte Laune bekam, musste Anne lächeln. Sie konnte sich sehr gut vorstellen, dass der große Mann nicht gut darin war, nur Dienst nach Vorschrift zu machen. Er war ein Süchtiger – wie sie.
(Fortsetzung folgt)

WURZEL



HÄGAR, DER SCHRECKLICHE



ZITS



GARFIELD



Mittelhessen- gedenkt.de

Das Trauerportal für Mittelhessen



*Schlicht und einfach war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand,
vieles hast du uns gegeben,
nun ruhe sanft in Gottes Hand.*

Traurig jedoch mit vielen schönen Erinnerungen nehmen wir Abschied von



Hildegard Böttinger

geb. Staubach
* 10.09.1938 † 07.03.2025

In Liebe und Dankbarkeit
Stefan und Lioba
Richard und Alex
Mona, Josef, Luisa und Michi
Deine Geschwister
Erna, Elfriede, Renate und Familien
sowie alle Angehörigen

Herbstein, den 14. März 2025

Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung findet am Dienstag, dem 18. März 2025 um 14.00 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.
Von Beileidsbekundungen bitten wir höflichst Abstand zu nehmen.
Den Rosenkranz für unsere Verstorbene beten wir am Montag, dem 17. März 2025 um 18.00 Uhr.

Help di sülm, so helpt di God.

Ein langes, erfülltes Leben ist zu Ende gegangen.

Hans Heinrich Graue

20. Mai 1939 Kassel – 06. März 2025 Lauterbach

In Liebe und Dankbarkeit
Imke, Birte, Till, Hinrich und Karin Graue
Lahja, Theo, Paul, Matti und Béla
Axel und Silke Does, geb. Graue, mit Familie

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am 24. Mai 2025 um 14 Uhr auf dem Friedhof Lauterbach statt; es muss kein Schwarz getragen werden.
Anschließend lädt die Familie zur gemeinsamen Erinnerung zu sich nach Hause ein, Hinter der Burg 28 in Lauterbach.



Nachruf

Am 05. März 2025 verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 62 Jahren unser guter Freund und Nachfolger

Manfred Glitsch

Seit seinem Ausbildungsbeginn am 01.08.1978 war er bis zum 31.03.2016 ein zuverlässiger Mitarbeiter.

Am 01.04.2016 haben wir unsere Firma in seine vertrauenswürdigen Hände gegeben. Diese hat er mit Leidenschaft bis zu seinem Tode geführt.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Baudeko Ruhl
und Mitarbeiter

Hubert Ruhl
und Familie

Ohne Deine unendlich geliebte Rita, Dein "Häschen" wolltest Du wohl nicht weiterleben.
Wie oft hast Du immer wieder noch nach ihr gesucht!
Im Rettungswagen verließ Dich dann die letzte Lebenskraft.

Unzertrennlich war das Band Eurer Liebe, auf Erden und über Mamas Tod hinaus. Unauflösbar bleibt es im ewigen Licht: Wir können Euch dort oben fast seh'n. Ihr sitzt auf einer Wolke, Händchen haltend!

Geliebter Papa und Schwiegerpapa, Dein plötzlicher Tod hat uns sehr erschüttert, um so mehr, da wir Dir nach Mamas Versterben nochmals so nah gekommen sind. In größter Dankbarkeit schauen wir zurück auf Dein Leben: Du warst der liebevollste Papa, den man sich wünschen konnte, ein stets herzlicher Schwiegerpapa. Deinen Humor werden wir sehr vermissen.



Ernst-Wilfried Dechert

* 13.11.1942 † 04.03.2025

Nun bist Du frei von Demenz, Beschwerden und Trauer. Gott befohlen!

In tiefster Trauer:
Danny
Oliver und Anthony Quinn

Lauterbach, den 14. März 2025

Die Trauerfeier findet im engsten Familien- und Freundeskreis statt.



Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

NABU

Werden Sie Insekten-Pate!

NABU/S. Hennigs

NABU.de/insekten-pate
E-Mail: paten@NABU.de
Tel.: 030.284984-1574

Veranstaltungen

Jahreshauptversammlung der Jagdgenossenschaft Frischborn am Samstag, 29. März 2025, 20.00 Uhr in der Turnhalle Frischborn
Alle Jagdgenossen bzw. Vertreter, Jagdpächter und deren Jagdausübende sind herzlich eingeladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung u. Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden für 2024
3. Kassenbericht des Rechners für 2024
4. Wahl von Rechnungsprüferinnen/-prüfern für 2025
5. Verwendung des Jagderlöses
6. Gerätepark
7. Verschiedenes

Der Jagdvorstand
gez. Fred Möller
Jagdvorsteher

Traueranzeigen
online aufgeben:

mittelhessen-gedenkt.de

IPSTER – die digitale Litfaßsäule für Ihre Region

Kombination aus Informationsfernsehen und freiem WLAN



Was bietet der IPSTER?

- Gäste-WLAN anbieten, ohne Ihr eigenes Netzwerk zu gefährden
- Datenanalyse für zielführende Marketingstrategien
- Verkürzen Sie Ihren Gästen/Patienten die Wartezeit durch Ratespiele und News
- Werbung direkt am Point of sale
- Aktionen und Angebote ohne viel Aufwand bekannt machen
- Einfaches filialübergreifendes Bedienen
- Mehr Reichweite für Ihre Werbung durch das Freundschaftssystem

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Sarah Aßmann – Digitalvermarktung –
☎ 0641 3003-321
✉ sarah-denise.assmann@mdv-online.de



Mittelhessische Druck- und Verlagshaus GmbH & Co. KG,
Marburger Straße 20, 35390 Gießen



ELTERNVEREIN
für leukämie- und krebskranke Kinder
Gießen e.V.

Jeder Verein steht und fällt mit seinen Mitgliedern.
Werde auch **DU** Mitglied unseres Vereins und hilf uns bei unserer wichtigen Arbeit!
Schon ab 20 Euro im Jahr kannst du Gutes tun.

Wir machen uns stark für:

- Betroffene Kinder & Jugendliche
- Familienunterstützung
- Forschungsförderung



Jetzt scannen und Mitglied werden!
Gemeinsam sind wir stark!